UNDERDOG

Autonomes Zentralorgan Wildeshausen

1 2007 019

€ 2,50 FRÜHLING 2007 ISSUE #19

PUNK LEGENDS...

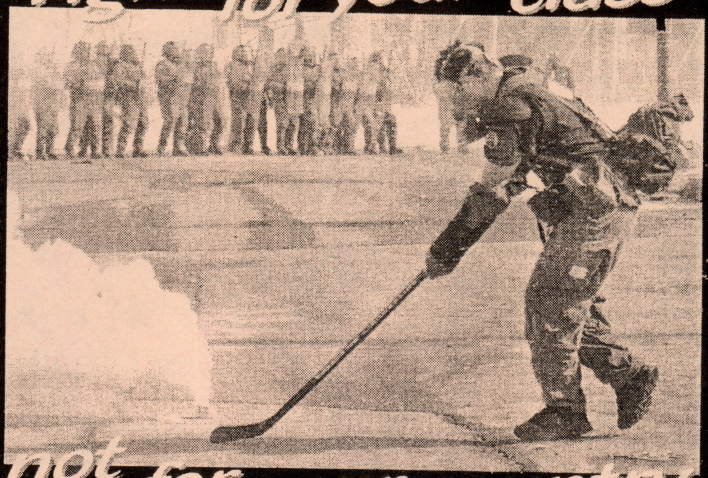
SPERMBIRDS

- **Rechtsextremismus in Niedersachsen**
  - Strukturen, Ziele, Organisationen
- **Ziviler Ungehorsam vs. Gewalt**
  - ein Frontbericht von der Bremer NPD-Demo
- **Asylpolitik**
- **NPD-Verbot**
- **Rechtsrock-Aktivitaeten**

UNDERDOG-Soundtrax:

★WOOF ★MAY THE FORCE BE WITH YOU ★DON'T CARE ★ABLÄRM
★FRIENDLY FUCKING FIRE ★KRAUTBOMBER ★KONTROVERS
★BORDSTEINSCHWALBEN

Fight for your class



not for your country

MBR 102 Los Fastidios
Rebels´n´Revels LP/CD
Das neue Studioalbum
der Italiener.Die
Revolution ist tanzbar!!!

MBR 099 No Respect
Unadjusted DoCD/DoLP
Das vierte Album der
Göttinger. Politischer
Skapunk vonne Strasse
inne Fresse.

MBR 094 H-Block 101
Human Flotsam CD
Single Compilation
von Australiens
Streetpunkband
Nummer 1.Muss sein!

MBR 090 DOWN & AWAY
To Serve & Protect CD
Punkrock made in Sweden.
Grandioser Streetpunk mit
Singalong Potential.

MBC 004 No Respect
Excuse my smile CD
Das erste Album der
Göttinger,nun wieder
erhältlich.Im Niceprice.

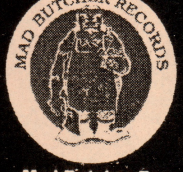
MBR 110 Los Fastidios
Un Calcio EP/MCD
Die neue Single,CD mit
Antifahooligan-Video, EP
mit Aufnäher.

MBR 103 No Relax
Virus de Rebellion CD
Was hat die Frau eine
schweinegeile Stimme.
1a spanischer Punkrock

MBR 101 Atarassia Gröp
NONSIPUOFERMA
REILVENTO CD
Das 2.Album der Redskin-
Band aus Como.Ein voll-
kommenes Album!

MBC 001 Blaggers
On yer toez CD
Nie war dieses Album
aktueller als heute.
Die erste LP + 9 rare
Extrasongs.

MBR 106 Commandantes
Für Brot und Freiheit CD/LP
Das Proletariat lebt, die
zweite Runde. Wird wohl
in MeckPom nicht charten.



Mad Butcher Rec.
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel.: 49-5528-2049282
Fax: 49-5528-2049283
mike@madbutcher.net

Alle Cover, Playlists, Tourdates, viele Sounds und paar Videos und vieles mehr @ www.madbutcher.de
Lasst euch bescheissen und abziehen unter: www.madbutcher.de/SHOP

UNDERDOG -INTERN

Liebe Gemeinde!
Die NPD ist gefährlich. Sie entleiht sich kommunistische wie linke Inhalte und will ein neues Image ausstrahlen: Wir kümmern uns um DICH. Was wirklich dahinter steckt, zeigen einige Textbeiträge im Heft, die auch unmittelbar im Zusammenhang mit den Themeninhalten der NPD-Demo am 4.11. vergangenen Jahres steht und gleichzeitig symptomatisch für diesen Imagewechsel ist. Aber vielleicht sind wir die NPD ja bald los. Das neue Wundermittel "Polonium 210" -das strahlende Zerfallsprodukt- wirkt eingeatmet, injiiziert oder per Nahrungsaufnahme mit nur 0,1 Mikrogramm tödlich. Im Vergleich dazu wirken Teer und Nikotin wie Vitamine. Also, lasst uns die Nazis in der Pfeife rauchen! Diese Ausgabe umfasst insgesamt 12 Seiten mehr als sonst üblichund trotzdem mussten einige Artikel "dran glauben". Die Geschichte des Palituch, welches heutzutage auch von Neonazis als Modeaccessoire entdeckt wurde, sowie der "tödliche Spaziergang" (Amoklauf) werden in einer der nächsten Ausgaben nachgereicht. In der kommenden Ausgabe wird wieder ein kompletter Themenkomplex behandelt. Beziehungen. You care a lot!!!!

Inhalt:

UNDERDOG 3: Inhalt/Impressum
UNDERDOG 4: Krieg den Palästen
UNDERDOG 5: News&Gerüchte
UNDERDOG 11: Kolumnen
UNDERDOG 18: Die NPD-Deutschland zuerst
UNDERDOG 20: NPD-Verbot: Pro&Contra
UNDERDOG 21: Asylpolitik ist Menschenrechtsverletzung
UNDERDOG 24: Rechtsrock-Aktivitäten
UNDERDOG 30: The Prisoner ©Danmaxx
UNDERDOG 34: Gewalt vs. Vernunft
UNDERDOG 39: Bandpräsentation (Die Infos zur CD-Beilage)
UNDERDOG 42: Poster ©Frans Stummer
UNDERDOG 44: Lausch-Test
UNDERDOG 58: SPERMBIRDS
UNDERDOG 66: Rechtsextremismus in Niedersachsen
UNDERDOG 75: Fanzines
UNDERDOG 83: Last order please

Impressum:

UNDERDOG

Fred Spenner
Narzissenweg 21
27793 Wildeshausen
-Deutschland-
☎+49(0)4431-72771
Underdogfanzine@aol.com
www.underdogfanzine.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Sebastian Badenberg, Magenbitter, Dicki, Marc v. der Poel, Jürgen Landt, junge linke Bremen, Danmaxx, Frans Stummer

Verkaufspreis:

innerhalb Deutschlands:
€2.50.- + €1.45.- (Porto)
Jahresabo: €10.- (im Voraus)
Europa:
€2.50 + €4.50.- (Porto)
Jahresabo: €15.- (im Voraus)

Bezugsquellen:

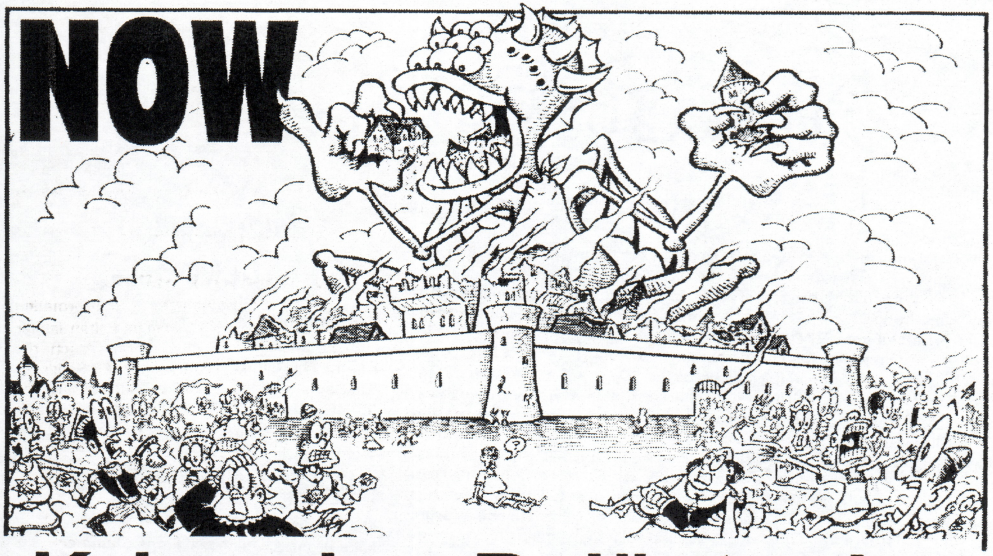
Deutschland:
AMIGO MUSIC: Cramerstr. 3, 27749 Delmenhorst;; GRANDIOSO-Versand&Mailorder: Ausbau 6, 16816 Nietwerder
MAD BUTCHER RECORDS: Kurze Geismarstr. 6, 37073 Göttingen
NIX GUT: Postfach 3; 71395 Leutenbach
ANR MUSIC&MORE: Ben Köthnig, Dolziger Str. 10, 10247 Berlin

Österreich:
Teenage.riot.com (Grisu G. Schmaus Dr. Wilhelm Kramer Str 3/a5, 2460 Bruck/Leitha-Österreich-)

Heftvorschau #20:

Themen-Special "Beziehungen": GAY-Punk, ARRANCA, QUEERKOPF, Babette (THE VAGEENAS), Die Rolle der Frau in der Werbung
Erscheinungsdatum: 01. 06. 2007

Hinweis: **UNDERDOG** ist keine Veröffentlichung im Sinne des Presserechts, sondern eine Art Solidaritätsbeitrag und "Rundbrief" (an HC-XXX-Junkies, Riot Grrls, Autonome, Inhaftierte und mitfühlendes Pack auf der Straße), mit dem keinerlei Gewinn erwirtschaftet wird. Gibt es durch den Verkauf des vorliegenden Machwerkes einen erzielten Gewinn, wird dieser an politische Organisationen gespendet!

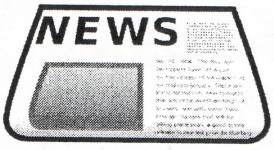


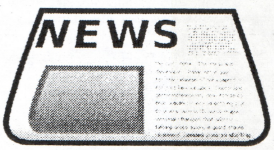
Krieg den Palästen!

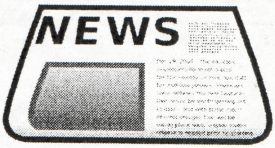
Der Mensch ist ein seltsames Wesen und führt oft schwer nachvollziehbare Handlungen durch, die wiederum schwerwiegende Auswirkungen auf das gesellschaftliche System haben. So wird jemand beispielsweise mit einer hohen Strafe belegt, der beim Auto auftanken an der Tankstelle nicht bezahlt und davonrauscht. Weitaus niedriger bestraft werden bestimmte Personenkreise, die -sagen wir mal- eine gewisse Lobby inne haben, einen hohen gesellschaftlichen Status genießen...und ausnutzen. Peter Hartz ist einer von ihnen, der -entgegen dem Spritdieb- zwar auch Geld veruntreut und dem VW-Betriebsrat Vergnügungsparties subventioniert hat. Die Rede war von bis zu 1,5 Mio. Euro. Wie weit der Spritdieb dafür fahren kann? Nun, es würde ausreichen, um sich im Traumland frei Wahl sicher zu fühlen. Sicher kann sich aber auch Hartz nach dem Urteil (2 Jahre auf Bewährung) nicht fühlen, hat er doch seine HARTZ IV-Jünger gegen sich aufgebracht. Es gibt Stimmen, die fordern wieder die Todesstrafe und Selbstjustiz. Diese stehen aber nicht im Zusammenhang mit Peter Hartz, sondern richten sich gegen "kriminelle Ausländer", die bestraft werden müssen, glaubt mensch der Urteilsfähigkeit vieler in den Ostgebieten von Mecklenburg-Vorpommern lebender Gestalten, die ihre Seele an die NPD verkauft haben. Dass es auch humaner zugehen kann, zeigt Vater Staat und bittet zur "freiwilligen Ausreise", nachdem sich Abschiebehäftlinge wie Murat Kurnaz jahrelang (4 ½) in Guantanánamo als mutmaßlicher "feindlicher Kämpfer" vergnügt hat. Gut, Folter wie sexuelle Demütigungen, Isohaft und körperliche Gewalt sind eindeutige Hinweise auf Einschüchterungsversuche, aber ...pfft...wichtiger ist doch zu klären, ob wir ihm Hilfe anbieten können, wenn er doch keine deutsche Staatsbürgerschaft, sondern nur eine "unbefristete Aufenthatltsberechtigung" hat. Aber als "Deusch-Türke" eingestuft ist endlich klar, dass Zweifel bestehen bleiben. Das Stigma des Verrats bleibt eingebrannt. Also her mit dem Knüppel und fortgejagt...ach nee, zur "freiwilligen Ausreise" gezwungen (*Anmerkung: *Freiwillige Ausreise* ist nach Meinung der Unwort-Jury eins der leider zahlreichen Unwörter im Zusammenhang mit der Behandlung von Asylbewerbern, z.B. die Unwörter von 1992 bzw. 2002 *aufenthaltsbeendende Maßnahmen* im Grundgesetz Art. 16a und *Ausreisezentrum* für Abschiebehaftanstalten oder die Behördenformulierung *kindgerechte Abschiebung,*. *Freiwillige Ausreise* meint in Abgrenzung zum amtlichen Begriff *Abschiebung*, der Zwangsmaßnahmen beinhaltet,die Konsequenz aus der „intensiven Beratung" abgelehnter Asylbewerber in den sog. *Ausreisezentren*, die Bundesrepublik doch lieber von selbst wieder zu verlassen. Die Freiwilligkeit einer solchen *Ausreise* darf in vielen Fällen bezweifelt werden).

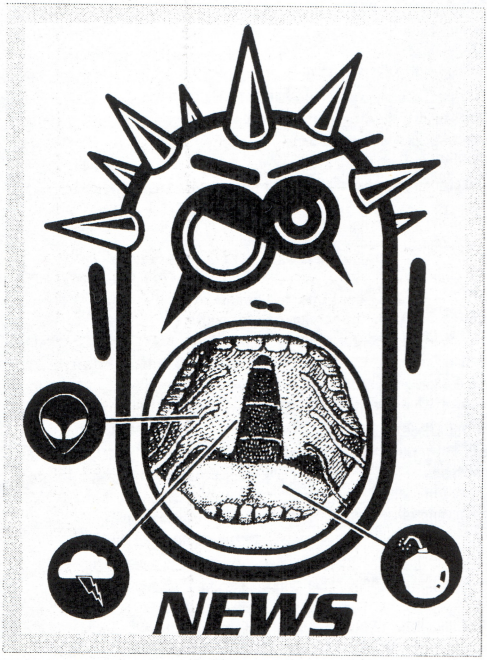
Und wenn du das nächste Mal wieder online chattest oder eine Mail schreibst, kann es sein, dass du kurz darauf ungebetenen Besuch von der Spezialeinheit des BKA bekommst. Du hast zwar nur davon geschrieben, dass du "mal wieder so richtig aufräumen willst", aber die BeamtInnen sind bei der Online-Durchsuchung eben nicht auf den Hausputz, sondern auf Gefahrenabwehr spezialisiert. Nur gut, dass es noch die Funktionstastenkombination "Strg/Alt+Entf" gibt. Aber schade, dass mensch damit nicht die Regierung auslöschen kann.

©Fred Spenner









✪Höllenmucke

Für das **HELLS PLEASURE** Metal Fest 07 wurden bereits die ersten Bands bestätigt.Dabei handelt es sich um niemand geringeren als **SECRETS OF THE MOON**, **ZEMIAL**, **NEGURA BUNGET** (I), **MELECHECH** (NL) und die deutsche Death Metal-Walze **DEFLORATION**. Des Weiteren sind hochkarätige Headliner in Vorbereitung! Augen auf!
Das Festival findet vom 20-21.07.2007 auf der Motocross-Strecke in Pößneck (07381) statt.
Weitere Informationen und Updates auf:

http://www.hells-pleasure.de

✪Türkiye Underground

Aus dem Hause **EMPTY HEAD**, dem sympathischen D.I.Y. Label aus Ostwestfalen, gibbet mit der Release Nummer 27 ein schönes 60er-Tape aus dem türkischen Untergrund. Bislang waren mir lediglich **ATHENA** -bedingt durch ihren GRAND PRIX-Contest-Auftritt und FROM PUNK GOES SKA-Sampler Vol. 3 (**WOLVERINE-RECORDS**)- bekannt. YERALTI TÜRKIYE ist ein Leckerbissen! Auf dieser Kassette sind ausschließlich Bands aus der Türkei zu hören, von denen der Großteil auch auf türkisch singt. Ein exotischer Mix aus Punk, Ska und Hardcore, unter anderem mit dabei: **Dengesiz Herifler**, **Kagit Ucak**, **Kilink** und **Margo Tea Company**. Wer seinen Horizont mal erweitern will, ist hier genau richtig.

www.empty-head-records.de

✪Fischkopp-Ska-PUNK

Die Hamburger Ska-Formation **SKATOONS** haben im kalten Januar ihr neues Album "Am Arsch die Räuber" veröffentlicht. 15 Songs für korrekte €10.- . Daneben gibt es vom Ska-Forum den ersten SKA-Talk Sampler mit 21 deutschen Kapellen. More Infos unter:

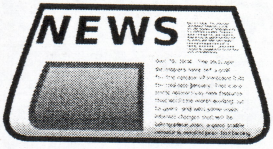
www.skatoons.de

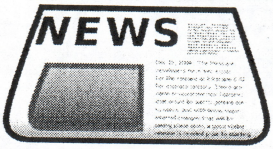
✪The spirit of SKA

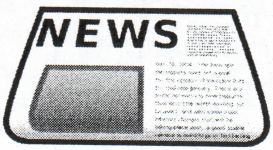
➲**SKAOS** feierten im letzten Jahr ihren 25. Geburtstag. Seit 1981 versorgen sie die rude boys und girls mit Songs, die zu Klassikern gereift sind: "Ska Skankdown Party", "Oh Sally", "Jesse James" oder "Straight to your heart" sind allerdings zu Raritäten geworden, die nur noch live dargeboten wurden. Auf **Pork Pie** erschien eine musikalische Zeitreise, eine Retrospektive über 25 Jahre **SKAOS**-Ska. Mit "Silver" gibt es 23 ausgewählte restaurierte Songs und als Geschenk das vergriffene Live-Album "Breaking the curfew" im silberglänzenden Digi-Pack.
➲**DALLAX** sind eine Ska-Band aus Tokyo (JPN) und spielen high energy Ska-Punk/Core. Ihr Album "Tokyo Rude vibration" gibt es als Direkt-Erzeuger-Import-Release im PorkPieShop **(http://stores.ebay.de/Pork-Pie-Record-Shop).**
Im selbigen gibt es für den DieHard-Skafan auch den japanischen Ska-Labelsampler "diSKAvery" (Verdammt, das ist aber auch ein langsam nerviges Wortspiel mit den Ska-Combos!) von "2 Tone time". **Pork Pie** arbeitet künftig mit **BROKEN SILENCE** zusammen, was bedeutet, dass die hauseigenen Produkte besser vertrieben werden können. In Italien übernimmt diese Aufgabe **GOOD FELLAS**, damit "der Stiefel skankt bis der Vatikan die Absolution erteilt".

✪Highspeed-Rock'n'Roll

Nicht nur für die TrägerInnen von Flammenhemden und -tattoos interessant ist der seit Januar veröffentlichte digitale Film der holländischen Speedrock'n'roll-Fraktion **PETER PAN SPEEDROCK**. Die Eindhovener Band präsentiert "Live und on the road" Aufnahmen ihrer unzähligen Touren - von ihrer Tour mit Nashville Pussy durch die Staaten bis zur Supportshow für Turbonegro auf den Weltturbojugendtagen. Besonderes Highligt - ihr Auftritt mit grossem Orchester beim holländischen GRAMMY. Die DVD enthält ausserdem Videoclips aus nunmehr 10 Jahren Band Geschichte und haufenweise Backstage "Madness", das ganze in liebevollem







Digipack Artwork!
Den Trailer zur DVD kann man sich hier anschauen:

http://www.suburban.nl/

✪Tischler-Punk für lau

Die Handwerkerzunft **TISCHLEREI LISCHITZKI** hat ein Live-Werk online gestellt..und das kostenlos. Ob das die Qualität des Handwerks schmälert, weiß ich nicht, es riecht aber verdammt nach Schwarzarbeit. Bei **www.mp3.de** ist das komplette Konzert ins Netz gestellt, auf der Bandhomepage gibt es ein Cover dazu...einfach alle tracks des Albums runterladen, ohne Pausenzeiten zur Audio CD brennen und dein Gesellenbrief ist fertig.

✪Vorschlag: ZSK jetzt digital!

Die deutschen **ANTI FLAG** geben dir wat auf die Augen:

ZSK "Wenn So Viele Schweigen"
Live-DVD + Audio-CD
(bitzcore März 2007)

Gut ein Jahr nach dem Release des dritten **ZSK** Albums "Discontent Hearts And Gasoline" kommt jetzt die von Fans sehnlich erwartete Live-DVD plus -CD der vier Skatepunks aus Berlin - passend zum 10-jährigen Jubilaeum der Band. 10 Jahre **ZSK** - Das sind mehr als 300 Konzerte in neun verschiedenen Ländern. Tourneen mit **Anti-Flag**, **Die Toten Hosen**, **Bad Religion**, **Donots** und **The (International) Noise Conspiracy**. Schweisstreibende Live-Auftritte, unzählige Stunden auf den Strassen Europas und jede Menge Punkrock, Spass und Politik. Die komplette Bandgeschichte kommt jetzt auf einer DVD inklusive Band-Dokumentation, Live-Show, Backstage-Aufnahmen, Interviews und vielen Bonus-Features. Insgesamt mehr als 120 Minuten Film. Zusätzlich enthält die DVD eine Audio-CD mit 6 bisher unveröffentlichten **ZSK** Tracks sowie 9 Live Songs (gesamte Spielzeit ca. 45 Minuten). Den Trailer zur DVD gibt es ab sofort auf der Bandwebseite zu sehen (**www.skatepunks.de**) oder auch bei

Youtube:
http://www.youtube.com/watch?v=sp5Y7jH2gNw

✪Nachschlag: ZSK werden Geschichte!

Völlig überraschend ging Mitte Januar die Meldung ein, dass sich **ZSK** auflösen werden. Hier dazu die gekürzte Stellungnahme der Band:

"So traurig das auch klingt, ihr habt richtig gelesen:
Wir werden am 24.März in Hamburg unser allerletztes Konzert spielen und die Band ZSK offiziell auflösen.
Um gleich allen Gerüchten und Verschwörungstheorien vorzubeugen: Es gibt weder musikalischen Differenzen (nach wie vor lieben wir Punkrock) noch Streitereien innerhalb der Band (wir sind immer noch die besten Freunde und werden es auch bleiben).
Ebenso haben wir uns nicht mit unserem Label oder Verlag verkracht, es wurde uns kein Equipment gestohlen und auch sonst ist nichts passiert, was uns dazu zwingen würde die Band zu beenden.
Wir denken einfach, dass nach 10 Jahren ZSK ein guter Zeitpunkt ist um aufzuhören. Wir haben im letzten Jahr unser bestes Album das wir je aufgenommen haben rausgebracht. Wir waren mit den Bands gemeinsam auf Tour die uns am meisten beeinflusst haben und uns so wichtig sind. Mit der „Kein Bock Auf Nazis"-Kampagne haben wir eine riesen Sache gestartet und den Nazis ordentlich in den Arsch getreten. In den vergangenen 10 Jahren hatten wir mit ZSK definitiv die schönste Zeit unseres Lebens. Was kann man sich als Band noch größeres Wünschen?"

Alle weiteren Infos: www.skatepunks.de

✪Punk on board-Benefiz!

Für alle die's noch nicht mitgekriegt haben, der PUNKBOARD-SAMPLER ist draussen! Das Teil kostet extrem schmale 3 EURO, von denen 1,50 EURO noch gespendet werden!!
Mit Bands wie: **Ladehemmung**, **Ausgelebt**, **K.I.O.S.K.**, **Cotzraiz**, **Verlorene Jungs**, **USK**, **L.C.N.**, **Gottkaiser**, **Emscherkurve 77**, **Kasse 8 Mark**, **Stammtisch Jungs** und vielen mehr!!
Insgesamt 25 Songs von 25 Bands mit fast 75 Minuten Spielzeit!!! Bestellen könnt ihr das Teil direkt bei **Sunny Bastards** (**www.sunnybastards.de**) oder im Onlineshop von **www.basta-records.de** wo's im moment Rabattaktionen zur Unterstützung des Samplers gibt bei denen man 10 bis zu 25% beim Kauf des Sampler sparen kann, schaut mal rein!

www.punkboard.de

✪Billy Manie auf Halb 7 Records

Im Januar erschien aus dem Hause **HALB 7 Records** das Psychobilly&Punkabilly-Fanzine "Psychomania #2". Inside dreht sich alles um Musik aus dem Punka-Psycho-Rockabilly-Bereich. Mit Intis über, von und mit **UP TO VEGAS, P. Paul Fench, CREEPSHOW, DEMENTED ARE GO, THE EXIT WOUNDS, THEE FLANDERS, HÄNDE WEG JONNY, KATHY X, THE OTHER** und massig mehr Abfertigungen ist das Heft im Umfang breiter geworden. Insgesamt gibt es schmierige 56 Seiten und 25 Songs auf dem beiliegenden PSYCHOMANIA Sampler. Außerdem wurde die Auflage auf 2000 Stück verdoppelt, so dass vorerst kein Engpass zu erwarten ist. Am Preis ändert sich deshalb nix, auch hinsichtlich der Merkelsteuer und sonstiger unangenehmer Preistreibereien kostet der Spaß weiterhin 6,66€ (zzgl. 1,34 € Porto & Verpackung für Deutschland).
Enjoy the PSYCHOMANIA. Ausgabe 3 ist ab 24.05.07 erhältlich!

✪MAJORLABEL startet die 4-Jahreszeiten-Offensive

Wir sind im Jahre 2007. Es ist das Zehnte Jahr unseres Gutegeschmackmusiksauriers und die kommenden Highlights lassen die verbleibenden 11 1/2 Monate des Jahres aus allen Nähten platzen. Um sich davon zu befreien veröffentlicht das Label:

➲**KOMMANDO SONNE-NMILCH** - 3tes Album // LP (VÖ Früjahr 2007)

Die Hamburger Allstarkapelle um Jens Rachut wartet mit ihrem 3. Longplayer auf. Weniger experimentell als auf ihren ersten beiden Scheiben nähert man sich hier in großen Schritten dem musikalischen Werk von Oma Hans. Die Band selbst spricht von einer nahtlosen Anknüpfung an die letzte LP von **OMA HANS**. Die

Vinylausgabe gibt es bei **Majorlabel** und die CD gibt es beim Hamburger Kult-Label **Buback**. Das Warten hat bald ein Ende...

➲**FLIEHENDE STÜRME** - Hinter Masken // CD (VÖ Frühjahr 2007)
Das vierte Album der **Fliehenden Stürme** war lange Zeit als CD vergriffen. Nach und nach werden wir den Backkatalog der Stürme wieder auflegen. Die "Hinter Masken" bildet hierbei den Auftakt. Es ist ein großes Album der Band mit Songs wie Trümmergemüt, Sternenleichen, Wie sich Stunden drehen, Maschinentrauma und vielem mehr...

➲**V.A. DER GOLDENE ZITRONENSAMPLER** // LP (VÖ Ende Sommer/ Herbst 2007)
Der Tributesampler zu Ehren der großartigen Band. Einen kurzen Ausschnitt aus der Werkschau findet ihr auf der Homepage (s.u.).

➲**SANDOW** - Ausgespuckte Zeit - Demos und Raritäten 1984-1988 // CD
Ein ganzer Sack von guten, exklusiven und uralten Sandow-Aufnahmen vor "Stationen einer Sucht". Da kommen einigen schon jetzt vor Freude die Tränen!

➲10 JAHRE MAJOR LABEL - SAMPLER // CD, LP
Der Jubiläumssampler zum 10 jährigen!!! Eine Platte oder CD mit nur Exklusivstücken von **Fliehende Stürme**, **Guts Pie Earshot**, **Wissmut**, **Serene Fall** und allen (!!) anderen Majorbands seit Anbeginn der Zeit (kommt Ende 2007)

Kontakt: www.majorabel.de

✪PANEL online geht in die zweite Runde

Pünktlich zum Jahreswechsel stellt die Edition **PANEL** die zweite Ausgabe ihres Comic-E-Zines **PANEL** online vor, das jetzt unter der Webadresse **www.edition-panel.com** gratis zu lesen ist.
In ausführlichen Artikeln und Interviews werden aktuelle, wichtige oder einfach interessante Seiten der Comicwelt vorgestellt. So gibt es Interviews mit Ole Comoll aus Dänemark, der in Deutschland unter anderem mit der Serie "Der Dimensionsdetektiv" erscheint, und der Südafrikanerin Karlien de Villiers, deren Album "Meine Mutter war eine schöne Frau" im letzten Jahr nicht nur unterhalb des Äquators überzeugte. Anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens werden die Online-Comicmagazine **INKplosion** und **LOA** vorgestellt, und anlässlich seines fünfundzwanzigsten Todestags der Anti-Comic-Aktivist Fredric Wertham, dessen Thesen sich auch nach fünfzig Jahren noch in den aktuellen Kampagnen gegen die angeblichen Folgen von Computerspielen wiederfinden. **"Wir haben wieder verstärkt versucht, über Dinge zu schreiben, über die es sonst nicht viel zu erfahren gibt"**, kommentieren die Herausgeber Andreas Keiser und Max Jähling die Auswahl. Neben dem viermonatlichen Magazin passiert noch einiges mehr auf der **PANEL**-Webseite. Regelmäßig werden aktuelle Nachrichten aus dem Bereich der Comics und der Independent-Medien hinzugefügt und neue Comics besprochen. Außerdem gibt es ein Online-Forum und einen Comic Strip namens ENTENSTRASSE, an dem sich alle Interessierten beteiligen können, die eine gute Idee haben. Die Herausgeber: **"ENTENSTRASSE ist eine Plattform für alle Comicschaffenden. Wenn wir so etwas nicht hätten, wäre es nicht wirklich PANEL."**
„**Panel ambixious comix**" erschien erstmals 1989 und hat sich seitdem als wichtiger Bestandteil der europäischen Comicszene etabliert (u.a. „Prix Alph'Art" 1999). Seit 1993 wird das Magazin vom gleichnamigen gemeinnützigen Kunstverein herausgegeben. Seitdem veranstaltet Panel e.V. mit wechselnden Kooperationspartnern u.a. auch Ausstellungen und Workshops. Mitte 1998 erschien in der Edition Panel mit Ulf K.s „Der Mondgucker" das erste richtige Comicalbum, dem weitere Titel von Elke Steiner, Rautie, Christian Moser und zuletzt Markus Grolik folgten. Weitere Alben von Nic Klein, Rautie und Elke Steiner sind in Vorbereitung. Eine Auswahl an Bildmaterial ist zum Download bereitgestellt. Ihr findet sie unter:

http://www.edition-panel.com/zine/presse.php

Für weitere Materialien und Informationen erreicht Ihr die Verantwortlichen unter:

0421/5963607 (A. Keiser)
0178/1365319 (C. Vähling)
mail: panelonline@gmx.de
PANEL - ambixious comix
P.O. 102665
D-28217 Bremen
http://www.edition-panel.com
panelonline@gmx.de

✪Go-Kart Europe

Neu unter Vertrag stehen die vier Berliner von **DR. NORTON**. Deren neuestes Album "Your plot-the prison-my escape" erscheint via dem Label im März. Zu erwarten ist eine Kombination ist 60's anghauchter Garagen-Punk mit der Seele eines Jack Kerouac. Beatnik trifft Punk eben.
You can already check out the MP3 "Their Plot – The Prison – Our Escape" right here:

http://www.gokartrecords.de/__IMAGE_DIR__/__MEDIA__/drnorton-their_plot_the_prison_our_escape.mp3

Desweiteren gibt es eine Internet Radio Station. Hierfür verantwortlich ist Greg und somit ist es mehr die Greg Radio Show als **GO-KART** und läuft via **PunkRadioCast.com.**
1 Stunde am Donnerstag mit Kategorien wie "unsigned band of the week":

www.radiofreegreg.com

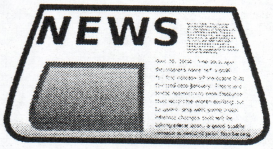
✪Nagel goes Beatnik?

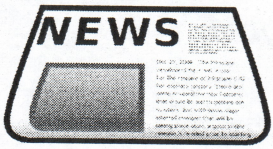
Mitte Februar erscheint Nagels (**MUFF POTTER**) erster Roman "Wo die wilden Maden graben". Anschließend geht es dann auch direkt los auf Lesetour mit der US-Fanzinelegende Aaron Cometbus. Termine und weiterführende Infos:

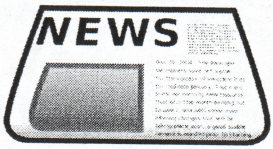
www.freundedernachtruhe.de.

✪Zeitstrafe

Das erste Album von **MATULA** wird Anfang März auf **Zeitstrafe** erscheinen. Nach ihrer Debüt 7" aus dem Jahr 2004, "Gute Sache aber ohne mich", ist die







Band aus Hamburg jetzt mit zehn neuen Songs dabei und nennt das Ganze "Kuddel". Bei den Aufnahmen arbeitete mensch mit Hauke Albrecht von **Plan 12 Recordings** (u.a. **Turbostaat, Escapado, Destiny**,...) zusammen. Gepresst wird traditionsbewusst auf LP und CD und einen Eindruck von "Kuddel" kann mensch sich auf der Myspace-Seite **(www.myspace.com/matulahoi)** der vier Jungs holen: Dort gibt es mit "Agenda S.C.H." einen Track von der Platte zu hören. Nach der Veröffentlichung von "Kuddel" begeben sich **MATULA** dann auf diverses Rumgetoure. Die aktuellen Dates sind auch auf Myspace zu sehen, oder auf ihrer Homepage: **www.matula.tk.**

✪Historisches Bildmaterial

Karl Nagel ist Jahrgang 1960, heißt gebürtig Peter Altenburg und hat 1981 erkannt, dass Punk den inneren Schweinehund überwindet, um aus konventionellen Strukturen des bürgerlichen Lebens auszubrechen. Fortan schmeißt er den Job, wohnt im besetzten Haus, spielt in mehreren Punkbands (**ALTE KAMERADEN, PREUSSEN'S GLORIA, MORBID OUTBURST, MILITANT MOTHERS**). Er initiiert 1982 die ersten CHAOS-Tage in Hannover, ist Mitglied der **APPD**, bringt ein Fanzine heraus ("Hackfleisch"), gründet 2005 die **ALLIGATOR FARM** (einem Studio für Comic und Illustration). Jetzt hat der umtriebige Nagel viele, viele Bilderchen geschickt bekommen, eingescannt und präsentiert online eine Bildergalerie von Punx aus dem Jahre 1978 bis ? Von den ersten CHAOS-Tagen, der APPD, den **BÖHSE ONKELZ** in Frankfurt 1981 usw. Kategorisch geordnet nach Städte und Themen. Schaut doch mal bei ihm vorbei. Die Bilder sind echt sehenswert und dokumentieren zum Teil die Punk-Evolution:

http://www.karlnagel.de/website/action/sub/home/

ABER: Da war doch was? 2001 hat sich Nagel mit dem Hamburger Nazi Christian Worch zum Essen verabredet und schwärmte hinterher: **"Ja, es war wirklich ein sehr interessantes Gespräch. Wir lachten, scherzten und fachsimpelten über historische und politische Zusammenhänge, und ich gewann zunehmend einen sympathischen Eindruck von ihm(...)"**.

Auf Nagel's Homepage grübelte er um eine neue politische Richtung und trifft sich auch mit dem Berliner "Nationalanarchisten" Peter Töpfer, der in einem E-Mail-Rundbreif verlauten ließ: **"nationale Anarchie unterstützt den Kampf der POPULISTEN (www.populisten.de), um das Hamburger Rathaus! 88 den 88ern! Führer &**

Volxtribunator: KARL NAGEL!"

Und das **AIB** berichtet in seiner Winter-Ausgabe, dass sich Nagel im August 2001 mit Holocaustleugner und rechten Protagonisten in Rotenburg zu einem Treffen des von u.a. Töpfer neugegründeten Vereins **"Bunte Hunde"** traf. **UNDERDOG** hat Karl Nagel auf diesen braunen Fleck in seiner Biographie angemailt und bat um Aufklärung der Frage, wie und warum er sich auf eine Zusammenarbeit mit bekennenden Neo-Nazis (bewusst) eingelassen hat.

"Hallo Fred,

na, wenigstens mal einer, der nicht nur abschreibt, sondern sich selbst um Informationen kümmert. Genau das habe ich nämlich auch getan.

Ich habe ja 2001 diese BUNKERBRIEFE-Artikelserie geschrieben, in der ich vorgemacht habe, ich würde mit dem Gedanken spielen, nach rechts überzulaufen. Jeder mit halbwegs Grips in der Birne und Sinn für Ironie hat eigentlich schnell gemerkt, daß es hier nicht um reales "Überlaufen" ging, sondern damit, einfach mal mit dem "Kopf der anderen" zu denken: Was macht rechtes Gedankengut so attraktiv?

Ich wußte natürlich vorher, daß ich mich mit einer derartigen Vorgehensweise bei einigen Leuten extrem unbeliebt macht würde, aber diese fast schon religiöse Tabusscheisse und die Methode, den Gegner je nach Wahl zu einem stumpfen oder verschlagenen Monstrum zu machen, ist m. E. einer der wichtigsten Punkte beim Versagen antifaschistischer Arbeit.

Insofern bin ich nicht so blöd, hier den "Naiven" raushängen zu lassen, der nicht gewußt hat, mit wem er spricht. Ich wußte genau, was ich tat, auch, daß sofort und ohne große Rückfragen die Jagd losgeht: Die Rechten hätte mich gerne gehabt, als "Trophäe" quasi, und einige linke Inquisitoren hätten mich gerne "bestraft". Ich habe dabei auch mit Vorliebe mit Leuten gesprochen, die in ihrem eigenen "Lager" eher quer stehen. Deshalb auch diese "Querfront"-Begrifflichkeit -und nicht, weil man irgendeine bescheuerte "Einheit" zwischen "links" und "recht" wollte. Der Slogan dieser "Querfront" waren übrigens "Die letzte Schlacht verlieren wir", was doch eigentlich den letzten hätte hellhörig werden lassen sollen.

In dieser Pseudo-"Querfront" trafen Leute aufeinander, die sich im Internet kennengelernt hatten und einfach mal ihrer Neugier nachgehen wollten. Neben einigen ausgewiesenen Rechten fanden sich da Leute mit Antifa-Erfahrung wie Berufsprovokateure und Leute mit eher kulturellem Hintergrund. Als dann der erste Prickel vorbei war und jedem klar wurde, daß es tatsächlich keine Basis für gemeinsame Aktivitäten gab, gaben wir uns noch den Spaß, die Einstellung der Website als angebliches Hacking zu faken - mal mit "linkem", mal mit "rechtem" Background, per Zufallsgenerator. Die entsprechendzusammengefakten "Biographien" der Querfront-Initiatoren geistern heute noch durchs Web.

Ich habe also in diesem Zusammenhang eine Menge Rechte und "Rechte" getroffen, und JETZT weiß ich, wie diese Leute ticken. Weil ich nämlich keine schlauen Texte gelesen, sondern mir Infos aus erster Hand besorgt habe. Ich verlasse mich weder auf Mainstream-Medien noch auf linke (oder garrechte!)Texte, weil ich über die Jahre mitbekommen habe, daß ÜBERALL sich und anderen in die Tasche gelogen wird, was das Zeug hält. Wenn's denn nur

den eigenen Intentionen weiterhilft...
Die Ergebnisse dieser sehr interessanten Forschungsreise waren für mich jedenfalls Grund genug, meine politische Präsenz radikal auf Null zu fahren.(siehe "politischer Selbstmord") Zuviele Durchgeknallte überall, auf allen Seiten. Wobei von linker Seite manche Leute mit rotglühenden Augen förmlich darauf BESTEHEN, daß ich nun auch selbst ein Rechter sein MÜSSE. Die WOLLEN gar nicht, daß es anders sein könnte. Nur um jemandem zum Freiwild erklären zu können, dem man ohne Gewissenbisse die Fresse breitschlagen darf. Ich glaube, ich würde denen echt einen Gefallen tun, wenn ich TATSÄCHLICH "überlaufen" würde.
Für mich sind "links" und "rechts" jedoch keine Moralbegriffe, sondern politische. Wer einen politischen Standpunkt einnehmen will - gut! Darüber läßt sich unterhalten. Aber empört herumzugackern und "drakonische Maßnahmen" zu fordern, wenn andere Leute sich auf IHRE Weise ihrer Lebenswirklichkeit stellen - das ist genau, weshalb ich einmal PUNK geworden bin!
Es bleibt dabei: Ich rede mit wem ICH will, ich bleibe neugierig, ich versuche möglichst viele Regeln von Gesellschaft und "Szene" zu ignorieren, wenn sie mich in meinem Leben, meiner Arbeit und meinem Punk-Spieltrieb behindern, und Begriffen wie "Rasse", "Nation" kann ich eh noch nie das geringste abgewinnen.

Kontakt:
Karl Nagel
Schleswiger Str. 2
22761 Hamburg
www.karlnagel.de
mail@karlnagel.de

✪DREADFUL GATE

...Grüße von der anderen Seite der Stadt
Max Jähling entwickelt ein nues Konzept, seine Comics zu verbreiten. UNDERDOG gegenüber verriet er, dass er einen Online-Shop eingerichtet hat **(www.lulu.com/jaehling)** und seine Hefte (**GATE CRASH**) als "print-on-demand"-Verfahren drucken lässt.
In Frage kommen für die Formate und die Auflagen, die ihm vorschweben, drei Anbieter, wenn auch alle mit Einschränkungen. Lulu ist einer davon, und die Einschränkung ist: Für den Druck von Heften sind die zu teuer. Für Paperbacks eignen sie sich dafür umso mehr. Und als Bonus bietet Lulu eBooks zum Download an - keinerlei Druckkosten, also fast freie Preisgestaltung. Drei Hefte sind bisher als PDF-Downloads aufbereitet: "terrain vague: lolli rennt", auf deutsch und auf englisch (!) sowie den 24-Stunden-Comic "Starreporterin Olga Stark" mit ausführlicherem Making-Of und neu koloriertem Farbcover.
Als weiteres eBook ist die Nullnummer von **Reception Man** in Vorbereitung. Der Trick beim Nischen-Marketing ist nur einfach, die Nische möglichst umfassend auszustaffieren, und **Lulu** ist ein Mittel dazu.

Kontakt: www.vague.dreadful-gate.de

✪Aarrgh

Das neue Schweizer Comic-Fanzine "Aarrrgh" ist ab 05. Februar 2007 im Schweizer Comicfachhandel oder unter *t.gutmann@yahoo.de* erhältlich. In der ersten Ausgabe dreht sich alles rund ums Thema "Begegnungen".
60 Seiten mit Geschichten u. a. von Daniele Contessotto, Samuel Glättli, Michael Khouri, Nicole Lang, Carine Racine, Anton Studer.
Bestell' dir dein Exemplar für CHF 10.00 (inkl. Versand / Schweiz) oder für Euro 8.00 (inkl. Versand / Deutschland/Österreich).

✪Anti-G8-Gipfelfestival

So, wir ihr bestimmt schon mitbekommen habt, gibt es nächsten Sommer in Heiligendamm den nächsten G8-Gipfel. Auch in diesem Jahr werden wieder viele tausend Leute den Protest und Widerstand dagegen auf die Strasse tragen. Da die Mobilisierung, Organisation und die wahrscheinlich folgende Repression sehr teuer wird, gibt es im April ein Festiva, um die Gruppen, welche die Kosten tragen müssen, finanziell zu unterstützen. Das Festival findest vom 20.-22. April in der Maria am Ostbahnhof in Berlin statt. Alle Bands spielen für Unkosten, sprich An- und Rückreise, Unterkunft, Verpflegung. Der Reingewinn des Festivals wirdanschliessend komplett gespendet. Daher ist euer Erscheinen wichtig. Der Vorverkauf ist bereits Mitte Februar angelaufen. Daher ist es ratsam sich die Tickets schnellstmöglich zu besorgen. Das Ticket für alle drei Tage wird 33,- Euro kosten. Die unten angeführte Bandliste ist noch unvollständig. Zu kaufen gibt es die Tickets übrigens bei **Core Tex**, **Due Forni**, **Fire and Flames**, **Vopo Records** usw.
➲Freitag, 20.04.:
Panteón Rococó (Mexiko), Obrint Pas (Katalunien), Los Fastidios (Italien), Kina (Italien) No Step, Biala Goraczka, Red Union (Belgrad), Blisterhead (Scweden), Berri Txarrak (Euskadi), Bonzoes, Opcio K-95 (Katlunien), Punk Rock Boys (Berlin/Göttingen)
➲Samstag, 21.04.:
Lag Wagon (Staaten), Banda Bassotti (Italien), The Blaggers (England), Desechos Brigada Flores Magon (Frankreich), Chaoze One & Lotta C (Deutschland), Assalti Frontali No Respect (Deutschland), Kenze Neke (Punk Legende aus Sardinien), Flavio Mandinga Project, Frontkick (Berlin), Iries Revoltes (oder so ähnlich)
➲Sonntag, 22.04.:
Mad Caddies (Staaten), Zion Train, Talco (Italien), Burman Flash (Katalunien), The Creetins (Deutschland), Boikot (Spanien), Punishable Act (Berlin)

TRASH 2001 Records

ANR - music&more

label | mailorder | booking

Endlich erhältlich: Der Hammer! Das Best Of Album von Russlands bekanntester und bester Punkhardcore Band. Über 55 Minuten direkt in die Fresse Punkrock, inkl. „Philosophia Kristallnacht", „Anachia" und „Ne Golozui". 23 Songs aus der gesamten Schaffensphase der Band. 24-seitiges Booklet mit Textübersetzungen und vielen Bildern.

ANR12 Purgen - PDM CD

Die ersten 200 LP's inkl. CD

ANR16 Moskito Spezial LP/CD

Debut Album der Berliner Martial Art Punkrocker. Minimalistischer Trash-Punkrock'n'Roll mit deutschen Texten im Stile von Bands wie SHOCKS und CREEKS. 15 Songs mit 77er Spirit, geradlinig auf den Punkt gebracht.

„Klasse. Die haben's drauf." PB #57
„Absolut empfehlenswert. ... Mehr davon!" OX #69
„... haben Moskito Spezial ein beachtliches Debut hingelegt." Moloko Plus #30

ANR19 What We Feel - Last... CD

Melodischer Polit-HC aus dem Herzen der jungen politischen HC-Szene Russlands. Der Situation entsprechend gibt es abwechslungsreichen HC mit kämpferischen Texten jenseits poserhafter Macho-Scheisse. Booklet mit Textübersetzungen ins Englische.

ANR15 Hausvabot - Feu... LP/CD

Die Deutschpunk-Sensation 2006. Die Berliner Pogopunx brennen mit „Feuertaufe" ein Feuerwerk an Hits ab.

„Ein ganz starkes Deutschpunk-Album!" OX #69
„... die derzeit beste Band in dieser Sparte ..." Punkrock! #3
„Absolute Kaufempfehlung." Wahrschauer #53
„... legen hier die beste Deutschpunk-Platte ab, die ich seit langem gehört habe." PB #55

Im Vertrieb von BROKENSILENCE

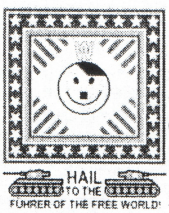
STILL HOT:

ANR13 Fistful - ...aah... CD

ON TOUR:

WHAT WE FEEL + TACKLEBERRY
02.03. Berlin - Cassiopeia
03.03. Bremen - G18
04.03. Hamburg - Hafenklang
05.03. Rostock - Cafe Medin
06.03. Neubrandenburg - AJZ
07.03. Potsdam Uhland24
08.03. Kassel - Barracuda Bar
09.03. Köln - Bauwagenplatz
10.03. Landau - Fatal
11.03. Freiburg - KTS
12.03. München - Sunny Red
13.03. Darmstadt - O. Villa
14.03. Giessen - Ak44
15.03. Erfurt - Besetztes Haus
16.03. Leipzig - Liwi
17.03. Nünchritz - Kombi

www.anr-music.org | info@anr-music.org



DIE OPTIMALE HÄRTE

Menschen, die Musik machen, sind nicht immer auch gleich vernunftbegabt oder aufgeklärt. Wenn ich mir die Songs von **DIE OPTIMALE HÄRTE** anhöre, frage ich mich, ob die tief verwurzelte Revolutionsromantik Ausdruck einer protestierenden Jugend ist und Texte über Titten, Ärsche, Fotzen dicke Eier der protestierende Hilfeschrei einer nicht abgeschlossenen körperlichen Reifeprüfung darstellt. Nun, PunkmusikerInnen sind keine KünstlerInnen vor dem Herrn, stehen mitunter auch mal nackt vorm Spiegel und sinnieren über vermeintlich körperliche Problemzonen. Haben sie keinen Menschen, mit denen sie darüber sprechen können oder wollen, gründen sie eine Band, nennen sich **DIE KASSIERER**, **LOKALMATADORE** oder eben **DIE OPTIMALE HÄRTE** und lassen ihre textlichen Ergüsse freien Lauf. Und vielleicht ist die Zeit der "skeptischen Generation" vorbei, ist sie doch vergeblich nach dem Streben an das Erwachsenenleben gescheitert und kümmert sich um primitive Gelüste und Bedürfnisse:

"(...)da stehen 2 nackte Nonnen und reiben sich die Fotzen(...)und ich seh noch DIE KASSIERER und die machen's ihnen anal(...)"; ALDI.

Die Veränderungen, einerseits im Tempo der körperlichen Reifung, andererseits in den Vorbildern und in den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten, sind -wie im textlichen Beispiel oben- nicht ohne Auswirkungen geblieben.

Wenn die Männer von **DIE OPTIMALE HÄRTE** heimlich masturbieren, fällt ihnen zwar nicht der Pimmel ab, aber von der Sehnsucht nach "lüsternen Nonnen" und "Tittenficks" ("**...Barbara hat enorme Brüste(...)der Hintern, der ist wunderbar, 10-Punkte-Arsch, das ist doch klar(...)ich träum' von ihr jede Nacht wie sie's mir mit der Zunge macht(...)wir fickten hart(...)und in die Möse**") ist eine starke Akzeleration spürbar, von der wir im Zusammenhang mit den Spätfolgen der Vorpubertät sprechen. Obwohl hier triebgesteuerte Emotionen in krachige Elemente untermalt werden, bewirkt der Wunsch nach punkrocktauglicher Autonomie wie "Pogo und Freibier" auch eine mangelnde, ja fehlende Kritikbereitschaft und Kritikfähigkeit, die offenbar relativ früh in das Erscheinungsbild der Band-MitGlieder einherging und ds Gefühl des Erwachsenwerdens vermissen lässt. Das Wegfallen der sexuellen Tabus befreit nicht nur, sondern führt zu Unsicherheiten und Konflikten, die oftmals in schwere psychische und physische Verhaltensauffälligkeiten münden. Dabei sind paraphile und funktionelle Sexualstörungen wie Erotophonie (obszöne Telefonanrufe), Partialismus (Aufmerksamkeit ausschließlich auf einen spezifischen Körperteil gelenkt) und beipielsweise Urophilie (sexuelle Erregung durch Urin) bezeichnend. Bei **DIE OPTIMALE HÄRTE** werden Frauen zu Objekten und zur Befriedigung der eigenen Lust missbraucht. Dieser Tatbestand heißt SEXISMUS und ist nicht tolerierbar. Auch wenn sie bei "Ronja" nicht über ein "Lalalalala" hinauskommen oder direkt zu Gewalt gegen Frauen aufrufen, der Schritt in die Straffälligkeit ist nicht weit. Und im psycho-sozialpflegerischen Umgang mit sexuell gestörten Menschen ist grundsätzlich eine angemessene Reaktion notwendig. Und damit meine ich nicht, dass **DIE OPTIMALE HÄRTE** verboten gehört, selbst wenn sie in ihren Texten Frauen wie Barbara und Nonnen in "Aldi" sexuell befriedigen und missbrauchen. Aber die Tatsache, dass sie ihre Phantasien immer wieder durchspielen und zum Ausdruck bringen, lässt beim Hören die Vermutung zu, dass das Vorgestellte gegenüber der Realität immer übergewichtiger wird und sich die Grenzen zwischen Phantasie und Realität immer mehr vermischt. Gut, Nonnen sind selten bei ALDI anzutreffen, aber die Begleiterscheinung "*sexuelle Handlungen an Nonnen im öffentlichen Leben*" kann für den pubertierenden PunkRocker nach dem Hören des Textes fester Bestandteil in der sexuellen Vorstellungskraft werden.

UNDERDOG -KOLUMNE-

since 2003 in print

Ich hatte mit **Markus Paffhausen** als Kontaktperson der Band ein einstündiges Telefongespräch zum Sexismus-Vorwurf geführt (2. 12. 2006), mit keinem fruchtbaren Ergebnis, außer seiner Erkenntnis, dass "*die Texte ja schwachsinnig und deswegen schon wieder lustig sind*". Ist das noch Punk? Schwachsinnige Texte schreiben über Frauen, die missbraucht und benutzt werden...und die als "lustig" empfinden? Ich denke, hier hört der Spaß aber spätestens auf. "**Dicke Eier, langer Schwanz, kauf dein Rad bei Fahrrad Franz**"; Dicke Eier. Und wenn ich sogar Frauen in der Live-Version von "Dicke Eier" höre, die den Text mitsingen, weiß ich gar nicht, ob die Perversion noch gesteigert werden kann. Und wenn Markus mir glaubhaft machen wollte, dass sie sich inzwischen in **STAGE DISASTER** (**www.stage-disaster.de**) umbenannt haben und in englisch singen, "*die Leute verlangen immer nach den alten Liedern*". Und die werden auf den Konzerten reichlich bedient. Die CD der **DIE OPTIMALEN HÄRTE** heißt übrigens "...von übergestern bis vorhäute" und ich kann immer noch nicht lachen über so einen Scheiß. Mit PUNK hat das jedenfalls nichts zu tun.

©Fred Spenner

Zu meiner Kritik äußerte sich Markus Paffhausen wie folgt:

Hi **Fred**, hier meine Meinung dazu:
Vorab eines zu unserem Telefonat. **Fred** ist am Telefon ein sympahtischer Kerl, obwohl ich seine Meinung nicht verstehen kann.
Wir sind auch wirklich überrascht, daß wir mit unsere Abschiedsscheibe -die Stücke der letzten 10 Jahre enthält- mit so großen Bands wie mit den **DIE KASSIERER** und den **LOKALMATADORE**n verglichen zu werden. Leider ist uns während der letzten 10 Jahre eine solche Ehre nicht zu teil geworden (*Anmerkung: Ich hatte euch textlich mit diesen Bands verglichen und mich konkret dafür auf die Songs "Barbara", "ALDI" bezogen!). Übrigens verdienen wir an der Scheibe keinen Cent, da wir bewusst auf eine Gage verzichtet haben, damit die Scheibe direkt für 3,00 Euro vertrieben werden kann (Anmerkung: dass ist lobenswert, spricht euch aber nicht frei vom Sexismus-Vorwurf). Mal abgesehen davon, hat **STAGE DISASTER** (**www.stage-disaster.de**)rein garnichts damit zu tun, da dort nur noch 2 Mitglieder von **DOH** dabei sind und es sich um englisch sprachigen Hardcore handelt.
Was wir nicht verstehen können ist, welchen Schaden wir angerichtet haben sollen!? Wir hatten Texte, über deren geistigen Intelekt man diskutieren kann, aber wir haben nie zu Gewalt gegenüber Frauen aufgerufen (Anmerkung: habe ich euch auch nicht unterstellt. Lediglich darauf hingewiesen, dass das sexuelle Wunschdenken, die Perversion des eigenen Triebverhaltens als primäre Phobie in Gewalt münden kann). Kann man mit Texten über poppende Enten (Fuck Tales), über Nonnen im Aldi (Aldi) oder über Frauen mit denen man einvernehmlichen Geschlechtsverkehr hat (Barbara) Leute dazu bringen „Verhaltensauffälligkeiten" zu entwickeln (Anmerkung: die Texte stellen die Kanalisierung perverser Gedanken dar und werden im Kopf abgespeichert. Spätere Handlungen können davon beeinflusst werden und eine Abwertung gegenüber Frauen die Folge sein, wo sie als Objekt reduziert und zur Befriedigung der Lust missbraucht werden. Zunächst nur imaginär!)?
Wie gesagt man kann über das Niveau streiten, aber ich halte es für übertrieben, solche Thesen in den Raum zu stellen und denke, daß man sich fragen sollte, ob in seiner eigenen Entwicklung und damit der Sexualität etwas falsch gelaufen ist um solche Gedanken zu bekommen (Anmerkung: Arrggh. Ab jetzt erspar ich mir weitere Kommentare und rufe die Leserschaft auf, mir eure Gedanken dazu mitzuteilen!!!!!!)?! Gehört nicht auch ein wenig Sexismus in eine ausgeglichenes Sexualleben eines Paares? Wie soll man Spaß daran haben, wenn man seinen Partner nicht auch mal als Sexualobjekt sehen darf um seine eigenen Wünsche auch befriedigen zu können? Im Gegenteil, mir machts nichts aus gelegentlich „missbraucht" zu werden. Meiner langjährigen Freundin übrigens auch nicht! Kann man überhaupt erfüllten Sex haben, ohne daß man auch die ausgefallensten Praktiken gedanklich durchspielt um festzustellen, was einem gefällt oder auch nicht? Wie soll sich der Mensch und seine Sexualität ohne Phantasien überhaupt entwickeln? Werde ich nun Triebtäter, weil ich darüber Nachdenke, ob mir Analverkehr Spaß machen könnte? Vergewaltige ich deshalb Frauen?
Was zum Teufel sollen unsere Songs mit obszönen Telefonanrufen, Partialismus oder sexuelle Erregung durch Urin zu tun. Vielmehr wurde unter den Teppich gekehrt, daß wir uns auch mit anderen Themen durch Songs wie das Umweltlied, Krieg, Kinderschänder, Ökonomie oder Nazischwein (nur Beispiele!) auseinandergesetzt haben.
Sind unsere Hörer eigentlich tickende Zeitbomben? Ist der Gedankengang falsch, daß man besser nicht über unsere Scheibe geschrieben hätte, da man sie dadurch ja nur bekannter macht?
Macht euch einfach alle eure eigenen Gedanken und bestimmt euer Leben selbst, denn Gedanken sind frei und jedes Individuum ist in den Lage frei zu entscheiden, was es hört und mag (auch sexuell)! Das ist PUNK!!!!

STAGE DISASTER / DIE OPTIMALE HÄRTE
c/o Markus Paffhausen
Himmeroder Straße 16

UNDERDOG -KOLUMNE-

since 2003 in print

Germany - 56626 Andernach
Tel. / Fax ++49-(0)2632-9 8 9 5 3 2
Cellphone: ++49-(0)160-94198771
http://www.stage-disaster.de

Katzenbesitzer

'Wie der Kater', dachte **Beck**, während er den Jungen ansah. *'Genau wie der Kater, als er aus dem Tierheim kam. Geduckt. Alles eingezogen. Ein einziges großes Auge, das hinter einer Deckung hervorschaut.'*

Der Junge hatte nur einen Schlafanzug an. Er hatte die Beine ineinander verschlungen, einen Daumen im Mund und drückte sich so eng er konnte an seine Mutter, die auch nur ein Nachthemd trug. Von den vier Menschen, die in der Wohnung lebten, war niemand richtig angezogen. Über Hamburg wurde es gerade hell.

Beck sah auf seine Uhr. Vor zehn Minuten waren sie vorgefahren. Außer ihm selbst eine Kollegin von der Ausländerbehörde. Dazu sechs Angestellte eines privaten Sicherheitsdienstes und vier Polizisten, einer davon mit Hund. Drei der Polizisten überprüften nun Papiere. Der Hundeführer sicherte die Wohnungstür. Das Tier bellte unablässig und Beck fragte sich, warum der Beamte nichts dagegen tat. Die Privaten hatten sich in den wenigen Zimmern postiert, breitbeinig, Schlagstöcke und Reizgas am Gürtel.

Beck vergewisserte sich selbst noch einmal, dass sie die richtigen Leute hatten. Die Afghanin, zwei Kinder, ein Großvater. Einen Ehemann gab es nicht. **Beck** hatte vergessen warum. Er konnte jetzt schon sagen, dass dies einer von den besseren Einsätzen war. Alle Gesuchten waren da. Niemand hatte versucht, sich etwas anzutun. Und weil es Sonntag war, würde wahrscheinlich auch kein Richter mehr Schwierigkeiten machen.

Er hatte seine kleine Tochter daran hindern müssen, den Kater durch das Haus zu jagen.

„Du machst ihm Angst, Schatz. Er erschreckt sich vor dir."
„Ich will ihm doch gar nichts tun."
„Aber das weiß er nicht. Er kennt dich noch nicht. Und du bist so groß für ihn. Versuch dir vorzustellen, wie er dich sieht."

Beck sah, wie das Mädchen eine Nummer in ein Handy tippte. Er wollte sie gerade daran hindern, als die Mutter zu ihm kam. Der Junge, der sich immer noch an ihr festhielt stolperte hinterher. Die Frau griff nach **Becks** Hand.

„Missverständnis. Anwalt hat Einspruch erhoben."

Er zog den Arm weg und machte einen Schritt zurück. Er trat auf etwas Weiches, ein Stofftier, das auf dem Boden lag. Er schob es mit dem Fuß unter den Wohnzimmertisch. Dann sagte er laut:

„Okay, ich sage es jetzt einmal deutlich für alle. Wir werden nicht mit Ihnen diskutieren. Sie hatten Ihre Anhörung. Über Ihren Fall ist entschieden. Wir haben einen gültigen Abschiebebefehl für Sie. Sie packen jetzt Ihre Sachen. Zwanzig Kilo pro Person. Jeder bekommt von uns eine Plastiktasche. Was da rein geht dürfen Sie mitnehmen. Der Rest bleibt hier."

Die Frau ließ sich nicht beirren.

„Tochter erklärt. Tochter besser deutsch. Lotfia!"

Sie zog das Mädchen herbei, das nun mit jemandem telefonierte. Sie hatten einen kurzen Wortwechsel auf Afghanisch. Dann sprach das Mädchen wieder in das Handy. Schließlich hielt sie es **Beck** hin. Ihre Zähne klapperten vor Aufregung so sehr, dass er sie kaum verstand.

„Mein Lehrer. Er will mit Ihnen sprechen."

Beck nahm das Handy. Für einen Moment betrachtete es das Display, dass blau in seiner Hand schimmerte. Dann klappte er es zu und steckte es ein.

„Es gibt nichts zu besprechen. Und telefoniert wird jetzt auch nicht mehr."
„Er will ihnen doch nur unsere Situation erklären."
„Und ich will es mir nicht anhören."
„Unser Anwalt hat gegen den Bescheid Einspruch erhoben. Wir sind ein Härtefall."
„Mir liegt nichts vor."
„Es gibt so viele Gründe dagegen. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Wir haben überhaupt nichts in Afghanistan. Mein Großvater ist krank. Und ich will meinen Abschluss machen."
„Das geht alles von Ihrer Zeit ab. Wir nehmen Sie auch mit, wenn Sie nicht packen."

Das Mädchen sah ihn an. Tränen liefen über ihr Gesicht, als sie sagte:

„Warum gehen Sie nicht einfach weg!"

Dann lief sie in ihr Zimmer. Ihre Mutter nahm den Jungen auf den Arm und folgte ihr.

Beck nickte seiner Kollegin zu.

UNDERDOG -KOLUMNE-

since 2003 in print

„Sieh zu, dass sie sich fertig machen."

„Ich möchte aber mit dem Kater spielen."
„Ich weiß, meine Kleine. Aber der Kater ist kein Spielzeug. Wir müssen ihm Zeit geben."
„Wie lange?"
„So lange, wie er braucht. Siehst du, wie er sich alles ganz genau ansieht? Er muss es erst in seinem kleinen Katerköpfchen abspeichern. Es ist noch alles fremd für ihn."
„Und wann ist es nicht mehr fremd?"
„Wenn er sich an alles gewöhnt hat. Dann gehört er zu uns. Dann wird er auch mit dir spielen."
„Und wenn er nicht will?"
„Er will bestimmt. Ein bisschen muss er schließlich auch für sein Futter tun."
„Warum?"
„Dass muss jeder. Für sein Futter arbeiten."
„Du auch?"
„Ich auch. Das weißt du doch."
„Wenn du nicht arbeitest, haben wir dann nichts mehr zu essen?"
„Wenn Papa nicht mehr arbeitet, nicht. Dann haben wir bald gar nichts mehr."
„Warum?"
„Weil das so ist."

Der Großvater saß noch im Wohnzimmer in einem Sessel. Einer der privaten Mitarbeiter fasste ihn am Ärmel.

„Packen. Jetzt."

Der Alte fragte:

„Today to Afghanistan?"

„Ja," sagte der Private. **„Fuhlsbüttel - Kabul. Alles schon gebucht. Inklusive Vollpension im Aufnahmelager."**

Jemand lachte.

Der Alte verstand nicht. Er sah so verwirrt aus, dass **Beck** ihm spontan zulächeln wollte. Es gelang ihm nicht. Der Mann ballte eine Faust und schüttelte sie. Dann stand er auf und ging aus dem Zimmer. Der Private sagte zu **Beck**:

„Hat doch keinen Zweck. Die behandeln uns so oder so, als wären wir die verdammte Gestapo. Dabei machen wir auch nur unseren Job."

„Schaffen Sie sich ein Haustier an," hatte der Dozent ihm geraten. In der Leiterfortbildung, Modul Stressbewältigung. *„Tiere sind gut für das Gemüt. Als Ausgleich. Und vor allem, lernen Sie bei der Arbeit aktiv zu selektieren! Lernen Sie, komplexe Verhältnisse so zu vereinfachen, dass Sie konkrete Entscheidungen treffen können. Sonst reiben Sie sich auf."*

Das war das Geheimnis.

Komplexe Verhältnisse vereinfachen.

Das konnte er.

Vielleicht konnte er sogar irgendwann dazu lächeln.

Wie der Bayer.

Der Bayer war in Afghanistan gewesen.

Hatte sich alles zeigen lassen.

Es lächelnd auf zwei Alternativen reduziert:

„Entweder ihr geht selbst oder wir bringen euch."

Der Bayer hatte bestimmt auch Katzen.

Eine halbe Stunde später war die Wohnung geräumt. **Beck** ging noch einmal allein durch die Zimmer. Die Schränke waren aufgerissen. Kleidung und Hausrat lagen überall verstreut. Auf dem Wohnzimmertisch stand ein vergessener Schuhkarton, verziert mit Aufklebern von Stars, die **Beck** nicht kannte. Er hob den Deckel an. Der Karton war voller bunter Haarspangen. Unter dem Tisch lag noch das Stofftier, auf das er getreten war. Er ging in die Knie, zog es hervor und setzte es neben den Karton. Es war der Löwe **Goleo**, das Maskottchen der vergangenen Fußball-Weltmeisterschaft. Er trug ein Trikot der Nationalmannschaft, auf dem in schwarz-rot-goldenen Buchstaben stand: **„Danke Deutschland!"**

Beck stand auf und ging zur Tür. Er warf noch einen letzten Blick auf den Löwen, dann schaltete er das Licht aus und ging hinaus. Er schloss die Wohnungstür und klebte ein Siegel über Tür und Rahmen. Er prüfte es. Eine Luftblase war darunter eingeschlossen und sah aus, als wolle sie das Tor in dem hamburger Wappen aufsprengen. **Beck** strich mit dem Daumen darüber und glättete die Oberfläche. Dann stieg er die Treppe hinab. Auf der Straße wartete seine Kollegin. Gemeinsam gingen sie zu ihrem Wagen. Sie fragte:

„Bleibt es eigentlich bei morgen Abend? Bei euch?"

Diesmal gelang ihm das Lächeln.

„Ja. Die Kleine freut sich schon auf dich. Dann lernst du auch mal unseren neuen Kater kennen. Du glaubst gar nicht, wie frech der geworden ist."

©Marc van der Poel

Erstarrte Ziele

Diesmal war es schlimmer. Ich hockte in der geschlossenen Station der Psychiatrie und wartete auf gar nichts, und ein riesiger taubstummer Kerl kloppte das Inventar im Aufenthaltsraum entzwei und grunzte dazu. ich blieb einfach sitzen und hoffte doch noch, daß mich irgendein schweres Schrankteil oder ein Tisch oder eine zZerpalme traf und auslöschte.

Irgendwann hatten sie den Kerl überwältigt und bewegungslos gemacht, sein Grunzen war in ein fürchterliches Wimmern übergegangen, und ich saß

UNDERDOG -KOLUMNE-

since 2003 in print

immer noch und achtete nun auf eine Frau, die mich schon vier- oder fünfmal mit der flachen Hand auf den Hinterkopf geschlagen hatte und nach jedem Schlag einen kurvigen Reißaus gelaufen war. der Rummel mußte zuviel für sie gewesen sein, jedenfalls lief sie aufgescheucht durch den Raum, nur mit riesigen Pampers bekleidet, und diese Pampers hochgezogen bis zur frei abhängenden Brust. Wieder und wieder nahm sie Anlauf und stürzte mit erhobener Hand auf mich zu. Jedesmal sprang ich auf und schrie: **"WEHE DU!!!!"** so laut ich konnte, und sie stoppte, verharrte mit erhobender Hand, erstarrte einige Sekunden und drehte dann wieder ab, um sich nach einer Weile erneut mit einem Anlauf und erhobener hand auf mich zu stürzen. Merkwürdig war nur, daß sie niemand anderen zwischendurch attackierte, obwohl ich im Aufenthaltsraum nicht alleine war. **"HAU AB!!! WEHE DU!!!"** rief ich über Stunden.

Als mir endlich ein Zimmer zugeteilt wurde, saß schon jemand auf dem zweiten Bett. Abwesend und schreibend, vollkommen vertieft große Plus- und Minuszeichen aufs Papier bringend.

"Tach', ich bin Jürgen!" schrie ich ihn vorsichtshalber an.

"Stör' mich nicht, du!!!" schrie er zurück.

"Da ist ihr Schrank, da können sie ihre Sachen einräumen!" sagte der Pfleger zu mir.

"Ich hab' doch gar keine Sachen." antwortete ich.

"Na dann die, heute Nacht, die sie jetzt anhaben!" und dann war der Typ verschwunden.

Alles war ich los, Gürtel, Schnürsenkel, mein Feuer.

"Ich hab die Aidsformel entdeckt!" löste mein Zimmerpartner plötzlich mein Dösen auf.

"ECHT! IST JA DOLL!" schrie ich ihn sofort an.

Mein Schreien störte ihn nicht. wie ein ewiger Freund saß er blitzschnell mit mir zusammen auf meinem Bett und zeigte mir seine bekritzelten Blätter, stellte mir die mathematischen Zeichen dar.

"Ganz einfach! Plusmenschen müssen zu Plusmenschen, denn Minusmenschen plus Minusmenschen machen Aids wenn sie miteinander plussen! Minusmenschen minus Minusmenschen machen auch Aids, wenn sie miteinander minussen müssen! Nur wenn Plusmenschen plus Pusmenschen miteinander nicht minussen sondern plussen, wird Aids nicht weiter verbreitet und ausgerottet! Denn Plusmenschen sind gute Menschen und Minusmenschen sind böse Menschen! Und wenn böse Menschen miteinander plussen und minussen geht das mit dem Aids weiter! Nur wenn gute Menschen miteinander plussen geht Aids weg. Selbst wenn gute Menschen manchmal minussen!"

"Ja, das kann hinhauen." sagte ich leise.

"Man kann Menschen aber auch teilen!" sagte er.

"Ich weiß." sagte ich.

"Und du bist ein guter Mensch, ein Plusmensch. Das habe ich gleich bemerkt!" sagte er und rutschte ein bißchen näher.

"Danke!" sagte ich und fühlte mich ein klein wenig besser als vor meiner Einlieferung und dem stundensitzen im Aufenthaltsraum. Wie gut es doch tat, nach Jahren des zerstolperten Daseins einmal als Plusmensch empfunden und bezeichnet zu werden.

"Und wenn du schläfst", durchfuhr er mein Gefühl, "dann werde ich dir dein Blut ablassen und eine Gefrierflüssigkeit einfüllen, dich einfrieren und nach fünftausend Jahren wieder auftauen lassen! Du bekommst dann eine Plusfrau, und ihr müßt Kinder machen! Die zukünftige Welt wird dann durch euch rein und plussig und vollkommen aidsfrei!"

Entgeistert sprang ich auf, stieß ihn mit der Faust gegen die Brust, schubste ihn vom Bett und schrie: **"HAU AB HIER!!! WEHE DU KOMMST MIR AUCH NUR EINEN ZENTIMETER NAHE!! WEHE, WENN DU HEUTE NACHT AUCH NUR IN DIE NÄHE VON MEINEM BETT KOMMST!! ICH SCHLAG DICH TOT, DAS SAG ICH DIR!! WEHE DIR, AUCH NUR EINEN MILLIMETER, DU KAPUTTES ARSCHLOCH!!! HAU AB, DU!!! HAU AB.....!!!"**

Der Typ sammelte seine Zettel auf und ging zu seinem Bett, verstaute sich und die Formeln unterm Zudeck, zeigte nur noch seinen Haarschopf her und schluchzte.

Trotz beruhigender Medikamente machte ich nachts kein Auge zu, stand immer wieder auf, hielt mich in einem taumligen Schrittempo wach, äugte immer wieder zum anderen Bett, setzte mich auf einen Stuhl, nickte ein, hatte Angst, daß er mir im Liegen mit seiner Zahnbürste den Hals aufreißen würde, legte mich im Hellen zurück aufs Bett und spürte die Pampersfrau auf mich zurasen, schrie sie an, sah ihr Erstarren im Schlagen, sah wie sie sich umdrehte, um abermals in einem Anlauf zielvoll zu erstarren.....,

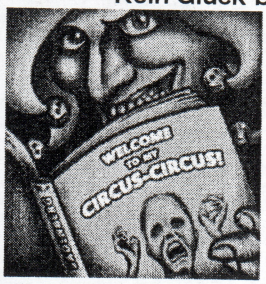
schreckte hoch, fragte mich warum ich hier liegen mußte, und dann fiel es mir sofort ein: weil's draußen schlimmer war.

©Jürgen Landt

UNDERDOG -KOLUMNE-

since 2003 in print

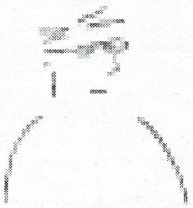
Kein Glück bei Frauen.



Die Boxen meiner Stereoanlage sind im Arsch. Das ist jetzt keine umgangssprachliche Formulierung für *„kaputt gegangen"*. Es ist wirklich so. Ich liege gefesselt in meinem Bett und eine junge Nachwuchs-Domina (die ich tags zuvor im Internet kennen lernte) schiebt mir kalt lächelnd meine eigenen Boxen ins Gedärm. Mein Anus brennt wie Feuer und sieht aus wie ein verdammtes Baströckchen. Jedenfalls bei der ersten Box. Bei der Zweiten fühlt es sich eher so an als ob man eine Bockwurst in eine Turnhalle wirft. Unglaublich was dort unten so alles reinpasst. Ich bin wirklich beeindruckt. Scheine in diesem Bereich meines Körpers ganz schön stabil und großzügig proportioniert gebaut zu sein. Ein bisschen fühle ich mich wie dieser Hitler. Allmacht erfasst meinen Geist. Eine wirklich erniedrigende und peinliche Situation. Es kommt mir schon nach wenigen Peitschenhieben. Meine kleine Internetherrin lacht, nimmt 300 Euro vom Nachttisch und verschwindet aus meinem Leben. Mir schwant Unheil! Geldgeile Schlampe! Sie hätte mich wenigstens kurz losbinden können. Ich hätte niemals auf diese Online-Anzeige antworten dürfen. „Unattraktive 150-Kilo-Domina sucht naiven Sklaven, den sie finanziell ruinieren und hilflos gefesselt zurücklassen kann." Ich meine: Da hätte es doch wirklich bei mir klingeln müssen. Das liest sich doch schon total komisch. Ich bin geneigt diesen Anzeigentext als unseriöse Abzocke einzustufen. Wo sind diese Fotzen von **amnesty** wenn man sie braucht? Ist ja jetzt auch ganz egal: Ich liege auf meinem Bett. Bewegungsunfähig. Meine auf den Rücken gefesselten Arme fühlen sich ganz taub an, dank Knebel kann ich wenigstens nicht vor Schmerzen schreien. Der Nachbar über mir hat heute Nachtschicht. An solchen Tagen schläft er tagsüber immer ein paar Stündchen. Da will ich nicht stören. Ein Gutes Verhältnis zu seinen Nachbarn ist gerade in Krisenzeiten Gold wert. Es ist jetzt 17:53 Uhr. Das kann ich trotz Augenbinde auf meinem Digitalwecker erkennen. Mist! Die Simpsons werde ich wohl verpassen. Wirklich alles sehr dumm gelaufen! Der Tag begann schon Scheiße! Ich stand auf, rutschte im Bad aus und brach wir dabei einen Zacken aus der Krone. Dann zerbrach mir meine Platin-Kreditkarte, als ich zur Beruhigung etwas Koks auf dem Toilettendeckel ziehen wollte. Es gibt so Tage, da bleibt man besser im Bett. Wobei! Da bin ich ja gerade. Meine Situation verbessert sich nicht wirklich: Ich bekomme langsam Hunger, muss dringend aufs Klo und höre den Schlüssel meiner Freundin im Türschloss. *„Du bist aber auch ein kleines Pechmariechen"*, denke ich so über mich selbst. Meine Freundin findet mich und fängt spontan an zu weinen. Schluchzen, bebende Schultern, rote Augen – das volle Programm. Frauen! Wie machen sie das nur? Ich versuche etwas von Außerirdischen und widerlichen analen Experimenten der US-Regierung zu faseln. Gar nicht so leicht, wenn man einen 20cm-Gummipenis als Knebel im Mund hat. Ja, ja – meine Oma hatte recht: **„Das Leben ist ein russischer Soldat, der einen in einer eisigen Kriegsnacht mehrmals brutal vergewaltigt!"** Heinz (so der Name meiner Freundin) nimmt mir den Knebel aus dem Mund. Das ändert leider nichts an unseren Verständigungsschwierigkeiten. Obwohl ich mich jetzt wesentlich besser artikulieren kann, finden meine Entschuldigungen kein Gehör, ignoriert sie meine Worte. Irgendwann steht sie auf, packt ein paar Sachen in ihren Koffer, es fällt der Satz „ich ziehe zu meiner Mutter", dann verlässt sie grußlos unsere gemeinsame Wohnung. Ich glaube nicht, dass wir noch zusammen sind. Ob sie sich weiterhin an der Miete beteiligt? Ich robbe mich vom Bett runter. Falle dabei unglücklich mit meinem ungeschützten Genital auf ein Playmobil-Piratenschiff. Herrlich! So eine alte Plastik-Streitaxt in der Harnröhre ist eine Wohltat. Ohne Knebel im Mund versuche ich ein Loch in den Fußboden zu lecken. Vielleicht gelingt so die Rettung. Der Nachbarshund hilft. Heinz hat die Wohnungstür aufgelassen. Ich habe echt kein Glück bei Frauen.

©Sebastian Badenberg

Dicki lernt etwas dazu



Rückblickend ist es dann doch so gewesen, daß die Frauen beim Bäcker - die alten wie die jungen - mir auswichen und versuchten, mich nicht bedienen zu müssen. Vermutlich hatte ich beschlossen, dieses Verhalten zu ignorieren (solche Beschlüsse haben in meiner Familie Tradition), aber heute spitzte sich die Situation zu. Ich nehme an, weil meine Witzchen und Kalauer ihnen auf die Nerven gingen, hatten die

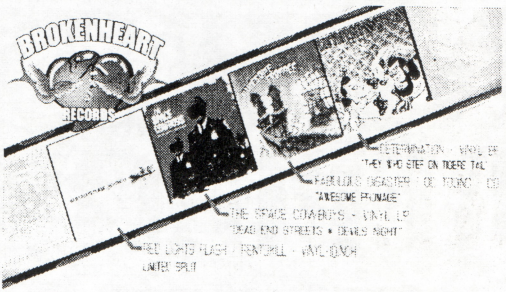
UNDERDOG -KOLUMNE-

since 2003 in print

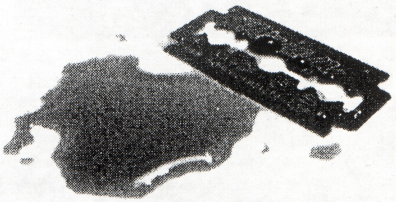
Frauen sich allmählich entschieden, mir immer offener ihre Abneigung zu zeigen.
Als ich am Schaufenster der Bäckerei entlang mich dem Eingang näherte, nahm ich eine plötzliche Unruhe wahr, eine Hektik, ein Huschen. Kaum betrat ich den Laden, duckte sich die Neue (die dort nun auch schon seit fünf Jahren arbeitet) hinter den Tresen, die Bäckerin zog sich in die Backstube zurück und die Dralle wandte mir den Rücken zu und gab vor, Brote im Regal abzustauben - die letzten drei Brote, dazu noch ein halbes Baguette. Beschluß hin, Beschluß her - diese Derbheit ließ sich nicht mehr ignorieren.
"Aber, aber, meine Damen", sagte ich also, beruhigend, wie ich meinte, "ich will doch nur Ihr bestes ... " - da hob sich zaghaft ein Haarschopf hinterm Tresen, ein Brillenglas funkelte aus der Tür zur Backstube und die Dralle drehte das linke Ohr um fünfeinviertel Grad in meine Richtung - "... Brot". Schwupp! verschwand der Haarschopf, die Dralle zerkrümelte das halbe Baguette in ihren Klauen, die Bäckerin aber kam mit einem Reisigbesen aus ihrem Versteck und hätte mich damit ganz sicher verdroschen, wäre ich nicht eiligst zur Tür hinausgewitscht. Sie rief mir noch einigen Unflat hinterher, bis es ihr auf der Straße zu kalt wurde.

Das soll mir eine Lehre sein! Zu diesem Bäcker gehe ich nie wieder.

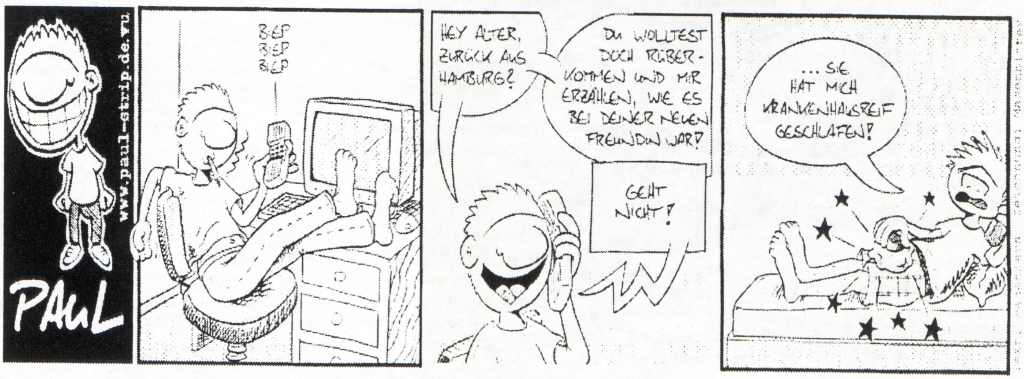
©Dicki



Do not worry !
there are already new releases on BrokenHeart Rec. ..



www.BROKENHEART.AT



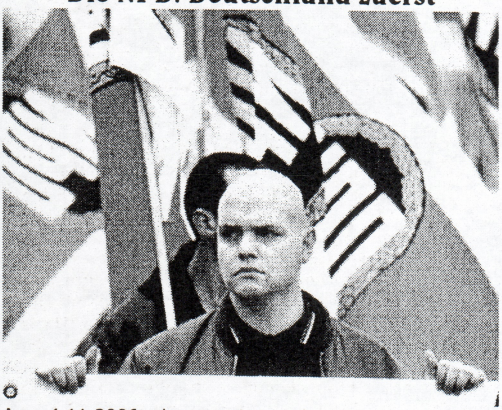
LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

ANTI-FA

NEWS REPORT

be evil to your | local nazi

Die NPD: Deutschland zuerst



Am 4.11.2006 demonstrierte die **NPD** in Bremen-Gröpelingen. Unter dem Motto "Arbeitsplätze statt Kriegseinsätze" versuchten die Nazis, die verbreitete Unzufriedenheit mit der hohen Arbeitslosigkeit und den Unmut über die angeblich viel zu israelfreundliche deutsche Nahost-Politik zu verbinden, und sich als nationale Opposition zu profilieren. Das passt ganz gut zur Strategie der **NPD**, sich als Erbe links gemeinten Protests präsentieren, und sich überhaupt als Anwalt aller Unzufriedenheit deutscher Staatsbürger mit Staat, Gesellschaft und Wirtschaft darzustellen.

Dagegen gibt es Protest. Dass viele Menschen gegen die Nazis auf die Straße gehen, ist gut: Nazis sind gefährlich. Sie bedrohen alle Menschen, die sie als nicht-deutsch, undeutsch oder antideutsch sortieren. Die **NPD** macht solche Aufmärsche, um Aufmerksamkeit zu erregen und Stärke zu zeigen. Solche Machtdemonstrationen zu verhindern, der **NPD** nicht die Straße zu überlassen, sich und den von den Nazis bedrohten Gruppen zu signalisieren, dass es viele Menschen gibt, die den Möchtegern-Hitlers Widerstand leisten (wollen), dagegen spricht nichts.

Will man aber Nazis wirksam bekämpfen, muss man vor allem den Grund, warum es sie gibt bekämpfen. Erklärungsversuche und entsprechende Lösungsvorschläge gibt es so einige: Wären Nazis vor allem arme, ungebildete, arbeitslose Jugendliche, die aus Frust Faschisten werden, dann wären Arbeitsplätze für alle eine ganz gute Sache, um den Nazis das Wasser abzugraben. Wären Nazis Leute, die mit ihren Eltern Probleme hatten und darum einen starken Vater Staat wollen, wären ein paar gute Psychotherapeuten gefragt, um den Jungs (und den paar Mädchen) bei der Bewältigung ihrer unglücklichen Kindheit zu helfen. Hätten Nazis vor allem sexuelle Probleme und würden ihre unterdrückte Sehnsucht nach Liebe in Form von Brandanschlägen und Morden ausdrücken, müssten wir wohl alle in den sauren Apfel beißen, und... (daran wollen wir gar nicht denken!).

Leider sind weder Arbeitsbeschaffungsprogramme, noch Psychotherapien, noch Sex-Workshops die richtige Antwort. Aus einer bestimmten sozialen Lage lässt sich niemals ableiten, was man über sie denkt. Menschen machen sich durchaus verschiedene Reime auf die gleichen Umstände und ziehen daraus höchst unterschiedliche Konsequenzen - sowohl im Denken als auch in der Praxis. Darum haut die Gleichung arbeitslos = faschistisch nicht hin. Es gibt ja nicht nur genügend Arbeitslose, die ganz bestimmt keine Nazis sind, sondern auch genug Nazi-Kader, die einen sicheren Job haben und gut verdienen.

Mit Eltern haben viele Leute Probleme. Aber egal ob es zu brutale Väter, zu übermächtige Mütter oder zu nachgiebige Eltern sind, die angeblich für die faschistischen Vorstellungen ihres Nachwuchses verantwortlich sein sollen, auch hier ist es doch immer eine Frage, was man selbst aus den Konflikten mit seinen Eltern für Lehren zieht. Wer viel verhauen wird, wird deswegen keineswegs unbedingt zum Schläger, sondern findet Gewalt vielleicht auch ganz doof...

Über das Gefühls- und Sexualleben der Nazis wissen wir nicht allzuviel. Aber: Wäre sexueller Frust oder

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

mangelnde Zärtlichkeit der Grund für Faschismus, dann würden ziemlich viele Leute in diesem Land Nazis sein müssen. Und nicht nur hier, sondern überall in der Welt. Solchen und ähnlichen Theorien ist gemeinsam, dass sie die Nazis nicht politisch ernst nehmen. Sie tauchen nur als Verlierer und Psycho-Wracks auf, Blödiane, die zwar gefährlich sind, aber um deren Inhalte man sich nicht kümmern muss, weil es "eigentlich" um was ganz anderes geht. Das mag einem zwar das beruhigende Gefühl geben, denen moralisch und geistig schwer überlegen zu sein. Aber bei der Klärung, warum immer wieder viele Leute die Parolen der Nazis ganz in Ordnung finden, hilft das nicht.

Wenn ein breites Bündnis gegen die Nazis demonstriert, dann leider nicht deswegen, weil es gemeinsam gegen die Inhalte des Naziaufrufs protestieren will. Die Forderung "Arbeitsplätze statt Kriegseinsätze" finden viele vernünftig, ebenso die Vorschläge der Nazis, gespartes Geld lieber zur "Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und eine menschenwürdige Unterstützung von Arbeitslosen, Alten und Kranken" einzusetzen. Eben weil die politischen Forderungen der Nazis heute so wenig von den Forderungen der demokratisch gesinnten Durchschnittsbürger abweichen, vermuten letztere dann auch Betrug und Vertuschung auf Seiten der Nazis. So würden die Nazis entweder ihre eigentlichen Ab- und Einsichten unterschlagen, etwas anderes schreiben als sie meinen oder hätten den Aufruf bewusst knapp und ungenau formuliert, so dass man darin vieles lesen könne. Einsehen, dass Demokraten und Faschisten tatsächlich (ganz ehrlich!) viele Gemeinsamkeiten in Überzeugungen und Interessen haben, wollen sie nicht.

Was die Nazis wollen, sagen sie recht deutlich in ihrem Aufruf. Sie wollen einen starken Staat, ein erfolgreiches Deutschland, Arbeitsplätze für Deutsche und keinen Staat, der fremden Interessen dient. All das können auch Demokraten bedenkenlos unterschreiben. Ob es ihnen nun als "*natürlich*" oder "*vernünftig*" erscheint für Deutschland zu sein - dass Deutschland erfolgreich sein soll, darin sind sich nun wirklich alle einig. Worin der Staat Erfolg haben soll, ist auch klar: in der weltweiten Konkurrenz der Nationen um Macht und Reichtum, plus den davon abgeleiteten Renommee-Wettbewerben, von **PISA** bis zur Fußball-Weltmeisterschaft, zum Wohle der nationalen Ehre.
Vom Erfolg des eigenen Staates sind die Leute in soweit tatsächlich abhängig, als daß dessen Misserfolg ihnen jede Menge Beschwerlichkeiten bereitet. Andersherum beschert der Erfolg des eigenen Staates den meisten Menschen nun nicht ein schönes Leben, sondern allenfalls das Glück, sich kräftig für die Gewinne "*ihrer*" Unternehmen krummzulegen und auch sonst beständig ihre Leistungsbereitschaft für "Volk und Vaterland" nachzuweisen.
Diese schädliche Abhängigkeit finden Nazis genau wie viele Demokraten total in Ordnung. Nazis halten am Ideal, der Staat und die Wirtschaft sollen für das Volk da sein, fest. Gemessen an diesem Ideal meinen sie, dass der Laden nicht gut läuft. Und weil so viele Leute gewohnt sind, ihr privates und das nationale Wohlergehen so ziemlich für das Gleiche zu halten, weil sie glauben, dass es ihnen besser gehen wird, wenn es dem Staat gut geht, haben Nazis oft Oberwasser, wenn es Leuten schlechter geht. Denn, so der nationalistische Kurzschluss im Staatsbürger-Hirn, das kann ja nur daran liegen, dass der Staat zu schwach sei, seinen eigentlichen Aufgaben nachzukommen. Eine Kritik an dem Wahnsinn, dass Menschen sich in Völkern zusammenrotten, um sich qua Standortkonkurrenz das Leben zur Hölle zu machen, wird man weder von Nazis noch von vielen Antifaschisten zu hören bekommen.

Vor allem agitiert die **NPD** für die Schaffung von Arbeitsplätzen in ihrem Demo-Aufruf. Wenn die **NPD** plötzlich redet, als hätte sie der IG Metall die Flugblattvorlage geklaut, klingt das erst mal komisch – aber nur für solche Leute, die die heiße Liebe der Nazis zur Lohnarbeit nicht ernst nehmen wollen. Die allermeisten Menschen teilen schließlich die Ansicht, dass Arbeit zu haben eine feine Sache sei.
Was aber soll eigentlich so toll sein, an einem Arbeitsplatz? Nur weil der Großteil der Menschheit verzweifelt darauf angewiesen ist, Arbeit zu haben, wird das dadurch noch lange nicht gut. Auch dass Leute in Depressionen verfallen, wenn sie keine Arbeit haben, ist kein Hinweis darauf, dass Arbeit eine tolle Sache ist. Es ist eher Ausdruck davon, wie sehr viele Menschen verinnerlicht haben, dass in dieser Gesellschaft die Existenzberechtigung damit steht und fällt ein nützliches Gesellschaftsmitglied zu sein.
Es geht ja auch nicht einfach um Arbeit – also Bearbeitung der Natur zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse – sondern um Lohnarbeit: also Dienst an fremdem Reichtum. Wer Arbeitsplätze fordert, stimmt damit zu, dass Menschen als eigentumslose Verkäufer ihrer Arbeitskraft darum kämpfen müssen, dass ein Kapital sie gebrauchen kann.

Faschisten finden Arbeit total toll. Für sie ist das Leben ja immer Kampf und Dienst am Höheren, nämlich an der Volksgemeinschaft. Da finden sie die Arbeit und den Verzicht, in den sich die Menschen im Kapitalismus schicken lassen, prima - und das unterscheidet sie übrigens von der IG Metall. Dass die Leute sich abrackern und dabei von der Wiege bis zur Bahre ihre Arbeitgeber mit Reichtum und ihr Vaterland damit mit wirtschaftlicher Macht versorgen - das finden Nazis richtig gut. Was ihnen nicht so gefällt, ist, dass die ehrlichen Knechte von Kapital und Staat sich gar nicht immer krummschuften können, obwohl sie doch so gerne dazu bereit sind (und sein müssen). Darum kämpfen Nazis für das Recht der „Soldaten der Arbeit" auf Ausbeutungsgelegenheiten.

Wenn die **NPD** sich gegen Kriegseinsätze wendet, kommt schnell die Frage auf, was die Fans von Omas

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

und Opas Wehrmacht eigentlich dagegen haben. Dass Leute in Uniform gesteckt werden, und fahnengeschmückt losziehen, um im Interesse ihres Staates Ausländer abzumurksen: Wieso sollten Nazis dagegen sein? Wenn die **NPD** in Sachen Libanon auf Nationalpazifismus macht, vertritt sie, wie so häufig, nur die radikalere Ausgabe des herrschenden Nationalismus. Der Zuwachs an Macht für Deutschland wird nämlich seit einigen Jahren dadurch begleitet, dass es sich als Weltfriedensmacht zu etablieren versucht. Selbst die Kriege, die mit deutscher Beteiligung geführt werden, werden als Friedenseinsätze verkauft.

Was die Nazis an dem anstehenden Militäreinsatz der Bundeswehr im Libanon vor allem stört, ist kein großes Rätsel. „Kein deutsches Geld für fremde Interessen" heißt es im Aufruf zu ihrer Demo. Und dies verrät zweierlei:

1. Pazifisten sind sie nicht. An deutschen Kriegen im deutschen Interesse haben sie nichts auszusetzen.
2. Sie begreifen nicht, dass eine kapitalistische Großmacht wie Deutschland sich überall einmischen und an der Verwaltung der kapitalistischen Weltordnung beteiligen muss. Sie können sich einfach nicht vorstellen, dass die Bundesregierungen bisher ganz ohne Vernichtungslager und Eroberungsfeldzüge Deutschland zur Weltmacht gemacht haben – und darum wittern sie überall, dass ihr geliebtes Vaterland von bösen fremden Interessen unterjocht wird. Im Regelfall ist das die *„jüdische Weltverschwörung"* insbesondere im vorliegenden Fall: Israel mögen die Nazis gar nicht – und sind da schon wieder einig mit der deutschen *„Volksseele"*. Bei diesem Kriegseinsatz wird die deutsche Politik nicht müde zu behaupten, sie würde nur aus heißer Liebe zum Existenzrecht Israels die schwere Bürde auf sich nehmen, an der libanesischen Grenze die Bundesmarine herumschippern zu lassen. Glauben muss man das der Bundesrepublik nicht. Sie ist zwar schon enttäuscht, dass die von der EU massiv gesponserte Palästinensische Autonomiebehörde und ihre arabischen Handelspartner sich so gar nicht in das europäische Weltmachtprogramm einpassen wollen. Zu Freunden Israels sind die Europäern darüber aber alle nicht geworden; ihr Aufmarsch dort ist Ausdruck der Hoffnung, endlich eine entscheidende Rolle im Nahost-Konflikt spielen zu dürfen.

Fast möchte man fragen, was eigentlich Demokraten an Faschisten stört. Der Nationalismus kann es nicht sein. In einem Land, durch das gerade erst im Sommer eine Welle der Begeisterung für "sich selbst", für "*uns*", für "*Deutschland*" schwappte, passt eine Partei, deren Programm "*Deutschland zuerst*" heißt, doch eigentlich prima. Die Nazis denken konsequent das zu Ende, was die ganz normale bürgerlich-kapitalistische Gesellschaft zur Grundlage hat: Staat, Nation, Volk, Kapital. Und genau das ist das Problem der Demokraten: Die Nazis sind so konsequent, dass sie keine Rücksichten nehmen wollen auf die Weltordnung, die Deutschland mitgestaltet hat. Als gute Nationalisten wollen sie rücksichtslos ihrer Nation, und als harte Idealisten einer Volksgemeinschaft dienen, in der alle nichts anderes tun, als sich für "*Volk und Vaterland*" aufzuopfern. Nazis können sich weder unterschiedliche Interessen vorstellen, noch ist ihnen klar, wozu man die Führung, die das umsetzt, langwierig wählen soll. Wenn Antifaschisten diese Gesellschaft gegen ihre radikalen Fans verteidigen, dann schützen sie jene Verhältnisse, die die ganze Zeit über Faschisten hervorbringt.

Und das ist nicht nur theoretisch falsch, sondern politisch dumm.

(verantwortlich für den Inhalt: Gruppe "Kritik im Handgemenge" Bremen: www.junge-linke.de)

NPD-Verbot Pro und Kontra

Die Diskussion um ein mögliches Verbot der rechtsextremen **NPD** entzweit die demokratischen Parteien. Wir erinnern uns: Im Jahre 2003 scheiterte das Verbot wegen der **V-Mann-Affäre**. Der erste Versuch war beim Verfassungsgericht gescheitert, weil die Verfassungsschützer zu viele V-Leute in die Führungsgremien der **NPD** eingeschleust hatten (Das Bundesverfassungsgericht hat gesagt: Wenn es eine nicht bekannte Zahl von **NPD**-Informanten gibt, die den Verfassungsschutz mit Informationen käuflicher Art versorgen, dann ist schwer auseinanderzuhalten, was der Partei zuzurechnen und was provoziert ist). In der neuerlichen Diskussion ist auch die Mehrheitsentscheidung des Gerichts diskussionswürdig. Bisher schreibt das Gesetz eine Zweidrittelmehrheit vor - und zwar nicht nur für das Verbot selbst, sondern für jede "*nachteilige Entscheidung*". Der Berliner Innensenator **Ehrhardt Körting** plädiert für einen Abzug aller V-Männer aus der rechtsextremen Partei und im Anschluss

LINKS-BLICK: Details im Polizentrum

für ein Verbot der Partei ("**Eine Partei, die rassistisch und antisemitisch ist und durch das Verhalten ihrer Anhänger die freiheitliche Grundordnung zerstören will, ist verfassungswidrig**"; Quelle: taz Berlin). Gleichzeitig müssen Landesprogramme gegen Rechtsextremismus gefördert werden, so **Körting**. Der Bielefelder Gewaltforscher **Wilhelm Heitmeyer** indes befürchtet, dass die **NPD** nach einem Verbot "**weniger kontrollierbar**" wird. Bremens Innensenator **Thomas Röwekamp** und Niedersachsens Innenminister **Uwe Schünemann** halten ein Verbot für kein taugliches Mittel, die **NPD** zu bekämpfen. **Röwekamp** setzt eher auf Vorbeugung - vor allem in den Schulen - und auf eine scharfe Überwachung. Unionsfraktions-Vize **Wolfgang Boßbach** will "**dem Staat unbedingt eine zweite Blamage ersparen**". Ein Verbot würde die sofortige Stillegung sämtlicher Geldquellen, sowie die sofortige Enthebung aller politischer Ämter bedeuten. Gleichwohl wäre die Isolierung der Partei ein Signal für gewalttätiges Märtyrerverhalten.

Asylpolitik ist Menschenrechtsverletzung

Der Beschluss der Innenministerkonferenz und die absehbaren Folgen im Zusammnehang mit dem möglichen Beitritt der Türkei in die EU

Neben den sich häufenden Ausfällen bürgerlichen Rassisten, leben viele MigrantInnen in prekären und ungesicherten Zuständen. Seitdem das Recht auf Asyl faktisch abgeschafft wurde, haben immer mehr Flüchtlinge nur noch geduldeten Status oder sind zu einem Leben als so genannte Illegale gezwungen.

Gerade mit den Beschlüssen der Innenministerkonferenz dieses Jahres (**http://www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Bleiberecht_IMK_2006.pdf**) ist festgelegt worden, dass 80 bis 90 Prozent der „geduldeten" keinen Bleiberechtsstatus erhalten.

Die Folge wäre die Abschiebung!

Die Illegalisierten müssen sich tagtäglich davor fürchten, entdeckt und von deutschen Behörden abgeschoben zu werden. Wie die Geduldeten haben sie offiziell keine Möglichkeit sich durch Lohnarbeit ein eigenes Einkommen zu sichern. Durch ihre unsichere Lage müssen sie ihre Arbeitskraft unter noch mieseren Bedingungen verkaufen als deutsche Lohnabhängige. Im Gegensatz zu diesen, haben sie aber noch nicht einmal die Chance sich auf Tarifverträge zu berufen, Krankenversicherung in Anspruch zu nehmen oder sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Gerade aufgrund dieser ungleichen Bedingungen stützen sich große Teile des Gastronomie- und des Reinigungsgewerbes auf die Ausbeutung dieser billigen Arbeitskräfte.

Die restriktive deutsche Asylpolitik ist jedoch keinesfalls willkürlich. Sie folgt den Regeln der kapitalistischen Standortpolitik.

MigrantInnen werden aufgeteilt in *„brauchbar"* und *„unerwünscht"*. Es spielt keine Rolle, ob ihre Motive zu immigrieren die Flucht vor Krieg, Verfolgung, Diskriminierung, Ausbrüche aus patriarchalen Strukturen, ökonomische Not oder einfach die Suche nach einem besseren Leben sind.

Für diejenigen, die als *„unerwünscht"* deklariert werden, gibt es keine Verwendung. Aus ihnen kann kein Profit geschlagen werden. Sie sollen nach Möglichkeit gar nicht erst in die reichen Industrieländer einreisen.

Die Industrieländer scheuen keine Mühe, die von ihnen als zügellos und unberechenbar wahrgenommene Autonomie von Flucht und Migration unter Kontrolle zu bringen.

Die auf der Innenministerkonferenz getroffenen Bleiberechtsregelungen schließen unter anderem irakische Flüchtlinge kategorisch aus.

Es wird davon ausgegangen, dass der Irak befriedet sei und sie nun keinerlei Verfolgungen zu befürchten hätten. Doch die Realität beweist das Gegenteil!

Selbst im, als besonders befriedet geltenden, kurdischen Nordirak wurde ein aus der BRD abgeschobener Flüchtling direkt nach seiner Ankunft erneut misshandelt.

Jeder Tagesschaubericht belegt, dass die Vorstellung eines befriedeten und demokratischen Iraks eher ein Punkt für die weihnachtlichen Wunschzettel ist.

Wir können nur spekulieren, wie viele der 10.000 von der akuten Abschiebung bedrohten IrakerInnen Ähnliches zu erwarten hätten.

Eine ähnliche Einschätzung wie zum Irak scheinen die deutschen Behörden momentan für die Türkei zu haben.

Vor zehn Jahren war die Tatsache, dass in türkischen Knästen gefoltert wird noch ein Grund für die Gewährung von Asyl in den europäischen Ländern. Das hat sich heute geändert!

Oft jahrealte Tatvorwürfe der türkischen Justiz, die zuvor noch als Asylgrund galten, sind heute die Grundlage für Verhaftungen durch die Polizei de

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

jeweiligen Fluchtlandes und eventuell dann sogar für die Abschiebung zurück in die Folter.
Die Aussagen auf die sich die Gerichtsurteile stützen, sind in der Regel erst durch die Anwendung von Folter erpresst worden. Das die BRD nun versucht diese Aussagen erneut gegen türkische Flüchtlinge zu verwenden ist grotesk.
Es ist mehr als wahrscheinlich, dass es hier einen Zusammenhang mit der momentanen Annäherung der Türkei an die EU gibt!
In letzter Zeit wird mit dieser Begründung verstärkt gegen AktivistInnen aus der türkischen Linken vorgegangen.
Das aktuellste Beispiel, ist **Süleyman S.**:
Im November 2006 wird der türkische Genosse auf dem Weg zur Arbeit verhaftet. Grund hierfür ist ein so genanntes Übergabegesuch der türkischen Regierung. Süleyman ist seit zehn Jahren als politischer Flüchtling anerkannt. Nach der Untersuchungshaft sitzt er nun in Hannover-Sehnde im Knast.
In der Türkei nimmt **Süleyman** am revolutionären und demokratischen Kampf teil. Er wird deswegen mehrmals inhaftiert und gefoltert. Es gelingt ihm schließlich zusammen mit einigen Genossen aus einem Gefängnis in Istanbul zu fliehen. In Abwesenheit wird er zu einer lebenslangen Haftstrafe mit anschließender Sicherheitsverwahrung verurteilt. 1996 gelingt es ihm in die BRD zu fliehen. Er beantragt politisches Asyl und der Asylantrag wird anerkannt. **Süleyman** ist weiterhin politisch aktiv. Zweimal wird er im Ausland festgenommen. In beiden Fällen besteht jedoch Zweifel an der Echtheit des belastenden Materials und die Auslieferungsanfragen werden abgelehnt.
Es steht fest, dass sich die Behörden mit den Verhaftungen der Genossen zu Handlangern der repressiven Politik des türkischen Staates machen.
Doch nichts und niemand ist vergessen! Wir werden nach unseren Möglichkeiten über die aktuelle Situation der drei und besonders der **Süleymans** berichten. Die Forderung nach der Freilassung der drei Genossen steht exemplarisch für die Freiheit aller progressiven und revolutionären politischen Gefangenen, weltweit! Solidarität ist unsere Waffe und es wird Zeit, dass wir sie wieder benutzen! **Drinnen und Draußen - es bleibt ein Kampf!**

FANLADEN

St. Pauli-Fanladen beendet Zusammenarbeit mit Hamburger Polizei

Der Fanladen des **FC St. Pauli** und das mit ihm verbundene Fanprojekt des Regionalligisten haben die jahrelange **Zusammenarbeit** mit der **Hamburger Polizei** eingestellt.

(Auszug und gekürzte Fassung der Stellungnahme):
Am Freitag, den 17.11.2006, kam es nach dem Heimspiel des FC St. Pauli gegen Rot-Weiß Erfurt im Rahmen des traditionellen Marsches der Fangruppierung Ultrà Sankt Pauli vom Stadion zum Fanladen St. Pauli in der Brigittenstraße in dessen unmittelbarer Nähe zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Fans und Polizei.
Im Zuge des polizeilichen Einsatzes wurde massiv mit Schlagstöcken und Pfefferspray sowohl gegen die TeilnehmerInnen des Marsches als auch gegen Unbeteiligte und vermittelnde Fanprojekt-Mitarbeiterinnen vorgegangen. Ebenso wurden Fans nach eigenen Angaben verschiedentlich durch Beamte beleidigt und in teils drastischer Art und Weise verbal bedroht.
Etwa eine Stunde später kamen circa 15-20 uniformierte Beamte in Schutzausrüstung in den Fanladen, um von den noch etwa 10 anwesenden Personen (inkl. der Fanladen-MitarbeiterInnen) die Personalien und (teilweise auch von den Fanladen-MitarbeiterInnen) Fotos aufzunehmen. Währenddessen hatten circa 50 Beamte das Gelände um den Fanladen abgesperrt und jeglichen Durchgang verweigert. Die ursprünglich durch den Leiter der Maßnahme im Fanladen geäußerte Begründung für das Vorgehen lautete auf Strafverfolgung des Tatbestands Beleidigung, was zu einem späteren Zeitpunkt durch den Einsatzleiter um die Tatvorwürfe des schweren Landfriedensbruchs und versuchter schwerer Körperverletzung erweitert wurde. Selbstverständlich und als immanenter Teil unseres professionellen Auftrags als kritisch-parteiliche VertreterInnen von Faninteressen distanzieren wir uns deutlich von jeglichen gewalttätigen Handlungen von Seiten der FußballanhängerInnen, wie Angriffe, bspw. in Form von Flaschenwürfen auf Polizeibeamte. Solches Verhalten wird von uns weder akzeptiert noch geduldet, und es liegt uns fern, Formen von Gewalt zu verharmlosen.
Kurzfristigen, ordnungspolitischen Interventions-Strategien scheint derzeit der Vorzug gegeben zu werden sowohl gegenüber deeskalierenden polizeilichen Handlungsalternativen als auch gegenüber langfristig und auf Nachhaltigkeit angelegten, sozialpräventiven Herangehensweisen der Fanarbeit. Dies bestätigt sich in drastischer Form anhand der Vorgehensweise im Zuge des Einsatzes in den Räumlichkeiten des Fanladens und der dort vorgenommenen Personalienfeststellungen, wodurch in besorgniserregender Art und Weise ein geschützter Raum eines anerkannten freien Trägers der Jugendhilfe durch polizeiliche Intervention missachtet wurde.
Diesem Schritt geht die Entwicklung voraus, innerhalb derer der verantwortliche Polizei-Einsatzleiter uns mehrfach das Vertrauen in unsere Arbeit abgesprochen sowie in Sicherheitsbesprechungen zu den Heimspielen des FC St. Pauli die Unmöglichkeit einer konstruktiven

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

Zusammenarbeit mit dem Fanladen St. Pauli zum Ausdruck gebracht hat. Dies geschah insbesondere aufgrund unserer Weigerung, vertrauliche Informationen aus der Fanszene an die Polizei weiterzugeben.
Bedauerlicherweise sehen wir nach den Vorfällen von letztem Freitag, nach den Entwicklungen der letzten Monate und den entsprechenden Äußerungen des Einsatzleiters derzeit keine Möglichkeit zu einer weiteren Kooperation mit der Hamburger Polizei, solange nicht der jüngste Einsatz von Seiten der Verantwortlichen uns gegenüber kritisch reflektiert und fehlerhafte Vorgehensweisen eingeräumt werden konnten. Ebenso halten wir es für unabdingbar, dass sich die besagten polizeilichen Stellen in Hamburg eingehender mit den spezifischen Aufgaben von Fanprojekten vertraut machen.
Entsprechend werden wir bis dahin die Teilnahme an den Sicherheitsbesprechungen vor Heimspielen aussetzen und gegenüber der Polizei auch für keinen weiteren Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Ereignissen in der Fanszene des FC St. Pauli zur Verfügung stehen.
Ansonsten wird der Fanladen St. Pauli auch weiterhin seine kritische Arbeit mit und für die Fanszene des FC St. Pauli in der gewohnten Qualität fortsetzen. Zudem werden wir zukünftig die polizeilichen Einsätze rund um die Heimspiele des FC St. Pauli durch einen Anwalt als neutralen Beobachter begleiten, dokumentieren und anlassbezogen bewerten lassen.
Hamburg, 21.11.2006

Keine Nazischule in Delmenhorst

In der letzten UNDERDOG-Ausgabe haben wir den chronologischen Verlauf um das geschäftliche Tauziehen des von Günter Mergel zum Verkauf angebotenen Hotels in Delmenhorst nachgezeichnet. Dabei gab es kritische Anmerkungen und offene Fragen, warum sich **Günter Mergel** -mit dem Hinweis an **Rieger** zu verkaufen- selbst an die Öffentlichkeit wandte. **Rieger** hatte angeblich eine Kaufsumme von 3 Mio. Euro für das Hotel geboten, um es für ein Schulungszentrum zu nutzen (s. UNDERDOG #18, S. 38). Der tatsächlich ermittelte Wert des Hotels lag allerdings bei nur 1,33 Mio. Euro. Bis Mitte Dezember 2006 gingen rund 950.000 Euro Spenden ein und kurz vor Weihnachten wurde schließlich der Kaufvertrag zwischen der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft (GSG) und **Günter Mergel** beurkundet. Kaufpreis: 3 Mio. Euro. Es bleiben Zweifel, ob der Anwalt und Neo-Nazi **Jürgen Rieger** überhaupt soviel Geld locker machen hätte können. Und so ist es wie in Verden, wo **Rieger** auch Kaufabsichten an der Stadthalle bekundete und durch Spendengelder und städtischem Zuschuss ein rechtes Zentrum verhindert werden konnte. Zweifel sind erlaubt, zumal die Geschäftspraktiken von **Günter Mergel** mehr als kuriose Schlagzeilen waren. Zweifel, ob **Mergel** mit **Rieger** gemeinsame Sache macht, sich den Mehrwert gewinnträchtig teilt oder ob die Kaufsumme die Schulden des ehemaligen Eigentümers decken sollte, am Ende ist es vielleicht ein Sieg über den rechten Vormarsch in Städte und Kommunen, die so ganz hilflos nicht sind, wenn sich Nazis Gebäude für theoretische und praktische Arbeiten nutzbar machen wollen.
In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass Rechtsextreme bundesweit rund 20 Immobilien besitzen, die sie für Veranstaltungen und Schulungen nutzen. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Linksfraktion hervor (Dezember 2006). Allein **Jürgen Rieger** besitzt demnach mehrere Immobilien.

Neonazi-Angriffe nach „Böhse Onkelz"-Party in Hannover

Im Dezember gab es bei einer **"Böhse Onkelz"**-Party im **Labor** (Callinstraße 23, 30167 Hannover) zu Übergriffen durch Konzertbesucher auf linke und alternative Jugendliche. Sonja Brünzels, Pressesprecherin der Antifaschistischen Aktion Hannover [AAH] dazu: **"Wiederholt wurde das Labor zu einem Treffpunkt für Neonazis. Bereits bei der letzten "Böhse Onkelz"-Veranstaltung kam es zur Auseinandersetzung mit Anhängern der extremen Rechten. Leider hat die Erfahrung nicht zum bewussten Umgang mit diesem Thema und angemessenen Konsequenzen seitens des Betreibers beigetragen."**
Am Abend des 15. Dezember '06 provozierten Konzertbesucher der **"Böhse Onkelz"**-Party linke und alternative Jugendliche mit Parolen wie **"Hier marschiert der nationale Widerstand" sowie "1-2-3 - Gewaltäterkartei"** und griffen diese schließlich u.a. mit Flaschenwürfen an. Die Linken hatten zuvor die Verwendung von extrem rechten Symbolen durch die Besucher der Veranstaltung kritisiert.
Auch Menschen mit migrantischem Hintergrund, die eine Party in der Mensa der Universität besuchten, wurden Ziel der Angriffe.

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

Die Band "**Los Tioz**", die an diesem Abend im Labor auftrat und Lieder der "Böhsen Onkelz" covert, hatte anscheinend nichts gegen ihr Publikum einzuwenden.
Später zogen Konzertbesucher, NS-Lieder gröhlend, vom Labor zur Bahnhaltestelle.
Die Sprecherin der [AAH] führt dazu aus: "**Die Ereignisse von Freitag Nacht zeigen, dass sich die Fan-Gemeinde der 'Böhsen Onkelz' nach wie vor auch aus Neonazis zusammensetzt, die nicht davor zurückschrecken, die anzugreifen, die nicht in ihr Weltbild passen.**"
Die Kontroversen um die Band "**Böhse Onkelz**" geht weiter, obwohl sich die Band vor einiger Zeit aufgelöst hat. Zwar distanzierte sich die Band nach ihrer ersten Veröffentlichung offiziell von der extremen Rechten. Dennoch gab es immer wieder Grund, daran zu zweifeln. So legte der **NPD** Kreisverband Hannover seinen Anhängern 2003 nahe, ein Konzert der "**Böhsen Onkelz**" im Capitol zu besuchen.
Die [AAH]-Sprecherin hierzu: "**Die Band verstand es, die Diskussionen um sich zu nutzen und so ein 'Alle sind gegen uns'-Szenario aufzubauen. Mit diesem 'uns' können sich auch heute noch Neonazis identifizieren.**"
Die Räumlichkeiten in denen das Labor befindet, sind Eigentum der Universität Hannover und sind an **Andreas Pechstein** (**Pechstein GmbH**) verpachtet. Zumindest dem Pächter hätte bewusst sein müssen, wen er sich mit dieser Party ins Haus holt.
Die Sprecherin der Antifa Gruppe kommentiert abschliessend: "**Wer Veranstaltungen organisiert, die von Anhängern der extremen Rechten als Plattform genutzt werden, der muss auch Verantwortung für die Folgen tragen. Auch die Leitung der Universität hat eine Mitschuld an Vorfällen dieser Art, wenn sie weiterhin zulässt das Veranstaltungen mit diesem Charakter in ihren Räumlichkeiten durchgeführt werden.**"
Die Gruppe verweist vergleichsweise auf den Fall der Pächterin des Clubhauses von Hannover 96. Diese war in die Schlagzeilen geraten, weil sie ihre Räumlichkeiten dem Stammtisch der **NPD** Hannover zur Verfügung stellte.

Antifaschistische Aktion Hannover [AAH]
c/o Infoladen, Kornstr. 28-30, 30167 Hannover
aahannover@gmx.de | www.antifa-hannover.tk

Arbeit für ALLE!

SPD-Bundeschef **Kurt Beck** weiß wie es geht. Er hat einem Arbeitslosen praktische Tipps für die Jobsuche gegeben. Bei einem lokalen Wahlkampftermin im Dezember 2006 riet er dem arbeitslosen **Henrico Frank**:
"**Wenn Sie sich waschen und rasieren, finden Sie auch einen Job.**"

Das komödiantische Polit-Possenspiel fand seinen Höhepunkt darin, dass der Langzeitarbeitslose ein treffen mit **Beck** ausschlug, der ihm bei der Jobsuche behilflich sein wollte und **Frank** sich von seiner Sprecherin (????) aus terminlichen Gründen entschuldigen ließ. Als die **BILD**-Zeitung ("Deutschland's frechster Arbeitsloser") und CDU-Sprecher **Laurenz Meyer** dann für härtere Strafen gegen Arbeitsverweigerer plädierte ("**Das Verhalten von Henrico Frank ist ein Schlag ins Gesicht für alle, die wirklich Arbeit suchen. Wenn er angebotene Arbeit ablehnt, muss die Unterstützung gekürzt werden**") , war das Problem "*Arbeitslosigkeit*" plötzlich auf die primären Körpermerkmale reduziert und die Kernaussage, nur "**wer rasiert und sauber ist, bekommt einen Job**", diskusionsfreudige Grundnahrung in Kneipe und Boulevardpresse. Im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit wird gerne vergessen, dass es auch noch andere Ursachen hierfür gibt. Aber damit können keine Schlagzeilen gemacht werden. Die Realität "Arbeitslosigkeit" ist ein Fingerzeig auf ausrangierte Unterschichtler, die jetzt werbewirksam für politische Kampagnen missbraucht werden. Dass ist Deutschland 2007!

Rechtsrock-Aktivitäten

- Über die Rechtsrock-Aktivitäten haben wir ja bereits mehrfach berichtet. Auch in dieser Ausgabe wird im Artikel "Rechtsextremismus in Niedersachsen" über Zahlen, Bands und Vertriebe hingewiesen und informiert. Im Folgenden umreißen wir noch mal die Faktenlage um einige Rechtsrock-Versände, -labels- und vertriebe und liefern Hintergrundinformationen zu den Personen, die als Aktivisten ihr rechtes Netzwerk knüpfen...nicht immer im Sinne des ideologischen Geistes innerhalb der Szene.

■In Mecklenburg-Vorpommern gibt es den größten Rechtsrock-Versand. **V7 Records/Vorsand** aus Grevesmühlen wird von **Ingo Knauf** betrieben, der sich auch gleichzeitig zum größten Produzenten von

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

Rechtsrock entwickelt hat, gleichwohl er im Programm auch verschiedene Musikstile präsentiert. Daneben bietet **Knauf**, der sein Unternehmen 2000 gegründet hatte, auch Bücher, Fanzines, einschlägige Szeneklamotten und Accessoires wie Fahnen und Schmuck an. Bezeichnend aber ist sein Bestreben, seine Firma weiter zu vergrößern und hat mit zum Teil weitmännischem Geschäftsblick eine Vielzahl an Konkurrenten geschluckt ("**Show-Down Records**" des ehemaligen "**Blood & Honour**"- Kaders **Bernd Peruch**, den "**TTV-Versand**" von **Lars Georgi**, "**Wotan Records**" sowie den "**Aufruhr-Versand**" aus Gera).

Auf seinem Label **V7 RECORDS** erscheinen regelmäßig Rechtsrock-Tonträger von Bands wie **BLUTRAUSCH**, **KRAFTSCHLAG**, **CHAOS 88** oder **NORDFRONT**. Geschäftstüchtig begibt sich **Knauf** auch in die sogenannte Grauzone, in der mit seinen Sub-Labels "**Bloody Core Records**" und "**Bloody Creed Records**" unpolitischer HC, Metal- und Noisecorebands veröffentlicht. Die umtriebigen Geschäftsinteressen empfindet die Szene als ideologischen Verrat und trotz mehrerer Gerichtsverfahren wird im "**Hatecore**"-Forum beispielsweise dazu aufgerufen, "**Ufos vom Himmel zu holen**", wobei mensch wissen muss, dass solch ein Flugobjekt das Firmenlogo ziert (s. Bild). Die Szene kennt keinen Spaß und wirft ihm vor, sich an der Szene nur bereichern zu wollen, ohne dass **Knauf** wieder in selbige investiert. Dennoch scheint sein Großuntrernehmen zu florieren.

Internationale Verbindungen soll **Knauf** bis in die USA geknüpft haben, wo er laut Szenekennern die Rechte an einigen Tonträgern aus der Konkursware von "**PANZERFAUST RECORDS**" gekauft haben soll. Neben den Vorwürfen der puren Imagepflege (Fanzine "**Foier frei**") gibt es sogar die Vorbehalte, **Knauf** sei gar ein V-Mann. Das Fanzine schreibt weiter: »**Im Vergleich zu anderen Labels wirst du von der Staatsmacht ja relativ mit Samthandschuhen angefasst**« und hebt hervor, dass er ja auch bei der Übergabe der **LANDSER**- CD "Rock gegen oben" verhaftet worden war, man aber nie etwas über eine Verurteilung gehört hätte.

■Szenezulässige Firmen wie "**Front Records**" (Wurzen), "**PC Records**" (Chemnitz) oder "**Barbarossa Records**" (Sangerhausen) gelten hingegen als Label politisch zuverlässiger Kameraden. **Enrico Marx** von "**Barbarossa Records**" ist Kameradschaftsaktivist, Herausgeber des Fanzines "**Getara**" und noch vieles mehr. 12 CDs veröffentlichte er seit 2002.

Thomas Persdorf, auf dessen Label "**Front Records**" seit

2001 über 20 CDs erschienen, ist Aktivist der "**Freien Kameradschaften**" und unterstützt regelmäßig Projekte der Szene. In seinen Geschäftsräumen fanden auch schon RechtsRock-Konzerte statt.

»**Die Bewegung ist weit mehr als nur Musik!!!**« verkündet **Malte Redeker** von der "**Gjallarhorn Klangschmiede**" (Ludwigshafen), der auf seinem Label seit 2003 10 CDs veröffentlichte, darunter den »Hammerskin«-Sampler "Support the Nation", der wohl auf seine Nähe zu der elitären, sich militant generierenden Organisation zurückgeht. Auch **Redeker** protegiert Projekte der Szene und arbeitet mit anderen RechtsRock-Produzenten eng zusammen, wie beispielsweise bei dem Sampler "Die Fahne", einer Gemeinschaftsproduktion mit "**Ragnarök Records**" (Karlsruhe) von **Hartwin Kalmus**, "**Front Records**" und "**PC Records**".

■Andere RechtsRock-Label gehören dagegen mehr zum Dunstkreis der **NPD** als zu dem der Kameradschaftsszene. **PÜHSE RECORDS** von **Jens Pühse** existiert seit 1996 und ist seit 1998 der **NPD** angeschlossen.

Jens Pühse schloss sich bereits in seiner Jugend rechtsextreme Kreise im Raum Bremen an und wurde Neo-Nazi. 1987 trat er den **Jungen Nationaldemokraten** (JN) bei, verließ diese jedoch schon 1990 aufgrund eines zu liberalen Kurses wieder und schloss sich der **Nationalistischen Front** (NF). Bis zu deren Verbot im November 1992 war **Pühse** Führungskader dieser Organisation. Zusammen mit **Steffen Hupka**, ebenfalls ehemaliges Mitglied der "**Nationalistischen Front**" und dem Bremer **Markus Privenau** war er Gesellschafter des "**Aufruhr-Verlages**", in dem das rechtsextreme Blatt "**Einheit und Kampf**" herausgegeben wurde. 1994 trat **Pühse** erneut in die JN ein und war von 1996 bis 1999 als Bundesorganisationsleiter Mitglied des JN-Bundesvorstands. 1997 wurde er Vorsitzender des NPD-Kreisverbandes Freising in Bayern. Auf dem Parteitag im Januar 1998 im mecklenburgischen Stavenhagen wurde er erstmals als Beisitzer in den **NPD**-Parteivorstand gewählt. Hier leitet er das Referat Organisation. Zur Landtagswahl in Sachsen 2004 trat er im Wahlkreis

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

Leipzig 3 als Direktkandidat für die NPD an und erlangte 6,3% der Stimmen (Quelle: wikipedia).
1993 gründete **Pühse** in Freising bei München mit dem **"Blitzversand"** eine der ersten wichtigsten Versandfirmen für Rechtsrock in den frühen 1990er Jahren. 1997 folgte das nach ihm benannte Rechtsrock-Label **"Pühse Liste"** bzw. den Schallplattenversand **"Jens Pühse Tonträgervertrieb"**, der im darauffolgenden Jahr *"zur Bündelung von Kräften"* aufgegeben und dem **Deutsche Stimme Verlag** der **NPD** angeschlossen wurde. Hier erscheint noch immer die separate CD-Katalog **"Pühses Liste"** mit zahlreichen deutschen und internationalen Rechtsrock-Bands. Allein auf dem Label erschienen über 40 Tonträger. Im Jahre 2001 übernahm **Pühse** den **"Donner-Versand"** aus Lüdenscheid. **Pühse** selbst arbeitete nach der Übernahme im Verlag in Neuburg an der Donau als sog. "Produktionsleiter". Rasch stieg er zum Redakteur auf und nach dem Umzug des Verlages nach Riesa bzw. des Einzugs von **Holger Apfel** in den Sächsischen Landtag wurde **Pühse Apfels** Nachfolger als Geschäftsführer des Verlages und Organisator des Pressefestes der **Deutschen Stimme**, des mit Abstand größten Rechtsrock-Festivals in Deutschland. Auch die Idee und Durchführung des Projekts Schulhof-CD der **NPD** lag im Wesentlichen bei **Pühse** (Quelle: wikipedia).
Das britische Magazin **"Searchlight"** berichtete, dass **Pühse** 1999 bei der Übernahme des schwedischen Nazirock-Labels **Nordland** durch **William Luther Pierce** zugegen war. Nachdem mit der Verhaftung von **Hendrik Möbus** im August 2000 in den Vereinigten Staaten der wichtigste Kontaktmann von **Pierce** nach Deutschland wegfiel, übernahm **Pühse** diese Funktion.

■Desweiteren gibt es auch sogenannte Spezialitätenhändler wie **Philip Schlaffer** (**NORTH X**), der bisher über 30 CD's von Bands wie **FORTRESS** (Australien), **"PESERVE WHITY ARYANS"** (Estland), **"SNIPER"** (Finnland) oder **"ACTION GROUP 88"** (USA) veröffentlicht hat. Kein anderes bundesdeutsche Label hat diese internationale Vorlieben für Rechtsrock. **Schlaffer** betreibt auch den **"H8store"** und bietet in etwa das geleiche Programm wie der oben erwähnte **"V7"**-Versand an: Zines, Klamotten, Schmuck und Zubehör.

Vinylfetischisten werden von der Szene mit Labeln wie **DIM RECORDS** (Coburg), **REBELL RECORDS** (Freising) oder **4U VINYL RECORDS** (Anklam) bedient. **Ulrich Großmann** (Dim Records) veröffentlicht Platten von Punk-Musik bis hin zu klassischem RechtsRock, jüngst erschien bei ihm als 146. Produktion die LP-Version des 1996 veröffentlichten Albums "Glatzenparty" von **ENDSTUFE** aus Bremen.
REBELL RECORDS hingegen brachte gerade die von Fans des Genres hochgelobte LP "Downfall of your infected world" der Magdeburger NS-Hardcore-Band **RACE RIOT** heraus – nur die A-Seite der limitierten Auflage ist bespielt, die andere Seite ziert ein Graffti.

Fazit: Rechts-Rock ist ein lukrativer Wirtschaftszweig geworden, der hart umkämpft wird. Unter den großen Labels und Vertriebe herrschen große Verdrängungsmethoden, denn es geht um Geld und da hört selbst die Kameradschaft auf. Die Szene beobachtet das mit Misskredit und weist die verantwortlichen Personen in die Schranken. Doch wie schon in römischen Zeiten, werden durch "Brot&Spiele" Kundschaft und Hardliner bei Laune gehalten, organisiert ein Enrico Marx dann mal ein Konzert für die Szene. "Kauft nicht bei Nazis" könnte so bald als umgewandelter Slogan im Hatecore-Forum oder als Graffiti der Szeneläden stehen, weil die Glaubwürdigkeit der Verantwortlichen durch die Basis in Frage gestellt wird. Die Szene will mit Musik versorgt werden und musikalische Botschaften brennen sich ins Gehirn und beeinflussen das eigene Handeln und Denken. Somit schaffen sich Pühse, Knauf, Marx und Schlaffer ein dickes Polster, bereichern sich an die eigene Ideologie, um sich zu profilieren. Dabei müssen sie aufpassen, dass ihnen nicht kleinere innovative Label mit neuen Ideen das Wasser abgraben. Denn das Wirkungsfeld "Rechtsrock" wächst. Krieg und Kampf um Kunden und Euro. Das Feindbild entlarvt sich am Ende als Seelenkrämerei. Und ich bin gespannt, wann es die ersten Anschläge aus den eigenen Reihen gibt.

Infos:

www.keine-stimme-den-nazis.info/aktuell/0912t.php
www.turnitdown.de

In eigener Sache

"Des Kaisers neue Kleider...doch die Stimmung stimmt nicht ganz"

■Kommentar zur Person **David Kornowski** und seinem Versuch, die Marke **"Hate-Core"** politisch sauber und gesellschaftsfähig zu machen.
In **UNDERDOG** #18 haben wir eine Stellungnahme von **LOTTA** zur Streetwearmarke **"Hate-core"**, zur Person **David Kornowski**, seinem "Ausstieg" aus der rechten Szene und um die neuen wie alten Geschäftspartnern abgedruckt. In dieser Stellungnahme (nachzulesen als pdf-Datei: http://projekte.free.de/lotta/pdf/13/drinnen-oder-draussen.pdf)macht das antifaschistische Info-Blatt **LOTTA** deutlich, dass der "Ausstieg" **Kornowskis** in Frage

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

gestellt wird ["*(...)nicht nachvollziehbar aus der Neonaziszene ausgestiegen ist(...)*"] und analysiert seine Stellungnahme (dokumentiert unter: www.turnitdown.de/654.html). Im weiteren Verlauf der **LOTTA**-Stellungnahme soll die Person **Kornowski** als nicht "unpolitischer Geschäftsmann" enttarnt werden. **LOTTA** benennt hierfür u.a. Grußlisten aus seinem Katalog und geführte Intis mit neonazistischen Fanzines ("**Feuer&Sturm**"), die **Kornowski** nicht politisch einordnen konnte. Im weiteren Verlauf der **LOTTA** Stellungnahme werden die neuen Geschäftspartner in der Person **Achim** von **TRASHMARK** und **Joachim Hiller** vom **OX**-Fanzine mit angeklagt, da **Achim** zum Einen die Diskussion von der Person **Kornowski** weg hin zum Produkt **HATE-CORE** lenken will und sich zum Anderen das **OX** nach der **LOTTA**-Stellungnahme nicht mehr politisch positioniert hat. Tatsächlich hat das **OX** in seiner Ausgabe #67 eine ganzseitige "**Hate-Core**" Anzeige abgedruckt. Im telefonischen Gespräch mit **Joachim** vom **OX**-Fanzine erklärt er **UNDERDOG** gegenüber, dass "*er sich nicht politisch vor einem Karren spannen will*" und sieht **LOTTA** als Ankläger und Richter in einer Funktion. Doch es ist und bleibt fragwürdig und zweifelhaft, warum sich **Kornowski** nun neue Geschäftspartner sucht und sich von den Nazi-Vorwürfen 'reinzuwaschen versucht, ohne an pure Geschäftsmacherei mit einem rechten Etikett denken zu müssen. Wenn Personen aus der Neonaziszene oder aus seinem Dunstkreis aussteigen wollen, benötigt es eine klare Transparenz und nachvollziehbare Ausstiegsgründe. **Kornowski** hat den offenen Dialog mit **PLASTIC BOMB**, **OX**, **TRASHMARK** und **MAD-Booking** gesucht, "*um eine Brücke zu bauen*". Wenn aufgrund seiner Vergangenheit nun pure geschäftliche Anbiederung und eine Freisprechung von "Schuld" als Absicht gemutmaßt wird, so werden zukünftige Aussagen **Kornowski's** immer Zweifel hinterlassen. Es macht keinen Sinn, sich auf ein vorverurteiltes Maß an Selbstgerechtigkeit an Personen wie **Kornowski** heranzuwagen, gleichwohl die Faktenlage von **LOTTA** darauf abzielt und eine antifaschistische Position von **Kornowski**, dem **OX**, **TRASHMARK** einfordert. **Kornowski** entschuldigt sich mit "*Übermut*" und "*Unreife*", wenn es um die Verbindung zu rechten Zines geht. Und trotz der Verbindungen und Grußlisten in rechten Zines sieht sich **Kornowski** "nicht als Nazi". Klar ist, dass erst über die Musik Kontakte entstehen, ein Austausch statt findet. Und unbewusst werden politische Botschaften manifestiert, die folglich zu bestimmten Handlungen und Beziehungen führen und sich über eine Gruppenzugehörigkeit definiert. Problematisch wird es, wenn sich die unpolitische Grauzone in "Ich will nur Spaß haben" mit dem Versuch der Politisierung durch Personen/Organisationen mischt. Somit gibt es für mich keine "unpolitische" Haltung, sondern die Entscheidung für etwas oder gegen etwas zu sein. Diese Entscheidungsfreiheit wird dennoch oft fremddefiniert und spätestens dann beginnt der Kampf der Köpfe von Außen. In rechten Foren ist Musik das zentrale Thema und über die Musik und Texte wird viel diskutiert (s. auch Artikel "Rechtsextremismus in Niedersachsen" in dieser Ausgabe). Und jetzt kann und muss eine kritische Reflektion und Auseinandersetzung erfolgen, um sich für oder gegen rechtsextremistische Inhalte zu positionieren. Bezeichnend finde ich **Kornowski's** Aussage, "*da rennt man auch gerne mal den Falschen hinterher*", dass es immer und überall wichtig ist, sich mit einer Szene und Botschaften auseinanderzusetzen, besonders wenn es um die eigene Teilnahme bei einer kollektiven Großveranstaltung geht (Bsp.: Hooligan-Fußball, OI-Konzerte). Ein offener Dialog ist keine Garantie für die Wahrheitsfindung oder die Glaubwürdigkeit in der Aussage. Dennoch sollte der Dialog auch vorurteilsfrei sein und bleiben. Wer in den Dialog mit der moralischen Keule daherkommt, schwingt sich auf den Sockel des Richters, der Bestätigung für seinen Kreuzzug sucht. Als gefährlich empfinde ich jedoch den Versuch **Kornowskis**, sich "*in keine Schublade pressen zu lassen*" und die Skin-, Hardcore- und Punkbewegung zu vereinen, "*egal wer ihr seid, was ihr macht und welchen Kult ihr lebt*". Mit dieser Aussage möchte sich **Kornowski** als Übermensch darstellen, der sich von der politischen Radikalsierung der sogenannten Bewegungen distanziert und erinnert mich an die Haltung, "wer Einem verzeiht, handelt weltlich, wer Einem vergibt, handelt geistlich". Wenn **Kornowski** jetzt bemüht ist und eine Brücke zu nicht-rechten Zines, Vertrieben und Bekleidungsfirmen aufbauen will, hat er Zeit verstreichen lassen, um "gerade nicht als rechter Vertrieb zu gelten und um den Schaden nicht noch größer zu machen".

VERGEBEN UND VERGESSEN?

In seiner Stellungnahme lenkt **Kornowski** dann hin zum Produkt "**Hate-Core**" und offenbart seine geschäftlichen Ziele: "**Hate-Core**" soll von **Kornowski** autorisiert werden und dafür benötigt er Partner. Diese findet er u.a. in **OX** und **TRASHMARK**. Wenn es jetzt also um die Geschäftstüchtigkeit **Kornowskis** geht, ist er bemüht, jegliche Politisierung aus dem Begriff "**Hate-Core**" zu nehmen. Aber tatsächlich ist die ursprüngliche Definition von **Brendan Rafferty** (**SET FOR ACTION**) eine sehr politische Grundhaltung: „**Für diejenigen, die es immer noch nicht kapieren, im "hate-core", wie ich ihn genannt habe, geht es nicht um sinnlose, mutwillige Gewalt oder Diskriminierung, wie es manche Leute miss interpretiert haben. Es geht darum, die wahre Wut über die moralischen, sozialen und politischen Ungerechtigkeiten, die uns tagtäglich begegnen, auszudrücken. Diejenigen, die denken Zorn hätte keinen Platz im Underground, haben selber keinen Platz im Underground.**"

Das Problem mit der Begrifflichkeit ist die Zweckentfremdung der rechten Szene, wo beispielsweise der **Barbarossa-Vorsand** (**http://www.br-versand.de**) **HATE-CORE**-Bekleidung mit Aufschriften "**GOOD NIGHT LEFT SIDE**" anbietet. Klar, selbst wenn sich

LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

rechte Organisationen den Begriff **Hate-Core** zunutze und angeeignet haben, darf ihnen dabei aber nicht das Feld überlassen werden, denn nur gezielte Kampagnen können helfen, dass neonazistische Versuche, die Punk- und Hardcoreszene zu unterwandern, zerschlagen werden.

Am Beispiel von **LONSDALE** wird deutlich, dass sich Neonazis und rechte Skinheads bald nicht länger in fremden Kuckucknestern bedienen können, um für sich in Anspruch zu nhemen, was ihnen nicht gehört, schon gar nicht eine falsch interpretierte Ideologisierung. Der politische Grund für die Beliebtheit der Marke in Neonazi-Kreisen wird darin vermutet, dass sich innerhalb des Namens **Lonsdale** die Buchstabenkombination "nsda" findet, die als Anspielung auf die NSDAP verstanden werden kann, ohne dass dem Träger der Bekleidung eine Verletzung des § 86a StGB (Verwendung von Symbolen verfassungsfeindlicher Organisationen) vorzuwerfen ist. Durch das häufige Kombinieren der **Lonsdale**-Bekleidung (vor allem Pullover und T-Shirts) mit offenen Bomberjacken, kann nur der Mittelteil der Markenbezeichnung („NSDA") gelesen werden. Es existiert auch eine von Neonazis betriebene Kleidungsmarke die den **Lonsdale**-Schriftzug mit dem Wort "**Consdaple**" nachahmt; hier ist "NSDAP" komplett enthalten und die Einnahmen fließen in neonazistische Strukturen und nicht zu einem Unternehmen, das nichts mit der Neonazi-Szene zu tun haben will.

Der für Deutschland lizenzierte Vertrieb **Punch** zeigt sich wenig glücklich mit dieser Umdeutung des Markennamens und der Zuordnung der Bekleidung zur Neonazi-Szene und weist jede Verbindung von sich. In letzter Zeit werden von der Firma **Lonsdale** bewusst antirassistische Projekte finanziert und vermehrt dunkelhäutige Modelle für Werbefotos mit der Bekleidung engagiert, um der zunehmenden Kritik an der Marke entgegenzutreten. Diese als Distanzierung von Rassismus zu wertenden Aktionen haben das neonazistische Milieu in zwei Lager gespalten: die einen, die **Lonsdale** seit dem antirassistischen Engagement boykottieren, und die anderen, die nach wie vor Bekleidung dieser Firma kaufen oder zumindest weiterhin anziehen.

"Lonsdale" sponsorte eine afrikanische Fußball-Mannschaft, um der negativen" Wirkung" von Neon-azis entgegen zu treten

"Auf keinen Fall ist jeder Jugendliche, der Lonsdale trägt, als Neonazi abzustempeln".

Um wieder auf "**Hate-Core**" zurück zukommen, wird deutlich, dass wie im Falle von **LONSDALE/Punch** eine Politisierung notwendig ist, um auch für klare Verhältnisse zu sorgen. **Kornowski** würde meiner Meinung nach gut zu Gesicht stehen, würde er antifaschistische Kampagnen unterstützen und fördern, denn eine völlige politische Enthaltsamkeit ist aufgrund der genannter Beispiele nicht möglich. Denn nur eine glaubwürdige Distanzierung ist ein Ergebnis gesunder Geschäftsfähigkeit. Vielleicht sollte sich Kornowski von seinem Grundsatz, die Politisierung rauszuhalten, verabschieden, um glaubwürdig zu sein. Denn ansonsten besteht die erneute Gefahr, die In-Anspruchnahme von Neonazis nicht konsequent abzuwehren und zu verhindern, dass der Dresscode "**Hate-Core**" ein rechter Bekleidungssatus bleibt. Kornowski könnte die Inanspruchnahme durch die rechte Szene jedoch verhindern, wenn er sich das konsequente Vorgehen und den Versuch von **LONSDALE** Deutschland anschaut: "**Wir leiden unter der Vereinnahmung der rechten Szene**", beklagt **Tobias Heupts**, Marketing-Chef für **Lonsdale** Deutschland. Genaue Zahlen nennt **Heupts** nicht, aber das Ergebnis sei "abschreckend" gewesen. Das Unternehmen startete das Wagnis, sich von einem Teil ihrer Kunden bewusst zu distanzieren. Verträge mit 14 Händlern, die zum Dunstkreis der rechten Szene zählten, wurden gekündigt. Dennoch erwartet **Heupts** für das laufende Geschäftsjahr mit 3,8 Millionen Euro nahezu stabile Umsätze. Ein leichter Rückgang sei auf die wirtschaftliche Lage zurückzuführen.Auch Verfassungsschützer attestieren **Lonsdale** inzwischen, dass das Unternehmen sich glaubwürdig von der rechten Szene distanziere. Vertreter von Anti-Rassismus-Initiativen im Osten bescheinigen die Wirkung der Bemühungen: In der rechten Szene sei es "**zu regelrechten Kleiderverbrennungen gekommen**".

Letztendlich aber ist wichtig zu erkennen, dass kein Punk oder Skin ein Nazi ist, sondern es nur Nazis gibt, die sich als Punk der Skin verkleiden. Und, liebe LeserInnen, entscheidet nun selbst, was ihr kauft und von wem ihr zukünftig eingekleidet werden wollt. Denn DU hast die Macht, DICH zu entscheiden. Und deine Entscheidung hängt davon ab, ob du glaubwürdig bist oder eben nicht. Ach ja, Herr **Kornowski**, Zeit heilt eben nicht immer alle Wunden. Selbst wenn du heute neue Geschäftspartner (Opfer?) und -freunde gefunden hast. Die Stimmung stimmt nicht ganz.

Fred Spenner

Kein Bock auf Nazis-Kampagne

Die von der mittlerweile aufgelösten Punkband ZSK (s. Newstell im Heft) initiierten Kampagene "Kein Bock auf Nazis" geht auch 2007 weiter.

Nachdem es die Kampagne im vergangenen Jahr geschafft hat 60.000 DVDs und 125.000 Schülerzeitungen gegen Rechts zu verteilen, gibt es

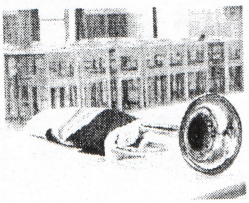
LINKS-BLICK: Details im Politzentrum

eine kleine Überraschung. Dazu werden fünf von den Toten Hosen handsignierte Kein Bock Auf Nazis-Poster verlost. Denn natürlich haben auch die Hosen keinen Bock auf rechten Blödsinn und dumme Parolen. Deshalb unterstützen sie die Kampagne. Die Verlosung läuft direkt über die Webseite: **www.keinbockaufnazis.de**

Auch 2007 gibt es weiterführende Pläne: So wird es von KBAN-Schülerzeitung eine zweite Ausgabe und auch in diesem Jahr wieder viele Aktionen gegen Rechts geben. Nachdem es bviele Mailanfragen gab, was man gegen Nazis tun kann, wurde eine neue Kategorie „Was tun gegen Nazis?" auf der Homepage eingerichtet. Dort finden sich haufenweise Tipps, was man alles anstellen kann um zu zeigen, dass man sich nicht mit den Rechten in der Umgebung abfinden möchte, aber auch, was man macht, wenn Nazis auf Veranstaltungen auftauchen, oder in deiner Stadt einen Aufmarsch planen. Es gibt viel zu tun.

Antifaschistisches Blatt
info
Nr.74 | Winter 2006/2007

Lager, Lieder, Lebensbund -
Jugendarbeit im Geiste der HJ



Kostenloses Probeexemplar.

Antifaschistisches Infoblatt
Gneisenaustr. 2a | 10961 Berlin
e-mail: aib@nadir.org
web: www.antifainfoblatt.de

Einzelexemplar 3,10 Euro
Abo 15,50 Euro (fünf Ausgaben)

Black Butcher Records

BBR 051 Arpioni
Malacabeza CD
Der vierte Longplayer der Italo Skaband aus Bergamo. Trad. Ska meets Folklore.

BBR 047 Various
Four of a kind CD
4 Skabands,dazu ein 24 seitiges Comic. Absoluter Plichtkauf.

BBR 050 Skannibal Party
Vol.6 CD 21 Bands aus wat weiss Ich den.Viel tanzbare Skamucke für kleines Geld. Viel zu gut für euch.

BBR 052 Talco
Combat Circus CD
Das zweite Album der italienischen Politband. Die Revolution muss tanzbar und blutig sein!

WIR WERDEN EUCH ALLE BESCHEISSEN
www.madbutcher.de/shop

A Division of BLACK BUTCHER RECORDS Mad Butcher Rec.

Mad Butcher Records
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel. ++49-5528-2049282
Fax. ++49-5528-2049283
mike@madbutcher.net
www.madbutcher.de

We support:
Cable Street Beat
Strictly Antifascist

DANMAXX
THE PRISONER
Denny, IT YOU ?
No, IT NOT DENNY !
THIS JUMP WAS SUICIDE. BUT I KNEW...
God WILL KEEP TO ME A LIFE.

AND HE HAS KEPT...
THE VEIL OF A FOG HAS SPREAD ON A SMOOTH SURFACE OF WATER AND BLACK AS OIL WATER HAS HIDDEN ALL TRACES OF MY RUNAWAY.
WORRISOME IN HELL ...
A HEAVY AND WET BAG HAS FALLEN OUT ON COAST...
NOW TO ME THE LONG WAY TO A FAMILY FARM WAS COMING.
HOUSE, SWEET HOUSE...
THE PATRIMONIAL ESTATE OF Stock TRANSFERRED BY RIGHT OF SUCCESSION DURING SEVERAL CENTURIES .

TRACES OF DESOLATION WERE INSIDE VISIBLE.
ANYWHERE I DID NOT SEE THE PHOTOS.
MY **favourite** WIFE WAS ASHAMED OF ME.
WHEN THAT I HAVE RESCUEED THIS **one-eyed** KITTEN FROM FLIGHT HUNGRY DOGS.
ONLY YOU ME REMEMBER AND HAVE REMAINED TO ME IS **betraid.**
I HAVE CAUGHT HARDLY SMELL OF **she** PARFUMS.
AND AT LAST I HAVE SEEN **she.**
SERENLY SLEEPING.
NOW I BESIDE AND NEVER SHALL LEAVE **you.**

THE SECURITY GUARD COSTING ON A WALL HAVE FOUND DEAD. DOCTORS ASCERTAINED - break of heart. PROBABLY AGAIN THE PHANTOM HAS APPEARED.
WHAT PHANTOM ?
Edward Stock CONDEMNED ON LIFE IMPRISONMENT FOR MURDER...
IT HAS FOUND THE TYRANT OF THE WIFE, AND HAS PASSED IT THROUGH A CIRCULAR SAW.
E-H
IT WAS THE MOST DESPERATE RUNAWAY FROM HELL . Stock A SELF-MADE KNIFE HAS KILLED TWO SECURITY GUARDS , AND HAS JUMPED FROM A WALL.
FILE EDWARD
27762
IT WAS BROKE ABOUT ROCKS, A HEAD HAVE CAUGHT ONLY IN TWO DAYS.
SPEAK THAT ITS PHANTOM TILL NOW WANDERS ON CORRIDORS OF HELL !
IT HAPPENS six YEARS AGO.
SOULS innocent WILL BE CLEARED IN HEAVENS...
27762
END
DawnexX-06

KEINEN METER!

Wäre es wie im Märchen, würden die BREMER STADTMUSIKANTEN zusammenkommen, um gegen die faschistischen Aktivitäten in der Hansestadt anzutreten. Faschismus ist die brutalste Form der bürgerlichen Herrschaft, in der den Menschen keinerlei Rechte zugestanden wird. Und wie in anderen Städten der BRD, sind auch inBremen faschistische Demonstrationen unerwünscht.

Ende Oktober hat der NPD-Landesverband Bremen auf seiner Internetseite angekündigt, dass er im Bremer Westen ein Gebäude für eine Geschäftsstelle sucht.

Gleichzeitig kündigte die NPD eine Demo unter dem Motto "Arbeitsplätze statt Kriegseinsätze" an und forderte in ihrem Aufruf "kein deutsches Geld für fremde Interessen". Dabei propagiert die NPD für eine starke innere Sicherheit und fordert Geld für das Sozialwesen:

"Keine Beteiligung deutscher Bundeswehrkontingente an militärischen Einsätzen im Ausland. Ob, Afghanistan, Kongo oder demnächst im Libanon. Deutsche Soldaten dürfen nicht für fremde Interessen verheizt und geopfert werden, sondern dienen einzig und allein der deutschen Landesverteidigung. Der von den USA entfesselte "Krieg gegen den Terror" und die von NATO und UNO geführten Kriegseinsätze haben überall auf der Welt zu einer Verschlimmerung der Konflikte und - wie die jüngsten Anschläge in Deutschland zeigen - auch zur weiteren Gefährdung der inneren Sicherheit geführt. Eine Beteiligung Deutschlands an diesen Abenteuern bedeutet weiteren Schaden für unser Land und seine Menschen.

Die Milliardensummen, die diese Einsätze verschlingen, werden hier gebraucht! Die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und eine menschenwürdige Unterstützung von Arbeitslosen, Alten und Kranken sind Investitionen, die längst überfällig sind!"

Die NPD macht in diesem Aufruf nicht vor ihrem Anti-Amerikanismus Hehl, sondern benutzt diese Haltung als Ursachenerklärung für die **"jüngsten Anschläge in Deutschland"**. Dass die meisten derzeit verübten terroristischen Straftaten allerdings aus dem rechten Lager kommen, verschweigt die NPD. Die Partei duldet und unterstützt Organisationen wie die Anti-Antifa, den "Black Block" und bedroht ständig die innere Sicherheit:

- Der Anführer der „Borussenfront" (Dortmund) war der als SS-Siggi bekannte Siegfried Borchardt. Die „Borussenfront" übernahm auch den Saalschutz für NPD Veranstaltungen.
- In einem Aufruf der NPD zum 1. Mai 2000 in Hellersdorf heißt es:

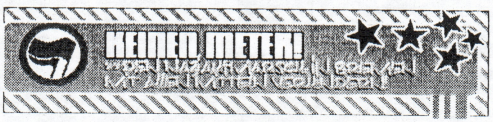
„Was für eine Angst müssen die Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Polizeiführung haben, wenn sie sich in ihrer Hilflosigkeit nicht anders als mit der Verfügung kleinkarierter Auflagen zu helfen wissen? Wie verblendet müssen sie sein, wenn sie glauben, den revolutionären Widerstand mit Bekleidungsvorschriften, dem Verbot von Zahlen- und Buchstabenkombinationen oder Parolen brechen zu können? Eines ist klar: Gegen uns Nationalisten müssen sie andere Geschütze auffahren, um den Widerstand der revolutionären Jugend brechen zu können."

Im Klartext: Die innere Sicherheit soll durch parteitreue nationale Kräfte, durch Bildung einer nationalen Polizei gewährleistet werden. Wer sich dieser Linie widersetzt wird ausgelöscht. Im Anschluss sorgen nationale Kräfte für die innere Sicherheit, die gegen politisch Andersdenkende vorgehen. Notfalls mit Gewalt. Diese wird duch Aussagen von Udo Voigt (Landesvorstitzender der NPD) manifestiert:

Udo Voigt

Die Staatsanwaltschaft Stralsund legt dem ehemaligen Bundeswehroffizier zur Last, auf einer Wahlkampfveranstaltung in Greifswald im August 1998 vor Jugendlichen gesagt zu haben, wenn Deutschland in Gefahr gewesen wäre, hätte er als 14-Jähriger die Waffe in die Hand genommen. Ähnliches erwarte er auch heutzutage von Jugendlichen.

Diese Beispiele rechter Gewalttaten und NPD-Aufrufe zu solchen verdeutlicht die Kernaussage der NPD, deutsche Soldaten müssen die innere Sicherheit gewährleisten. Wer aber stört ihrer Meinng nach die innere Sicherheit? Eine Straftatstudie am Beispiel des Nazizentrums Bargstedt ❶ und seinem Umfeld im Kreis Stadeverdeutlicht das



nationale Feindbild:

September 1997

- Die NPD nutzt das Anwesen als Organisations-Stützpunkt für die Hamburger Bürgerschaftswahl.

Am 21.09.1997 überfallen Skinheads aus der "NPD-Scheune" heraus eine Gruppe Jugendlicher. Bei einer anschließenden Hausdurchsuchung beschlagnahmt die Polizei Beile, Messer, Knüppel, einen Schlagring und einen Gasrevolver.

Frühjahr 1999

- In Kutenholz-Aspe wird am 19.05.1999 eine Flüchtlingsunterkunft von Neonazis überfallen. Vor dem Überfall haben Täter an einer Schulung der NPD-Jugendorganisation "Junge Nationaldemokraten" teilgenommen.

15.05.2004

- In Himmelpforten nehmen knapp 40 NPD-Anhänger an einer von den "Nationaldemokraten Stade" geplanten Kranzniederlegung unter dem Motto: "Die Helden Tot, das Volk in Not" teil. An einer Gegenkundgebung, die der örtliche Pastor mitorganisiert hat, nehmen 500 Menschen teil. Dammann bedroht ihn: "Wenn dieser Ortspfaffe seine Volksverhetzung weiter betreibt, werden wir seinen Tempel aufsuchen, ihn von der Kanzel holen und dem Volk erzählen, was er lügt."

Fazit:

Mit Großdemos will die NPD nach innen ein stabilisierendes Gemeinschaftserlebnis schaffen und ihre rechtsextreme Propaganda ungestört verbreiten. Im NPD-Aufruf zur Demo am 4.11. in Bremen wurden auch soziale Themen wie Arbeitslosigkeit und Sozialwesen (Renten- und Gesundheitspolitik) angesprochen. Was wohl die Partei mit **"menschenwürdige Unterstützung"** für (deutsche) Arbeitslose, Kranke und Alte meint? Zwangsarbeit in Lagern? Interessant und bezeichnend, dass körperlich, geistig und mehrfach beeinträchtige Menschen gänzlich ausgeklammert sind. Die sozialen Botschaften versteckt die NPD hinter Missbilligung deutscher Kriegseinsätze im Ausland und verteidigt die Forderung nach einer starken inneren Sicherheit gegen eine nicht näher definierte bedrohende Gefahr für Deutschland. Die oben genannten Beispiele veranschaulichen den Masterplan der NPD: Gewalt und Umsturz des Systems für die Schaffung einer nationalen Sicherheitskraft (SA/SS lässt grüßen).

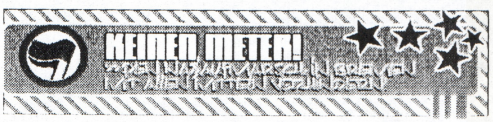
Wie schon in der Weimarer Republik verstecken sich heute braune Demagogen hinter angeblich sozialen Parolen (**"Arbeitsplätze statt Kriegseinsätze"**), um ihre reaktionäre faschistische und rassistische Ideologie (**"...kein deutsches Geld für fremde Interessen"**) unters Volk zu bringen. So benutzen sie das Verlangen der Menschen nach Frieden und sozialer Gerechtigkeit für ihre Zwecke, um letztendlich das "freiheitlich demokratische" System abzuschaffen und durch den fest zementierten Faschismus jegliche bürgerliche Freiheit zu nehmen. Andersdenkende werden verfolgt, eingesperrt und vernichtet. **DAS** ist das wahre Ziel der Partei.

> **"Doch diese Bande tritt heute anders auf. Ihre Mörderhymnen grölemn sie nicht immer öffentlich, sondern versteckt und dabei strecken sie nach wie vor den rechten Arm zum Hass-Gruß. Es sind nicht mal viele. Sie kommen auch anders daher: Nicht mit Schulterriemen, knarzenden Stiefeln, bellenden Stimmen, nicht stramm und steif. Nein, diesmal lockerer, zivilgesellschaftlich, tänzlend beinahe zu Pop und Fun. Ihre Reden: sematisch gesäubert: statt Führer-Leader; statt Krieg-Eroberung oder humanitäre Intervention; statt Volksgemeinschaft-Eigenverantwortung. Es ist die spezielle Variante der bürgerlichen Herrschaft in der Leistungs- und Auslesegesellschaft. Längst haben sie Mehrheiten."**
> (F.J. Degenhardt)

Die Demo

Für den 4. November 2006 hatte die NPD einen Aufmarsch angekündigt, der vom Oslebshauser Bahnhof nach Gröpelingen führen soll. Beabsichtigt war eine extrem lange Route, die unter anderem am Standort eines ehemaligen jüdischen Altersheimes, dessen Bewohner von den Nazis deportiert wurden und an der Fatih-Moschee vorbeiführen und quer durch das Lindenhofquartier in Gröpelingen verlaufen sollte - den Stadtteil mit der höchsten Migrantenquote.

Angesichts der historischen Tradition in Gröpelingen (ein am Hafenrand gelegener ehemals kommunistisch geprägter Arbeiterstadtteil), angesichts der heute dort lebenden Menschen wie auch angesichts des nahenden Datums der Reichsprogromnacht (9.11.) war es eine geradezu wahnwitzige Idee, ausgerechnet dort



marschieren zu wollen.
Das Stadtamt Bremen hatte dann am 1.11. die Demonstration der **NPD** verboten. Laut Innensenator Thomas Röwekamp (CDU) **sei Bremen mit der vorhandenen Polizei nicht in der Lage, die erwarteten Ausschreitungen zu bewältigen. Maximal 2.300 Beamte könnten in Bremen aufgeboten werden,** sagt Röwekamp - **in Göttingen waren am 6.000 PolizistInnen** (Anmerkung: NPD-Demo in Göttingen, 28.10., die Red.) **im Einsatz. Hinzu komme, dass Fußball-Bundesligist Werder Bremen am Samstag Energie Cottbus empfängt. Auch von dort sei der eine oder andere Störer zu erwarten**, sagt Röwekamp. Gerade bei Hooligans bestehe die Gefahr, dass sie sich mit den gewaltbereiten Kräften solidarisierten. Deren mögliche Zahl beziffert die Polizei auf rund 600.
Die **NPD** klagte dagegen und das Oberverwaltungsgericht gab ihnen recht. Allerdings hatte ddas Gericht für die TeilnehmerInen der **NPD**-Demo wie denen der Gegendemo die Auflage einer verkürzten Route zugebilligt.

Für mich war klar, dass wir auch im Falle eines Verbots der Demo am Samstag morgen nach Bremen-Gröpelingen fahren werden. So denn sind wir dann auch pünktlich gegen 10 Uhr am Depot (=Endhaltestelle der S-Bahnlinie) angekommen. Relativ rasch füllte sich der Platz mit Autonomen, Punks, GewerkschafterInnen, bunt gekleideten Hippies, Kirchenheinis, MigrantInnen, Familienvätern und sonstigen MitbürgerInnen, die sich mit Fähnchen ("Bunt statt Braun"), Transparenten ("Faschismus ist ein Verbrechen"), Trillerpfeifen und leider auch vereinzelnd mit Alkoholika ausstaffiert hatten. Schnell bekamen wir die ersten Flyers in die Hand gedrückt, und auch ich brachte die eine oder andere **UNDERDOG**-Ausgabe mit Button unter das bunte Volk. Wir orientierten uns hauptsächlich an den ersten Lautsprecherwagen (künftig "Lauti"), auf dem sich Sprecher der "jungen Linken", solidpunkt.org, MigrantInnen aus dem Flüchtlingslager Blankenburg (**"Nicht nur die Nazis, auch der Staat verhält sich rassistisch"**) das Mikro teilten, übersetzt in türkischer Sprache. Davor der schwarze Antifa-Block. Und wie sich herausstellte, war es für uns sinnvoll, sich hieran zu orientieren, denn hinter uns gab es einen Lauti mit religiösem Geträller und Ansagen, die mich weniger beeindrucken konnten. Aber es geht ja auch nicht nur um die musikalische Begleitung, trotzdem diese den Mob schon einheizen kann. Anders als noch in Vechta bei der Demo der Kampagne 2000x kam diesmal kein **ZSK** oder **SOCIAL DISTORTION** aus der Box, sondern **Chumbawamba** ("Enough is enough") und **Rage against the machine.**
Nachdem die Auflage der Polizei verlesen wurde (Polizeiansagen sind zu befolgen etc.) und entsprechend kommentiert (Gelächter, Pfeifkonzert) wurde, ging es dann wohl auch so gegen 11 Uhr los. Die genehmigte Route sah einen kurzen Spaziergang von vielleicht 2 Km mit abschließender Kundgebung vor. Mir war klar, dass sich aufgrund der Teilnehmerzahl von an die 10.000 GegendemonstrantInnen Gelegenheiten zum Ausschwärmen geben wird, um an die Naziroute gelangen zu können. 2.300 Cops werden es schwer haben, alle Straßen adäquat sauber halten zu können. Unser Lauti unterbrach die verschiedenen RednerInnen immer wieder mit den neuesten Infos und wies hauptsächlich daraufhin, dass wir die Lücken vor dem Wagen schließen sollten. Je näher wir der ersten Absperrung kamen, desto fordernder und lauter wurde der Sprecher vom Lauti. Wir reihten uns dicht vorm Wagen ein, hakten uns ein und waren ein riesiger Mob von an die 4.000 Personen an der Spitze. Schließlich foderte der Lauti-Sprecher die Polizei auf, uns durchzulassen. Und an uns gerichtet, nicht stehen zu bleiben. So überranten wir die Polizeiabsperrung und waren auf "rechtsfreiem Terrain" gelangt. Der Lautisprecher verkündete, wir hätten nun die Naziroute gestürmt und sollten wieder zusammenkommen und die Lücken schließen, da zu befürchten war, dass die Cops in dem kurz aufflammenden Durcheinander leichtes Spiel hätten, uns zu spalten und zu selektieren. Schnell wurden die Reihen wieder geschlossen, und der Marsch zum Waller Bahnhof (**NPD**-Ausgangspunkt) vorerst gesichert. Ein voller Erfolg für uns AntifaschistInnen und prima, dass nicht nur autonome AntifaschistInnen in dieser Gruppe waren, sondern -wie schon oben beschrieben- auch Familienväter mit Kindern, Punks, MigrantInnen, GewerkschafterInnen etc. Der Rest drehte an der Polizeisperrung ab, darunter auch der Bürgermeister. Unser Marsch wurde von Cops an beiden Straßenrändern begeleitet, ohne dass sie hier eingegriffen haben oder Leute abführten. So blieb sogar Zeit für Pinkelpause und Tankstellenstopp. Ich knipste die ersten Fotos von der Waller Friedhofsmauer und verschaffte mir erstmal einen Überblick. Was für ein befriedigender Anblick: Tausende, die nur ein Ziel haben. Den Nazis keinen Meter überlassen!
Doch schließlich stoppte uns die Polizei mit 2 Wawes (Wasserwerfern), einem Räumungswagen und drei Wannen und reichlich Robocops, die uns nun seitlich und vorn vorne im Visier hatten.

Es folgten die ersten Aufrufe vom Polizeilauti, wir sollten umkehren, unsere Demo sei illegal und jezt offiziell verboten und sie würden anfangen zu räumen. Doch nichts passierte. Niemand der Anwesenden ließ sich von diesen Provokationen einschüchtern oder beirren. Im Gegenteil. Laute wie "Wir sind friedlich, was seid ihr?" oder **"Haut ab!"** signalisierte unsere Entschlossenheit. Die Demo ließ sich zu keiner Zeit spalten! Das ist ganz wichtig hervorzuheben, weil die Politik und mit ihr die Polizei quasi schachmatt ist, wenn es gelingt, ganz breite Bevölkerungsschichten zu erreichen. Da standen ungelogen BürgerInnen und Antifas Seite an Seite und alle meinten es richtig ernst mit "**Keinen Meter**". In dieser Phase des Abwartens geschahen die ersten Provokationen und Schikanen:
Es gab 2 Angriffe auf den Lauti. Der erste durch Bremer Cops, der zweite durch Berliner Cops, die den Lauti beschädigten, Lautsprecherboxen abmontierten, das Mikro zerstörten und den Schlüssel beschlagnahmte. Davon bekam ich wenig mit. Ich stand ca. 10 Meter dichtgedrängt vor dem Wasserwerfer. Weiter hinten entstanden tumultartige Szenen. Die Cops griff einzelne friedliche Leute kurz raus, knüppelte drauf los, entließ die Leute und zogen sich wieder zurück in die Reihe. Das passierte mehrere Male und kann in Zusammenhang mit den Aufforderungen auf Auflösung der Versammlung als eine Taktik der Nadelstiche bezeichnet werden. Mein Kumpel wollte einen am Boden liegenden Demonstranten schützen, der vor dem Cop-Spallier zu Boden ging, als er von einem Robocop aus der zweiten Reihe einen Faustschlag an den linken Kiefer bekam. Und plötzlich wurde auch Pfefferspray eingesetzt. Es gab daraufhin auch Gegenwehr: Ein Polizeihelm tanzte mit Mal über den Köpfen der Demonstrierenden und sorgte für reichlich Erheiterung. Ein weiter erbeuteter Tonfa wanderte hinterher. Die so entkleidete Polizistin wurde besungen mit **"Du hast die Haare schön, du hast die Haare schön, du hast, du hast, du hast die Haare schön!" "Das war bestimmt der Fön, das war bestimmt der Fön, das war bestimmt, das war bestimmt der Fön!"**

Nachdem ein Lauti lahm gelegt wurde, verabschiedete sich der kleinere zweite unentschuldbar mit der Durchsage: **"Viel Spaß noch, haltet durch!"** nach hinten. Jetzt gab es für uns nur noch ein Megaphon, was uns mit aktuellen Neuigkeiten versorgte: **Gegen 16.30 Uhr setzten sich ca. 100 Teilnehmer des NPD-Aufzuges auf einer nunmehr verkürzten -weil nach wie vor blockierten- Strecke in Bewegung.**
Laut Pressestelle der Polizei mussten die Deppen nach einer Kundgebung in Höhe der Straße Ritter-Raschen-Platz zum Ausgangspunkt Waller Bahnhof zurückkehren (**"Heim ins Reich!"**).
Nach diversen Medienberichten (u.a. **Tageschau.de**), waren die NPD-Demo-TeilnehmerInnen teilweise stark alkoholisiert und es gab vereinzelt Festnahmen aufgrund verfassungsfeindlicher Parolen und dem Tragen/Mitführen verfassungsfeindlicher Abzeichen.

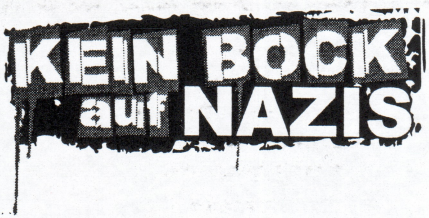
Bilanz:

140 Demonstranten wurden von der Polizei in Kesseln am Rand der NPD-Route festgehalten. Teilweise wurden sie nach einer erkennungsdienstlichen Erfassung freigelassen, teils in Gewahrsam genommen. Insgesamt kam es zu sieben Festnahmen. 200 Demonstranten wurden vorübergehend in "Unterbindungsgewahrsam" genommen. Unter den 2.300 eingesetzten Polizisten wurden fünf Beamte leicht verletzt. Auf Seiten der Demonstranten kam es mehrfach zu Verletzungen bei Festnahmen sowie durch Hundebisse, Schlagstock- und Pfeffersprayeinsatz.
Statt der von NPD-Landeschef Horst Görmann angekündigten 200 Rechten erschienen nur 124 Unterstützer.

Fazit: Die Nazis und ihre MitläuferInnen durften marschieren und haben dabei ihr wahres Gesicht gezeigt. Ging es im Aufruf noch um soziale Themen wie Arbeitsplätze schaffen, innere Sicherheit und Rentenpolitik, zeigten sich die Nazis mit "**Sieg Heil**"-Rufen am Waller Bahnhof, trugen verfassungsfeindliche Symbole und waren stark alkoholisiert. Genau dieses Image möchte die **NPD**-Parteispitze gerne weghaben und sich mit arbeiterfreundlichen und teilweise linken Parolen demokratisch geben. Doch auf der Straße herrschen andere Gesetze. Das Fußvolk hat kein wahres Interesse an sozialen Themen. Und wenn selbst **DIE REPUBLIKANER** mit "Gegen Nazis" an der Gegen-Demo teilnehmen, und wenn die **NPD** weiter Inhalte, die aus der Arbeiterbewegung hervorgehen, entleiht, muss mensch sich fragen, warum er eigentlich "gegen Nazis" ist.
Unser antifaschistischer Widerstand war erfolgreich und geprägt von Entschlossenheit, Zusammenhalt und Effektivität. Dass die Nazis ihre schon verkürzte Marschroute nochmals einschränken und frühzeitig umkehren mussten, ist nicht nur allein Verdienst des schwarzen Anti-Fa-Blocks, sondern durch den bunt gemischten Mob, der sich aus GewerkschafterInnen, Kirchenverbänden, Punks, MigrantInnen und Familienmitgliedern zusammensetzte. Die Cops haben provoziert und waren teilweise aggressiv, wie nicht anders zu erwarten. Aber wir haben gemerkt, dass sie aufgrund des beschränkten Potentials nicht in der Lage waren, unseren Widerstand zu brechen. **Der Kampf geht weiter!**

Adolf Dammann

❶Der Besitzer des Anwesens ist Adolf Dammann. Dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der NPD in Niedersachsen, aus Buxtehude-Neukloster, gehört das 1.602 qm2 große Grundstück mit mehreren Gebäuden in der Ortsmitte von Bargstedt. Die Nutzung des Gebäudekomplexes wird mit „Handel und Dienstleistung" angegeben. Die NPD-Schulungen finden auf dem ehemaligen Tanzboden der früheren Gastwirtschaft statt.



Nachbehandlung

Noch einige Tage nach der Demo stritten Polizei und Organisationen der Gegen-Demo über das Vorgehen der Polizei und der AntifaschistInnen. So haben Vertrauensleute von IG METALL (DAIMLER-CHRYSLER) -die auch an der Gegen-Demo teilnahmen- von aggressiven Cop-Einheiten berichtet:
"Jugendliche, die lautstark, aber friedlich Protest skandierten, wurden von Polizeihunden gebissen. Es wurde zum Teil wahllos mit Pfefferspray um sich gesprüht" (Gerhard Kupfer, Betriebsrat von Daimler-Chrysler; Quelle: BREMER ANZEIGER v. 12. 11.'06). Hinzu kamen "Greiftrupps", die zudem wahllos DemonstrantInnen verhafteten und versuchten, mit ihrem Verhalten eine friedliche, antifaschistische Demonstration zu kriminalisieren. Auch das "Bremer Bündnis gegen Rechts" klagte "über den unverhältnismäßigen Einsatz" mit "nicht unerheblichen Verletzungen".
Polizeisprecher Heiner Melloh bestätigte, dass die Beamten nach dem Durchbruch gegen die DemonstrantInnen vorgegangen seien mit 200 Ingewahrsamnahmen: **"Dies sei auch für eine Demonstration dieser Größenordnung mehr als ungewöhnlich(...)wer an der ersten Sperre als Straftäter identifiziert wurde, sei an der zweiten Demarkationslinie festgesetzt worden".** Dass die BeamtInnen dann wenig zimperlich zu Werke gegangen sei, räumt Melloh ein. Dass sich besonders die schwarzgekleideten Cops aus Berlin mit unnötiger Gewalt und Provokationen hervor taten, davon wollte er nichts wissen (**"Davon ist mir nichs bekannt"**).

"(...)Der Bürgermeister stiftet Sekt, für jeden, der ein Zeichen setzt-an einem anderen Ort, an dem es sich sich besser feiern lässt. Seine Hundertschaften stehen hier und schützen die Faschisten und halten uns in Schach, in einem Gitter für Statisten. Wir bracuhen nur daran zu rütteln, um zu sehen, wer unsere Freunde sind. Wir brauchen nur daran zu rütteln, um zu sehen, für wen die Knüppel sind. WOLLEN WIR DURSCH, DANN GEHEN WIR DURCH, WIR BRAUCHEN KEINE LÜCKE, WIR GEHEN EINFACH DURCH(...)hier sind die, die nicht mit Nazis leben können(...)doch irgendwo wird es beginnen, warum nicht jetzt, warum nicht hier?(...)Es gibt keinen Aufstand der Anständigen, von denen geführt, die zu stürzen wären. Denn mit ihnen marschiert eine Sorte von Anstand, die sich nach oben duckt, nach unten mordet und in der Mitte mit der Schulter zuckt. Deutscher Anstand hält sich an die Regeln und gedeiht nur auf dem Boden deutscher Privilegien. Und wenn die in Frage stehen, erlischt das Licht der Toleranz und das eigentliche Feuer ist der Brandsatz in der Hand(...)"; **Woll'n wir durch" v. ROTES HAUS (www.roteshaus-musik.de)**

UNDERDOG

CD-PRÄSENTATION

Im schwedischen Sommercamp strapazierten die frei fliegenden Mücken die gute Laune der BesucherInnen. Damals im Jahre 1998 gab es noch ein legales und probates Mittel voller aggressivem Duft, der die Plagegeister fern hielt: **KONTROVERS**, das traditionelle Stück Crust gegen eitrige Furunkel, Beulen und Ekzeme. Klar, im Sommercamp gibt es pädagogisch wertvolle muntere Stell-dich-ein- und Bäumchen-wechsel-dich-Strategien. So hat sich **KONTROVERS** stets den äußeren Umweltbedingungen angepasst und mit neuerbaren Energien für zukunftsweisende und internationale Standards gesorgt. In Stockholm wurde dann2003 das Frühlingsprodukt „När spelreglerna ändras" präsentiert. Und das im Spätsommer, als die Mückenplage unermüdlich groß war. Zeit also, um sich das Gegenmittel **KONTROVERS** in die heimische Vorratskammer zu stellen.

Kontakt:

http://fly.to/kontrovers

WOOF, 4 Buchstaben, 5 Freunde, eine musikalische Richtung: volle Kanne old school in die Fresse! Nach anstrengender Mission gegen die eineengende Kleinstadtidylle danken **WOOF** Gott für den nahenden Freitag abend, an dem die monotone Arbeit als kaufmännischer Angestellter bei LIDL, ROSSMANN oder SCHLECKER der zurückliegenden Tage bei Bier und Zigarette vergessen werden soll. So gestärkt bleibt der Band genügend Platz und Raum für persönliche Gedanken (*„you disrespected all my efforts instead of trying you became so strange"*), bei dem wohl der Chef seinen verbalen Faustschlag abbekommt. Hoffnung, Wünsche, Beten. Seit 1998 gibt sich die „band of brothers" zuversichtlich, dass *„we always remember what we're living for"*. Und spätestens am Montag morgen holt sie die Realität wieder ein, im Kampf gegen die Kleinstadtidylle.

Kontakt:

Woof

c/o Dennis Ziebart

Lippstädterstr.64

33154 Salzkotten

Germany

Phone: 0 29 48 / 94 93 33

Band: www.woofhc.com

Label: www.horrorbiz.de

DISORDER FOR THE MASSES

Möge die Kraft mit dir sein. Wenn Obi Wan Kenobi heuer als intergalaktischer Bandbeauftragter unterwegs wäre, würde er im Ruhrpott mit Sicherheit fündig und eine Band trainieren, die durch Selbstdisziplin und 24-Stunden-Proben an die eigenen Grenzen gebracht wird, bis das Glänzen in den Augen riesigen Diskokugeln weicht, die mit hypnotischen Zuckungen ein Gefühl der Disharmonie verbreiten. Angesteckt von der Energie und dem Metalsoli wünscht sich die Band mehr *„shotguns blast-bangbangbang, in the back of my head"*, wobei der Genickschuss eher auf musikalische Naturgesetze vertraut, als den finalen Todesschuss in reale Praktiken umzusetzen. *„Wanna see me disco"* ist schlussendlich der Versuch, die Damenwahl einzuläuten und anschließend beim Herrengedeck darüber zu plaudern, ob die alte Schule die bessere Methode ist, den Geschmack des Gegenübers getroffen zu haben.

Kontakt:
MAY THE FORCE BE WITH YOU
www.discometal.de
c/o Dave Zolda
Dortmunder Str. 93
44536 Lünen

In Zeiten der sozialen Reformen erscheint es mitunter notwendig, ein politisches Zeichen gegen die radikalen Einschnitte zu setzen. Auch *Nopp* (Gitarre und Gesang), *Mario* (Schlagzeug), *Johannes* (Bass und Gesang), sowie *Konstantin* aus Hannover haben sich zum Ziel gesetzt, die gesellschaftlichen und politischen Realitäten zu entfremden und schaffen persönliche laute Zwischentöne im HC-Stil ohne Schnickschnack und Gesetzesklauseln, aus denen sich die braven BürgerInnen schwerlich befreien könnten. Heraus kommt nicht nur die erste CD *„...a bullet out of nowhere"*, sondern auch der wohltuende Geschmack nach hartem Asphalt, staubiger Straße, unaufgeräumter Proberaum und schweissnassen Wänden. **FRIENDLY FUCKING FIRE** spielen kurze, prägnante Hau-Drauf-Böller, die nicht nur zu Sylvester ein musikalisches Feuerwerk abliefern. Stop&Go, Up&Down. Der Rhythmus schlägt, das Herz pocht, die Nase kribbelt. Urbane Energie wider dem Mief studentischem Weichspülersound.

Kontakt:
www.friendlyfuckingfire.com

KRAUTBOMBER weichen *„keinen Schritt zurück"* und knallen einen Haufen atypischen Deutsch-Punk *„mitten im Zement"*. Vielleicht wird Fanta (Schlagzeug), Michi (Gesang, Gitarre), Schmidty (Gesang, Gitarre), sowie Strähne (Bass, Gesang) die Ehre zuteil, sich im frischen Zement der Mönchengladbacher Fußgängerzone mit Hände- und Fußabdruck zu verewigen, vielleicht aber werden sie auch *„alles kaputt machen"*. Zweifelsohne sind die Songs weniger der melodische Weichspülersound als mehr der knallharte Effekt einer frustrierten und wütenden Viererbande, die unzufrieden sind mit der kuscheligen Szene, in der kein Platz mehr für selbstkritische Gespräche bleibt. Demnach spielen **KRAUTBOMBER** keinen „Kuschelpunk", sondern drehen die Zeiger auf die zwölf und offenbaren eine angepisste Stimmung, die -paradoxerweise- eine erfrischende Wohltat ist. Punk ist eben kein Biedermeier!

Kontakt:
www.krautbomber.de

DISORDER FOR THE MASSES

ABLÄRM trafen sich Ende 2005 in einerm mainzer Kellerloch. Was haben sie dort getan fragt ihr euch? Dort gibt's doch nur Ratten und Schimmelpilze! Nun, wer sich lange genug dort unten aufhält, passt sich den äußeren Umständen an. Asthma, Ausschlag und blassen Teint sorgen für die richtige Punkattitüde und so haben sich Marius (Schlagwerk), Seitzmann (Bass), Alex (Gitarre) und Nils (Geschrei) vorbereitet, den Ratten ein musikalisches Stell-dich-ein zu bringen. Und jetzt wagen sie sich aus dem Keller ans Tageslicht, sind mitunter scheu wie das Rehkitz und lichtempfindlich wie Graf Dracula. Genügend Biss haben sie allemal. Und wenn an deinem musikalischen Horizont wieder mal ein Öltanker aufläuft, sei sicher, dass du immer ein Stück Treibholz in der Nähe hast. Denn es gibt keine Rettung für Ignoranten, Machos und Sexisten.

Kontakt:
Alex Rippel
Jahnstr. 78
55291 Saulheim
– **nomoremusic@web.de**

„So don't try to change us again...cause we don't care!" Mit dieser selbstbewussten und trotzigen Aussage versprechen sich die Reggensburger Daniel (Gesang, Gitarre), Bernd (Bass, Gesang, Sven (Gitarre) und Christian (Drums) einen zweite Chance, denn mit neuer Besetzung erreichen sie neue Ufer, haben ihr Album entsprechend „Changes" und die Band **DON'T CARE** getauft und diese zeigt sich mit der wetterhaften Launen: Regen und Sonne wechseln sich ab, was nicht an der Qualität der 19 Songs liegt, sondern am gesanglichen Wechselspiel. Hart und zart, lieb und böse. Aber auch Glauben und Veränderungen sind thematisch Ausdruck des inneren Kampfes gegen das Unverständnis. Sich unverstanden fühlen und gleichzeitig davon reden, „I won't change my life for you" spricht für das eigene Selbstbewusstsein. Und so gehen sie zu Werke: Kraftvoll, dynamisch und melodisch. Sicherlich nichts Neues im Westen, aber Innovation ist oft auch kopflastig. **DON'T CARE** hingegen spielen und sprechen aus dem Bauch heraus. Daniel dankt Gott und ich frage mich, ob er nun die Erlösung gefunden hat oder das weiße Licht sieht? However. Punk ist keine Bergpredigt und **DON'T CARE** kein Trachtenverein.

Kontakt:
– **contact@dont-care.de oder info@dont-care.de**
– **www.dont-care.de**

Kottenrock olé! Die **BORDSTEINSCHWALBEN** segeln über die Dielenboden, schwimmen im Vollrausch und pissen die Wunderkerzen auf der Geburtstagstorte aus. Punk mit Manieren ist CDU und textliche Poesie Verrat. Daniel (Gesang), Preule (Gitarre), Plexe (Gitarre, Gesang), Moppel (Bass) und Medhi (Drums) wissen was zu tun ist und spucken Gift&Galle gegen die Bilderbuchfamilie, James Bond und das Arschloch von Nebenan. Und wenn es nichts mehr zu diskutieren gibt, bleibt die Sehnsucht nach Wein, Bier und ein bißchen Gemütlichkeit (wie Balu). Neben Topf schlagen, die Reise nachJerusalem, Blinde Kuh und Herumknutschen sind die **BORDSTEINSCHWALBEN** der spielerische Highlight für deine nächste Geburtstagsparty. Für Schwarzwälder Kirsch und Eierlikör kommmen sie zu dir nach Hause und bleiben bis zum Abwinken. Also sei ein(e) gute(r) Gastgeberln und sorge für ein unvergessliches Vergnügen der besonderen Art.

Kontakt: über die UNDERDOG-Adresse (S.3)

DISORDER FOR THE MASSES

PRAY
to the LORD
...we'll save your soul!
$MONEY$
is our sword
...let's rock and roll!

Trans.95

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

A

ASTPAI

"Corruption concealed (under deceptive slogans" CD
(www.riseorrustrecords.com)

ASTPAI aus dem Wiener Industrieviertel hauen einen fast crustigen HC aus dem Ärmel und legen ähnlich viel Wert wie ZSK auf Wort und Ausdruck. Die Texte sind klare Position und Statements gegen "the majority of global trading companies" und beispielsweise über "operation spring", eine textliche Inspiration nach dem Anschauen einer Doku über den rassistischen Anschlag gegen Nigerianer in Österreich (www.operation-spring.com). Schön, dass es noch Bands gibt, die ihr Kollektiv auch als Platttform verstehen, persönliches Engagement gegen Ungerechtigkeiten und menschliche Verbrechen einzusetzen versuchen, um eine kritische Auseinandersetzung mit politischen Themen zu führen. Und wer wissen will, welche Position die Band einnimmt, liest sich einfach die Liste im Song "this declaration of war" durch: THE STRUGGLE GOES ON! HC mit Hirn und Melodien!

ALARMSIGNAL

"Nazis nehmen uns die Arbeitsplätze weg!" CD
(www.nix-gut.de)

Das Leben ist hart(z) und kein Zuckerschlecken. Schon KNOCHENFABRIK wussten, dass der soziale Abgrund aber auch Sonnenseiten haben kann, selbst wenn du obdachlos (aber trotzdem sexy) bist. Auch ALARMSIGNAL aus Celle sehen den staatlich verordneten Notgroschen augenzwinkernd als Dankeschön für die Tatsache, dass wenn einem nackten Menschen nicht mehr in die Tasche gegriffen wird, Zeit bleibt für die Kontaktaufnahme beim Jobcenter, Piratenspiele und dem Klassenkampf. Aber seltsam finde ich es schon, dass sie glauben, Nazis würden ihnen den Arbeitsplatz wegnehmen, ist Arbeit doch grundsätzlich scheiße, wenn mensch Aussicht als Berufspunk hat. Gut, damit ist kein Geld zu verdienen, aber was zählt, sind die inneren Werte. Und die kehren Steff, Borsti, Ben und Sven mit diesem Tonträger nach Außen.
Und mit ihrer Agenda vom Widerstand plündern sie den ALDI-Marktstall und liefern mit einem flotten Pogozäpfchen den Zusammenhalt bei Darmproblemen und Glaubensfragen. ALARMSIGNAL haben keine Lösungen für deine Probleme parat, trösten dich aber mit Aussagen wie "Wir sind verloren", dem du nur ein "Genau!" beipflichten kannst und schon beginnt eine Freundschaft, die über den Kauf dieser CD hinausgeht.

ASSTRONAUTS

"with the happiness of a drowning swimmer" CD
(www.dambusterrecords.com/CARGO)

Dirty boots, shaking hands, Bier und eine Dosis Speed für die Rhythmussektion. Die Band ruft dermaßen oft "Fuck" und "Hell", dass sich die textlichen Aussagen schon in Plattitüde kehrt. Erst bei "Bombdrop" geht es auch für mich los in Richtung Start- und Landebahn, um die ASSTRONAUTS vom Himmel zu holen. Die Band war mitunter zu lange im Anus-Weltraum unterwegs, denn die Gitarre hat die Darmwand glatt poliert wie Kinderpopo, da nutzt es auch wenig, wenn der Hitcharakter der Songs stimmt. Aber mit der "pocket rock" in der Hose schießt auch mal ein musikalischer Ohrwurm über's Ziel hinaus. Unterm Strich bleibt die Überwinterung im Trockendock, wo demnächst mehr aus dem Bauch heraus gekitzelt wird, ansonsten ist das Ergebnis Flickwerk mit guten Absichten.

B

BENUTS

"Best of...live" CD
(www.wolverine-records.de)

Die JapanerInnen haben wohl einen Narren an den beNuts gefressen, aber von den asiatischen Vorlieben konnten sich ja schon einige Combos vor ihnen ein Stück vom musikalischen Kuchen abschneiden. Da die JapanerInnen viel und gerne lächeln, ist die beNuts-Musik reichlich Zucker für die Schnuten, liefern sie doch eine gelungene Mischung aus viel Gebläse, Soul und Rock, rude tuned, richtig schönen Arrangements und transportieren eine positive Stimmung, die zur Damenwahl einlädt. In all den 12 Jahren sind natürlich ein Haufen SKA-Shanties geschrieben worden, und da macht es Sinn, ein Live-Best of-Album zu veröffentlichen. Die Fans und FreundInnnen im oberbayerischen Murnau klatschen artig und scheinen bei "Carribean band" und "Pedro" den Tequila sunrise am Tresen herunterzuspülen, um dann mit Kokosnüssen bewaffnet, den Rhythmus nachzuahmen. Die 19 ausgewählten Songs haben mexikanisches, karribisches Flair und versprühen richtig Lust auf Urlaub, Fernweh und Beachpartys.

BAKERS DOZEN

"Sent down" CD
(www.rebellionrecords.nl)

In Deutschland's Gefängnissen ist es schik geworden, sich auf das Dach zu veirren und Aufmerkssamkeit zu erlangen. Es gibt keine Forderungen, keine Geisel...nur frische Luft und Medienrummel. Vielleicht aber gibt es für diesen Einsatz auch ein paar Yu-Gi-Oh-Karten vom Zellennachbarn, ein kostenloses Tattoo auf die Eichel mit der Aufschrift "die längste Praline der Welt" oder -was wahrscheinlich nahe liegt- die Aufnahme bei BAKERS DOZEN aus Schottland, die noch einen fähigen Manager brauchen, um ihre Paranoia zu besiegen. Denn die Skins und Punks haben Angst vorm Vorstadt-Alptraum, freuen sich auf den Freitag abend, wo sie

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

sich auf den Weg zur Kneipe oder ins Stadion umschauen und gejagt werden "like a wild beast" und nicht wissen "are you my friend? Or are you my enemy?". So hauen sie sich gegenseitig in die Fresse, trinken danach fünf Liter Bier, lachen -ohne Schneidezahn- über ihre Heldentaten und verabreden sich für's nächste Wochenende "before they get you".

BLINDED COLONY
"Bedtime prayers" CD
(www.pivotalalliance.com)

BLINDED COLONY aus Schweden haben ihren musikalsichen Elch gefunden, der ihnen mit "My hallo" odentlich zuröhrt. Dabei kopuliert das Viech im Wald und Flur und erzählt wie sie es geschafft hat, Waldbeeren- und PilzsammlerInnen in die Flucht zu schlagen. Das schwedische Quintett hört artig zu und vertont die Schlafzimmer-Gebete in traditionellen Metal, der sich hier und -elektrisch aufgeladen-in Blitze verwandelt und durch die "pointed finger" gejagt wird. Heraus kommt ein visionelles Werk voller Epos, biblischer Zitate ("Aaron's sons") und der Erkenntnis "late rascists drew these lines". Die Schonzeit ist vorbei!

BIRDFLESH
"Mondo musicale" CD
(www.dentalrecords.se)

Hm, Achmed, Smattro und Barbo wollen lsutig sein, spielen Kindergeburtstag mit Grind- und Verbalattacken, singen von "Arabian Jesus" und "Mongoloid wannabe". Wobei ich bei letzterem Song gerne mal den Text lesen möchte, um zu klären, ob sich das schwedische Trio über Trisomie-Kranke lustig macht oder sich dem Mongolen-Volk zugeneigt fühlt. Das "gesangliche" Vermögen erinnert an die Schnellspur des SESAMSTRASSE-Pärchens Ernie und Bert, die sich hier im Rausch der erotischen Sinne besoffen haben und mit röchelnden Mülleimervibrationen den Mond massakrieren. Der Mann im Mond ist also tot und BIRDFLESH suchen weiter nach Opfern, die keinen Respekt vor sich selbst haben, sondern darauf warten, erlöst zu werden. Und musikalische Erlösung kann befreiend wirken. BIRDFLESH haben bei "Moonwalk massacre" sowas wie einen Grind-Hit, der sich nach anfänglichem Schunkeln in der Schiffschaukel rasend schnell überschlägt, bis die Fahrgäste zu kotzen anfangen. Who kill the cat? BIRDFLESH sind eine kontroverse Band, die sich selbst nicht ernst nimmt und vor allem deshalb ungezwungen auftrumpft.

C

COMMANDANTES
"Für Brot und Freiheit" CD
(www.madbutcher.net)

Nach einem leicht flasch gespielten Kirchenorgel-Intro, werde ich aufgerufen, "mutig voran zu gehen". Der antifaschistiche Marsch der rot-schwarzen Front für Brot und Freiheit, Ché, Spaniens Revolution und Rosa Luxemburg. Der zweite Straßenrevolutionsrock von den COMMANDANTES hält am musikalsichen und textlichen Konzept fest und liefern die ultimativen Schlachtgesänge für den nächsten HARTZ IV-Aufstand im Job-Center, auf der Antifa-Demo, dem Gewerkschaftsstreik, wenn alle Proletarierer die Internationale singen, dem Chef die goldenen Löffel klauen und sich die polnischen ArbeiterInnen vom Spargel- und Erdebeerfeld erheben, um den Fendtschlepper vom Großbauern für den barrikadenkampf zweckentfremden. Und sorry, ihr müsst mich jetzt entschuldigen, denn ich habe mich mit Gewehren und Molotow-Cocktails bewaffnet, um die faschistischen Räuberheere von SIEMENS, THYSSEN&KRUPP, DEUTSCHE BANK etc. zu zerschlagen. Komm, reih dich ein.

CRACKJAW
"Giants from the stereo" CD
(www.iscreamrecords.com)

Ist das Cleopatra-Darstellerin Liz Taylor auf dem Cover? Und warum hat die Frau "Why not?" auf die Stirn geschrieben bekommen. Hinzu kommt die Briefmarkensammlung des Fürstentums Liechtenstein aus dem Jahre 1976. Vielleicht ist die Detroiter Rock-Combo Freund von alten Movies und zeigt seinen FreundInnen gerne mal die Briefmarkensammlung...soll ja vorkommen. CRACKJAW sind gleichermaßen emotional und energievoll wie ein Choleriker nach seinem Anfall, waten aber überwiegend durch stilles Gewässer und lassen sich von rockig-seichte Brisen antreiben, bis es Sänger Ian Thomas sichtlich zu bunt wird und er auch mal richtig böse schreien kann, ob des Herumtrödelns seiner Mitmusiker. So treibt er mit einem "Without a scream we could not stop the revolution" seine Halunken an, um sich dann wieder -erschöpft- in die Kaptänskajüte zurückzuziehen. Bis zum nächsten cholerischen Anfall...

CLAUDIUS
"Angel for us" CD
(Triple eggs/RADAR)

Seufz...ein Spaziergang im tiefen Schnee, die Luft ist kalt und trocken, das Gesicht ist erstarrt und die Sonne scheint sich den Arsch ab. Jeder Schritt ist schwer, aber diese Stille tut gut. Und in Gedanken freust du dich auf die wohlige Wärme am Ofen, wenn du nach Hause kommst. Mmmh, der Geruch von Kaffee steigt hoch, das kann aber auch nur der Kot des Eichhörnchens sein, welches du vor dir erspäht hast. Und als dir plötzlich eine volle Ladung Schnee vom Tannenzweig auf dem Kopf fällt und die Flocken unterm Kragen zu Schmelzen anfangen, ist es mit der guten Stimmung vorbei. Du schüttelst dich und willst dich rasch aufwärmen. Aber "Kojak", dein treuer Schäferhund, hat da andere Pläne, treibt dich weiter voran, bist du den gefrorenen Waldsee erreichst und -gefangen vom Glitzern der Sonnenspiegelung- tief durch atmest und die Zeilen von CLAUDIUS flüsterst: "Being an angel for us on the ground, watching and care of us". Seufz...das Leben ist schön, wenn du es zulässt. Und Musik machen kann eine heilende Wirkung haben oder nützlich sein, tiefer sitzende psychische Probleme zu verarbeiten.

CYPHER
"Darkday carnival" CD
(www.rustycagerecords.com)

Tod und Teufel, Gift und Galle. Sänger und Gitarrist T. spuckt seine Todesbotschaften aus allen Körperöffnungen und die Rhytmussektion begleitet sinen langen qualvollen Kampf mit eingängigen metallischen Riffs, die wie ein rostiger Sargnagel durch Mark und Bein gestoßen werden. Schlagzeuger Frank knüppelt auf die Felle, als würde er an chronische Verstopfung leiden und glaubt, somit ließe sich die Diarrhoe herauf beschwören. Mir läuft bei dem Metal-Core nicht das Wasser im Mund zusammen, ich bekommme Schaum vor den Mund und kriege fürchterlich Migräne. Wo manche eine musikalische Offenbarung vermuten, entdecke ich eine Sehnsucht nach Monotonie und eine Flasche "Head&Shoulders".

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

COUNTRY BOB&THE BLOODFARMES
"I cut out her heart" CD
(Impact Records/Broken Silence)
Soso, der großartige Sheriff des Kosmos ist Gott und wird gleichzeitig gedankt. Wofür? Die band wünscht sich doch nach dem Tod ein Weiterleben, denn es gibt noch einen Job zu erledigen. Lass die Zweifler doch sagen, sie sollen in der Hölle schmoren, steckt ihre Sodomie in den Arsch, schneidet der Frau das Herz aus der Brust und verkauft Menschenfleisch als Spezialität des Hauses. "Fresh brains every day" steht auf dem butcher sign und mal ehrlich, mit dem hiesigen Gammelfleisch-Skandal hat doch auch jede(r) von euch mal daran gedacht, hier werden eisgekühlte Menschen aus der Leichenhalle an Zwischenhändler abgeführt, durch den Fleischwolf gedreht und in die Supermarkt-Regale abgepackt zum Verkauf angeboten. Oder warum ist Gammelfleisch so billig? Vielleicht landen die BLODDFARMES auf dem elektrischen Stuhl, vielleicht tanzen die Rednecks aber auch ordentlich, singen "hog wilde" und vergeben den Texanern, die einen eigenwilligen Mix aus LeichenfledderPunk und RedneckCountry servieren. Burn motherfucker burn! Spannend wie die Voltzahl in der Todeszelle, schmutzig wie die Schürze des Metzgers bei der Arbeit und humorvoll wie "ein Zomble hing am Glockenseil".

D

DUESENJAEGER
"Schimmern" CD
(www.gokartrecords.de)
Punk mit deutschen Texten kann so schön klingen wie eine Calla in sanften Pastelltönen vor der vergilbten Rauhfasertapete. Und wenn du morgens den kalten Rauch im Zimmer unerträglich findest, steck dir noch eine an und scheiß auf selbst gesteckte Konventionen. duesenjager aus Osnabrück spielen inzwischen ganz entspannten Punkrock und stellen sich Fragen wie "Wohin wir gehen" und finden die Antwort "Werden wir schon sehen" zweckmäßig. Und so ist es bei der Band wie auf dem Osnabrücker Bahnhof. Weit und beit kein Anschlusszug in Sicht und die blecherne Frauenstimme verspricht Besserung: "Glaub mir-dass wird nicht das Ende sein". Und neben mir krächzt der obdachlose Alki: "Vertrau mir-das bist nicht nur du allein". Und dann kommt der Zug, ich steige ein, lehne mich in den Sitz zurück und freue mich auf meine kleine Rebellion, wenn der Schaffner kommt, nach dem Ticket fragt und ich mit den Achseln zucke und ihn anschreie: "Du kannst nicht fordern, was dir nicht gehört" Nur, um endlich mal jemand zu sein!

DARKBUSTER
"A weakness for spirits" CD

People Like You News

Thursday, December 14th 2006 — www.peoplelikeyourecords.com — www.hotterthanhell.de — People Like You News #16

TOTAL CHAOS
Freedom Kills
CD/LP

Including 14 new recordings, Total Chaos retain their mainly fast, aggressive punk sound along with a few street punk turns, especially for "Another Boot Party" and the umpteenth cover of Twisted Sister's "We're Not Gonna Take It.". They also cover the Misfits' "Attitude" to provide a respite from the heavier lyrical matter. A loud, spiked and studded musical state of the union address.

THEE MERRY WIDOWS
REVENGE SERVED COLD (+ BONUS)
CD/LP

Like a living, breathing Russ Meyer movie brought to life. Thee Merry Widows are a sight and sound to behold! Combining elements of traditional psychobilly with their love of horrorpunk, surf, and garage, Thee Merry Widows are America's first all female psychobilly band!!! Check out the cover version From demented Are Go's - Holy Hack JackEuro version contains 2 exclusive new bonus tracks.

VARIOUS ARTISTS
Bound For The Bar
CD

Budget Compilation for all Drunks, Punks and Lowlifes out there! Featuring The Bones, Generators, Thee Merry Widows, Roger Miret & The Disasters, Demented are go, US Bombs and many more...

THE GRIT
Shall We Dine?
CD/LP

After effortlessly wiping the floor with big names Tiger Army, Deadline and King Kurt last year, letting THE GRIT loose as curtain-callers is like tying a red rag on Lemmy, a quart of Jack Daniels to a bull and letting the twain tussle. Meanwhile, closing time street-brawl lunch Whoever You Are make this beer-quaffing baton-race a brilliant punk and psychobilly bath in noxious bonhomie that would make the most introverted plead for indulgence. Utterly captivating, with immense stage presence, character, intensity, plus a crafty finesse beneath the stage antics. Here they are with 14 great new tunes and you defenetly have to check them out soon!

THE BLACK HALOS

their re-issues available again on CD/LP plus 5 exclusive bonus tracks colored vinyl.

BLACK HALOS
Black Halos CD/LP

BLACK HALOS
The Violent Years CD/LP

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

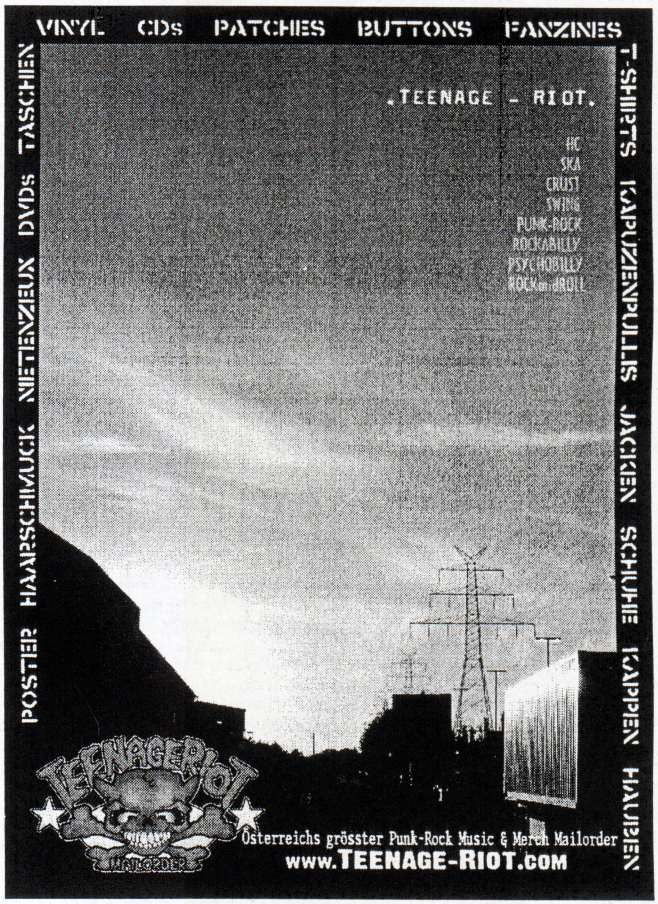
(www.iscreamrecords.com)

Buuuhuu, "Junge komm bald wieder" von Freddy Quinn im Ohr, das weiße Taschentuch in der einen Hand, die andere an Mund und Nase, um die Tränen wegzuwischen (schneuz). Auch die Bostoner Kollegen DARKBUSTER stehen am Pier und salutieren mit "stand&deliver" den Frauen und Männern der "armed forces", um gleich danach in der Kneipe heldenhafte Gesänge anzustimmen und die Melancholie mit Budweiser herunterszupülen. "Please come home boys". Ach, ja, und so reihen sich DARKBUSTER in das Kollektiv von und mit frdl. Unterstützung der DROPKICK MURPHYS ein, servieren musikalische Hitschnitten aus den Sparten Punk und Ska mit Härte und Melodien von den weitläufigen Bergen und Landschaften der amerikanischen Ostküste und fühlen sich wie die ostamerikanische Ausgabe von NOFX, lassen Fäuste schwingen und Gitarren sprechen. Patriotischer Punkock und "rude boy"? Boys, you are too weak too die young! Und passt auf, dass euch die Nazi-Oma nicht unter den Tisch säuft!

DUMPWEED
"Next target: Punkrock" CD
(www.dumpweed.-net)

Meine Fresse, was geben die Gas. Und klar, die musikalischen Vorlieben sind irgendwo in den Straßen von Kalifornien anzusiedeln, doch wenn die favorisierten Marmeladenbands langsam im Sumpf der Belanglosigkeit versinken, sprudeln DUMPWEED mit Quotentrompeter Künl an Bord einen abwechslungsreichen Knallersound zwischen schnellen PunkSKA-Beats ("Quit da scene", "Nowhere to go") und aggressivem "Rührmich-nicht-an-ich-hab-Migräne-HC" ("Ritalin"). Zwischendurch aber gibt es auch mal Einheitskost ("Pictures of you"), der an ihre Jugendsündern erinnert. Aber gerade Songs wie "Ritalin" räumen auf mit jugendlich-naivem Feindbildern (Eltern, Liebeskummer, Pickelwasser) und kommentieren "the new generation" mit dem Vorwurf, "parents retreat and give kids out of hand and put them on drugs to regain authority. I think this reaction sucks". Ja, it sucks. Und mit "Thank you" gibt es den ultimativen Freundesschwur für die etwaigen Eskapaden und Ausschweifungen im Voraus, wenn DUMPWEED demnächst auf der Bühne stehen und sich den goldenen BRAVO-OTTO abholen dürfen und anschließend hemmungslos feiern und TOKIO HOTEL mit goldenen Platten beschmeißen.

DEFCON
"Fuel the fire" CD-EP
(www.finestnoise.de/RADAR)



Die tägliche Routine entfliehen, einen musikalischen Flächenbrand entfachen und Defcon fünf auslösen. So haben sich die sechs Österreicher das wohl gedacht, gründeten ein Bandkollektiv, vereinen Emo und Screamo, lösen bei ihren Proben selbst mal Feueralarm aus und klingen verdammt erwachsen, obwohl ihnen noch der nirvan'esche teen spirit anhaftet. Mal sehen, ob sie sich verbrennen werden, wenn sie zu nah am Feuer stehen. 6 Feuerschlucker und ein Video verstecken sich auf der CD, und am Ende wird nix so heiß gegessen wie es gekocht wird.

DEATH BEFORE DISHONOR
"Friends family forever" CD
(www.bridge9.com)

Die Wiederveröffentlichung der 7-Track EP wurde nun via Bridge 9 mit den beiden Songs der Split von BLACK FRIDAY 29 und 7 Livetracks vom Juli 2006 im CBGB'S komplettiert und remastered. Die Bostoner HC-Schergen spielen einen typischen NJ-HC-Sound, der zum Glück ganz ohne Metallsoli daherkommt und mehr nach alter Schule riecht. Es gibt reichlich Platz und Raum für den Moshpit, herumzukreislen und mit nackten Oberkörper vor der Bühne Männlichkeitsrituale (böse gucken, mit anderen Männern in den Armen liegen, und mit geballter Faust in Richtung Shouter Bryan zeigen. Auf dem Foto sehe ich keine Frau im Publikum und so schließt sich der Kreis, wenn ich mir die verzweifelten Texte durchlese. Egal, ob "Born from misery", "endless suffering", "curl up and die", "dying inside", "dead to me". Am Ende

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

siegt die Freundschaft, der Kampf für "my brothers" und die Bereitschaft für die Familie zu sterben. Die Familie, dass ist der HC, die Liebe auch. Und dieses Bündnis (Familie und Freundschaft) steht über alles. Ich will nicht wissen, was passiert, wenn jemand dieses Bündnis mal zu durchtrennen versucht. Musik für den Männerabned mit Herrengedeck und die Bestätigung, dass Hardcoreler keinen weichen Kern haben und Schwäche zeigen dürfen...oder???

E

THE END
"Elementay" CD
(www.relapse.com)
Was wartet auf dich am Ende deines bescheidenen Lebes? Das weiße Licht oder vielleicht der Soundtrack von THE END, die mit "Elementary" ein reifes Album abliefern. "The moth and I" hat diese schwere Melancholie, die sich wie Salzsäure in die oberste Hautschicht fräst, sich spannungsgeladen aufbaut, um sich zu entscheiden: für die Leidenschaft oder gegen die Wiedergeburt. Die anderen Songs durchschlagen die Reizbarkeit eines Cholerikers und spielen mit langgezogenen harten Gitarrenriffs und ratternden Beats, die vom tosenden Gesang begleitet werden. Es ist kein Todesmetall, sondern ein shoot-out beim high noon: Bezaubernd, lässig und kaltschnäuzig wie der neue Bond-Darsteller.

F

FUOCO
"A travelogue" CD
(TrippleEggs/RADAR)
Laaaaaangsaaaam. Der Alltag ist hektisch genug. Züge müssen schneller und pünktlicher fahren, Menschen kollabieren im Stau auf der Autobahn und MittzwanzigerInnen haben ihren dritten Inafarkt ob ihres Lebenswandels. Da ist es schön, dass FUOCO -ein Kombiant aus Frankfurt und Wien- dem entgegenwirken und eine musikalische Oase schaffen. "222" begleitet mich auf der Bahnfahrt und während ich aus dem Fenster schaue und die Landschaft an mir vorbeirast und der Zug rattert, döse ich ein, träume von Bäumen, an denen ich schüttel' und die Blätter auffange, wieder herumwirbel bis ich erschöpft im Schatten sitze und die untergehende Sonne bestaune. Das Leben kann schön sein as a lover can be. Und "syc" ist ein tauchagng in tief verwurzelte und verdrängte Emotionen und Bilder, die herausgekitzelt werden, bis ich wieder in den Geburtskanal zurückschwimme und mich warm und geborgen fühle. Aber die einsetzenden nervösen Zuckungen der Rhythmussektion wirft mich wieder ans Licht, werde herausgespült und ende im Souvenirladen als Touristenattraktion. Ein musikalsiches Bilderkino der spirituellen Art.

G

THE GRIZZLY ADAMS BAND
"Discoscheisse, mon amour" LP
(Chief recordings/My Ruin/Grizzly hit recordings)
Der Mann aus den Bergen und Grizzly Adams hacken Holz für die kalten Wintertage, zerschmettern mit ihren Gitarrenriffs Spanplatten und Buchenholz für den Kamin, vor dem sich die restlichen Bandkollegen bereits auf dem künstlichen Bärenfell lümmmeln und sich die Finger mit grizzligen und fuzzigen Beats die Finger warm spielen. Die Gitarren sind laut und schrammelig, dass der Förster auf den Plan gerufen wird, um für Ruhe zu sorgen. Und bevor sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, denkt Familie Adams an das Jahr 1981 zurück, als ein amerikanischer Schauspieler Präsident, AKW Widerstand und der Sex noch schmutzig war. Und "No future" erinnert mich an early ANGRY SAMOANS...ups...jetzt ist es raus.

GRANADA 74
"Blau ist keine Form"
(www.finestnoise.de/RADAR)
Die Kölner träumen -ähnlich wie Prinz Charles im Telefonat mit Camilla- davon, "dein Slip zu sein", wissen ganz selbstkritisch "Du bist jung und du bist schön. Das bin ich nicht!", tragen T-Shirts, die nach Fisch stinken und erklären in "Noch immer" von der Liebe, obwohl "du hast mich zm Spaß ge*****". Ähnlich wie SCHROTTGRENZE stehen naiv-ironische Lebensinhalte im Vordergrund, die sinnentleert wie die Rede von Giovanni Trappatoni (Spieler schlecht wie Flasche leer") oder die Neujahrsrede der Kanzlerin enden. Eingebettet sind die Tagebucheinträge in locker flockige Beatmuster, die eine unglaubliche Leichtigkeit versprühen. Für die Garage zu sauber, für Punk zu nett, für Mainstream zu Retro, für Indie zu unbequem. Und deshalb interessant wie ein ausgelatschter Lieblingsturnschuh, der auch noch in 10 Jahren passt.

H

HEAVY HEAVY LOW LOW
"Everything's watched, everyone's watching" CD
(www.ferretstyle.com)
Arrrghhh! Ich kenn das. Da willst du duschen gehen und das Wasser läuft nicht richtig ab. Der Grund: Haare, Finger- und Fußnägel, Spermareste haben sich zu einem Knäuel gebildet und verstopfen den Abfluss. Also rin in die Pampe. Wer das eklig findet, sollte zur Beruhigung die fünf Amis hören oder warten bis der Partner den Ekelfaktor entdeckt und klar Schiff macht. Die gedoppelte Ladung Noise knallt hier wie die Flasche Domestos auf Ex und bürstet jegliche Harmonie mit dem Taktgefühl einer aufgekratzten Schwiegermutter während ihres Migräneanfalls. Heftig wie Sodbrennen und energievoll wie eine 2000Wattbirne im Dauerbetrieb! Die musikalische Therapie in der neurologischen Abteilung garantiert Besserung bei Leatherface, Freddie K. und Jason.

HOLY NATIONAL VICTIMS
"Take this ride or you will never know" Do-CD
(www.wingedskull.com)
Das Quintett aus Luxemburg nimmt sich offenbar viel, viel Zeit für ihre Songs. Der Kellerraum ist die kreative Klangwerkstatt, wo neben Marshall-Verstärkern und der großen Hammond-Orgel, Bass und Gitarren -schön aufgeräumt- darauf warten, gespielt zu werden. Und wenn sie bis spätnachts ihre Instrumente stimmen und herumjammen, erscheint es dem neutralen Beobachter wie ein gut abgestimmtes Team, wo selbst der Griff nach der Gauloise blonde irgendwie zum Programm gehört. Lässig leichte und schräge Töne mit dem feelgood-Rhythmus, in dem mensch stundenlang versinken kann wie in der alten Cord-Couch aus den 70er Jahren. Die Band zitiert John Lennon, Bob Dylan, Art&Garfunkel, early Stones und vielleicht siehst du sie nächsten Sommer im Stadtpark spielen, wo sie mit Gänseblümchen im Mund "You're not my Jesus" intonieren.

HOYO COLORAO
""todo se sabe" CD
(www.plaene-records.de)
KünstlerInnen sind Menschen, die ihre Bewegungen als zweckfreies Spiel unter Berücksichtigung von Körper, Geist und Seele zur

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

Vollendung eines Produktes verstehen und ausdrücken, was ihnen so im Kopfe herumschwirrt. HOYO COLORAO füllen den leeren Korridor mit "Nueva trova", gerappte Protest-Songs, die als vertonte Wortgewehre an der Spitze der prä-sozialistischen Revolution Kubas thronen. Die zehn Musiker vermischen traditionelle karibische Klänge mit elektronischen Beats. Heraus kommt eine spannendes Werk, was Grenzen und eben Korridore öffent, trotzdem die kubanische Fahne über allen weht und die Texte als rhythmischer Sprechgesang den Lebenswert kommentieren: Höre erst zu, und dann lerne! Ob von der Schwiegermutter, der Bombe, dem Ratgeber des untreuen Ehemanns, um schließlich stark genug zu sein und NEIN" zu sagen. Ein Nein für die eigene Zukunft. Die spanischen Texte sind ins Deutsche übersetzt und auf der CD befinden sich die spanischen Originaltexte und ein Video zu "Di que no!" Todo se sabe gibt tiefe, persönliche Einblicke einer kubansichen Gesellschaft, die gerne tanzt, lästert, kämpft und stolz ist.

HEITERINSVERDERBEN
"Jetzt knallt's" CD
(www.nix-gut.de)
Wenn du fällst, überlegst du kurz, ob es bis hierhin eigentlich gut gelaufen ist und bevor es knallt, erkennst du, dass nicht der Fall, sondern die Landung wichtig ist. HIV spielen deutschsprachigen, einfachen Punkrock mit Texten, die für mich nicht immer ganz logisch sind. So wollen sie in "Ich kann's bald nicht mehr sehen", dass sich Deutschland erhebt und für die Freiheit kämpft, "sonst gehen wir alle unter". Hm, ich denke darum geht es doch: Deutschland zu Grabe tragen. Gut, dass wollten SLIME und andere vor ihnen auch schon, aber die Schaufel Sand wird von Punkgeneration zu Punkgeneration weitergegeben. Da kann es schon mal -wie bei STILLE POST- vorkommen, dass das zuerst gesagte Wort am Ende irgendwie doch inhaltlich falsch ist. HIV wettern gegen Kapital, Konsum, Bush und unserer Regierung, grüßen artig ihre Eltern und finden, dass Zusammenhalt gegen Saatsgewalt richtig ist. Und wenn alles so traurig und elendig ist, heißt die Lösung: Fenstersturz. Das hat damals in Prag auch prima geklappt und einen effektvollen historischen Streit nach sich gezogen. Ich hingegen fühle mich wie nach einem Cowboy-Duell im TV-Western. Wenn's knallt, sind's nur Platzpatronen gewesen.

HDNX
"Attention!! Deficit hyperactivity disorder" CD
(www.dambusterrecords.com/CARGO)
Wow, was für ein Albumtitel. Und was werfen die Flugzeugbomber da auf dem Cover ab? Fernsehgeräte! Der Terror ist visualisiert, perfektiniert und dank CNN mit Regienanweisung steuerbar. Polit-Informationen werden gemacht, inszeniert und propagiert. So wird Angst und Meinung geschürt. Die Österreicher HDNX setzten dem ein großes "FUCK YOU" entgegen und schrammlen mit schnellem melodischen Punkrock auf Widerstandskurs. 5 Mal kämpferische Texte um Kontrollverlust, Revolte und dem Willen, weiter zu machen, nicht aufgeben. Georg liegt zwar manchmal arg neben der Spur, wenn er schreit, als würde Bär Bruno neben ihm auftauchen, kann aber in der Zielgerade wieder in die harmonische Spur zurückfinden. Die Songs haben gehörig Pfeffer unterm Hintern und die Anlehnung an kalifornische Punkbands ist unüberhörbar. Aber bis hierhin seid ihr "better than before". Und Bands wie HDNX haben noch enough to say und Spaß dabei.

HORE
"Cheap luxury bomb" CD
(www.swamp-room.de)
"Rock is...rockin' rocks over big rocks so that the rocks Rock". Ah ja. Und ich dachte immer, Rock sei laut, dreckig und staubt beim Anfassen. Nicht, dass er veraltet wäre. Sondern es sollte dieser staubige Geschmack auf der Zunge kleben, wenn die Gitarre erklingt. Rock ist für mich: Gitarre. Twang twing tschang. Der Sound muss bombastisch klingen. So wie ein Start der Raumfähre "Challenger" kurz vorm Unfall. HORE vereiteln den Start und bleiben bodenständig, fachsimpeln über stoner, freaks und ferryman, rütteln am steinigen Felsen und sparen sich psychedelische Effekte wie Wah-Wah. So ist das Ergebnis wie im Film "Walk the line": Das Warten auf das Glück dauert bis zum Schluss. HORE liefern kein überraschendes Ende, haben aber genug Substanz für ein sleazy fuckin' Intermezzo, das zum Mitwippen animiert. Mir fehlt der fortschreitende Angstschweiß und der notwendige Kickass-Faktor.

HAGBARD CELINE
"Im Nebel der Nacht" CD
(www.nix-gut.de)
Mensch, Chris, ich glaube, wenn du in deiner Kindheit auch immer so geschrien hättest, wenn dir deine Mutti Blattspinat ohne Blubb serviert hat, dann wäre aus dir bestimmt kein Punkrocker geworden, sondern CSU-Parteichef in Bayern. Gut, jetzt hast du dein Schiff aufgebracht und schipperst als Pirat über den Jordan, Mosel und Rhein und schlägst dich mit deinen Kumpanen wacker gegen die altmodische Konkurrenz von KNOCHENFABRIK und leistest Widerstand gegen die Arschgeburten, die du zum Kotzen findest: Blinde Passagiere an Bord. Und auch wenn du noch lange nicht im Eimer bist, einen Blumentopf wirst du nicht gewinnen. Aber vielleicht wirst du ja nach einer Meuterei auf der Loreley ausgesetzt, wo du wie Siegfried weiter von den Illuminaten träumen kannst. Deine Gitarrenarbeit ist aber gut. Und im Raum der Zeit vergiss bitte nicht die Tüte Halspastillen. Ruf' mich doch mal an, ich kenn' mich damit aus! Tschüss du!

HEARSE
"In these veins" CD
(dentalrecords.se/H'art)
Also, wenn Musik durch meine Venen fließt, dann hätte ich bestimmt andauernd Spasmen, denn die Rhythmen lassen mitunter das Blut gefrieren, so arschtrocken sind die Strukturen. Bei HEARSE fließt das Blut nicht, es schießt durch den Kreislauf und erreicht das Herz mit voller Wucht, dass es pumpt wie ein wild gewoedener Berseker. Neben den metallischen Riffs erstaunt mich die Eingängigkeit der Songs, die -wenn ich mal den Gesang weglasse- mehr an frühe Skandinavien-HC-Bands erinnert, dann aber wieder diesen doomigen Todesstoß ausspucken. Die punkrelevante Annäherung erfolgt dann bei "Intoxication", bei dem sich Johan ein Duett mit MOB 47-Sänger Jugga liefert. Und gerade dieser Song ist volle Kanne Susanne ein MAD MAX-Crustsong, der ausreicht, um die Band zu lieben und zu schätzen. Friend or foe? Stand and deliver? Nowhere to go...ich will auch lieber hier bleiben und eintauchen in die Venenlandschaft des Mikroorganismus.

K

KORADES
"Acoustic warfare" CD
(www.war-anthem.de)
Was, quo vadis? Ach nee, KORADES, auferstanden aus der Asche von VIU-DRAKH serviert uns das deutsche Quartett einen Mötörcrust mit geilen Bretter-Riffs wie im gleichnamigen Song, der aber gewaltig nach Lemmy und Konsorten klingt. Die Rhythmusmaschine ist geschmeidig wie die nassrasierte Rosette und die Nieren-

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

steine wandern direkt in den Kehlkopf, was vielleicht die Stimme erklärt, mit der Torsten Tote auferwecken will. Überraschend gut und nahezu eindringlich, ohne spielerischen Firlefanz. Accoustic warefare geht ab wie Zäpfchen und ist leicht verständlich wie die Bauanleitung des BILLY-Regals.

KOLPORTEURE
"Leinen los!"
(www.nix-gut.de)

Ja, schön, dass sich die KOLPORTEURE den Text "Frieheit" von Georg Danzer und nicht von "Ich-bin-so-selbstverliebt"-Dandy Marius M. Westernahgen entliehen haben. Der Text ist Synonym für die Abschiebe-, Folterpolitik, "denn nur in Freiheit kann die Freiheit Freiheit sein". Bei "Rebell" wird der brave Spießer mit Bausparvertrag und "ein Job, ein Haus, ein Gartenzaun" als leerer Geist beschrieben. Und in "Ein wenig Punk" setzen sich die KOLPORTEURE slebstkritisch mit der Zielsetzung und den Idealen von Punk auseinander und kommen zum Schluss, dass das Land ein Feindbild braucht, Punk sich selbst im Wege steht und wankt. So ist der Text mehr als nur Beiwerk, sondern fordert als zenrtrales Element ein aufmerksames Zuhören. Und Sänger Patrick ist bemüht, mit theatralischen Vibrationstechniken das gesungene Wort Stärke zu verleihen. Die Musik ist auch weit vom Einheitsbrei im Deutsch-Punkmeer entfernt und so verlassen die KOLPORTEURE den Hafen, legen eigenwillig die Leinen los ("...heißt mehr als nur unterwegs zu sein") und entern den Kiez mit dem Überhit "Nein": Subkultur-Terroristen verpisst euch! Und jetzt entschuldigt mich, ich heuer bei den KOLPORTUEREn an und will mitsegeln im Kampf gegen all die Ungerechtigekiten auf den 7 Weltmeeren.

KASA
"Rock'n' Roll Schafe schubsen" CD
(www.nix-gut.de)

Die hannoveranische Allianz für Punk und Menschenwürde holen mit dem insgesamt 6. Album ein abwechslungsreiches rockiges Werk aus dem Sack und träumen mal von einer besseren Welt, in der die Paläste brennen, keine Obdachlosen mehr die Straße bevölkern, fühlen im "Scheisstag" den Boden der Wirklichkeit und spüren diese Routine, die sich tagtäglich in deinem Ablauf, in deinem Leben widerspiegelt oder wollen die Polizei stören. Gute Vor- und Ansätze, die in der musikalischen Umsetzung gut funktioniert. Ein wenig Billy-Riffs, rockige Parts und Dubrhythmen treffen auf Mitsing-Chöre und schnellen Punkakkorden, die manchmal schräg daherkommen. Und so schwimmen KASA gegen den Strom und reiten auf dem Schaf gegen Windmühlen, Scheindemokratie und dem widerspenstigen "EmoPunkPopSchnulzenSong", der wohl auch nur bei Wein und Flennen funktioniert. Und schlussendlich huldigen KASA ihren Freunden von EX NOR SÄX mit 2 Cover, die vielleicht auch als Motivation zu verstehen sind, sich wieder zu reunionieren. Das Album hat keinen bitter blösen Beigeschmack, sondern pflegt die gute Laune und Heiterkeit.

KLABUSTERBÄREN
"Amerika" CD
(www.nix-gut.de)

So sehen also die kleinen an den Rosettenhaaren fest gewachsenen Dinger aus: Klabusterbären sind niedlich. Und genau so ist auch die Musik der SaalePowerband, die "einfach schöner leben wollen", sich aber in Amerika verirren, und ich nicht genau weiß, was sie da verloren haben, wenn es doch hierzulande genügend andere Probleme zu besingen gibt, als zu behaupten "ich bin nicht dein Präsident". Die KLABUSTERBÄREN habebn Spaß ohne peinlich zu wérden und haben einen tieferen Sinn in den augenzwinkernden Texten versteckt. Die Botschaft lautet in etwa: Egal was dir widerfährt, hauptsache du kannst dich noch im Spiegel anschauen. Die sparsam angelegten Songstrukturen wecken auch aufgrund des eingebauten Keyboards ein irritierendes Gefühl, genauso wenn du morgens zum Frühstück feststellst, dass wieder ein Depp aus der WG das Nutella-Glas leer gelöffelt hat, der Schluck Kaffee nach dünnem Tee schmeckt und der Schimmel im Tofuaufstrich fleißig weiter farbenfroh blüht. Jetzt hast du die Wahl: Ver-

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

schwende deine Jugend oder werd' erwachsen. Und wenn du dich noch nicht entscheiden magst...die KLABUSTERBÄREN beraten dich gerne.

L

LOS FASTIDIOS
"Un calcio ad un pallone" CD-S
(www.madbutcher.net)

Italien ist Fußballweltmeister und nun taumelt LOS FASTIDIOS im Hooligan-Fieber, intoniert mit einer Akkustikversion "Buscando el sol" des aktuellen Albums und lassen Blumen auf dem goldenen Fuße von Cristiano Lucarelli regnen. LOS FASTIDIOS steht für Antifa, der deutsch-italienischen antifaschistischen Freundschaft, Fußball und Revolutions-Lieder mit viel Ooooh-Chören und Enrico's stimmliches Wunder, dass vielleicht durch den veganen Ernährungsplan so ausgewogen klingt. Die spezielle Fußball-EP ist jedoch farblos, wenn mensch die kompletten Alben im Schrank stehen hat. Für FußballfetischistInnen jedoch einen Ansatz zum seitlichen Fallrückzieher wert, ich hingegen begnüge mich beim Anschauen des mitgelieferten Antifa Hooligans-Clips mit der Genugtuung, dass im Fußball auch nur heiße Luft drin steckt. Und jetzt ist Halbzeit...

LUSTFINGER
"Achtung: Heilig" CD
(www.bsc.music.com)

Vorbei die Zeiten, wo Sänger Messerfocke gerne mal der Bundespräsident sein will und mich lieber als Vati, Mami und den Hund hat. Jetzt geht es inhaltlich um "Kotzen", "Helden", Geburtstag, Fußball und Alkohol. Geändert hat sich also wenig. LUSTFINGER erwartet nach fast 25 Jahren eine Heiligsprechung, spielen aber scheinheilig mit den Elementen Punk und kleiden melodische Mitsing-Refrains in Altherrenrock zum Schunkeln, bis das Budweiser (nanu, kein Löwenbräu) schal wird. LUSTFINGER ist nicht der gestreckte Mittelfinger, sondern die fun-fröhliche Bierzeltformation, die mit Löwenherz und Professionalität an das Arrangieren der Songs feilt, aber auch zur Silberhochzeit immer noch die Gefahr sucht. Und die reicht bis zum Wunschdenken, mit Paris Hilton auf der Skipiste zu poppen oder Fernseh-Emanze Sabine Christiansen oben ohne zu sehen. Heilige Masturbationsträume nocheinmal! So ist der Bandname Programm für die schnauzbärtige Vokuhila-Fraktion, die die MÜNCHENER FREIHEIT für Punk und LUSTFINGER für anbetungswürdig hält.
Trotzdem haben Messerfocke und Co. Ausdauer und solange noch 1 Punk vor der Bühne steht, "dann weiss ich was ich will".

M

MALACABEZA
"Arpioni" CD
(www.madbutcher.net)

"Basta" ist ein überirdischer Ritt auf den 70er Orgeltasten, während in der Flimmerkiste ein Mafiosifilm mit Al Pacino läuft. In deinem Ohrensessel genießt du die dicke Zigarre und denkst an Rocki Granata, den Urlaub in Rom und Florenz, bestellst telefonisch bei Toni eine Pizza funghi mit viel Käse, öffnest den Rotwein und beginnst, italienisch zu sprechen: Bella bellisimo, grazie a voi! Das große italienische Orchester spielt großes Kino und ist bis in den Backing-vocals-Bereich mit exzellenten MusikerInnen besetzt. Da bleibt der Tabak trocken, der Rotwein auch...und das ist auch gut so! Latin, Ska und Polka-Klänge in Mundart und Weitblick. Abwechslung ist garantiert. Eine musikalische Showrevue mit dem Charme eines Adriano Celentanos.

MERCY KILLERS/ENEMY ROSE
"...and to become one" Split-CD
(www.iscreamrecords.com)

"Lust for hope" rockt wie Hölle, der Bass blubbert wie Seifenlauge, die Gitarre wabert unheimlich im Spinnennetz, dazu purzelt Craig im 77er Punkrock-Style über die Bühne und als das Soli einsetzt ist es um mich geschehen: Ab auf den Wohnzimmertisch und Luftgitarre spielen. Leider flachen die restlichen Songs ab wie die Stöckelabsätze deiner Freundin, auch Craig's Stimme sit ein Gang in den Keller, wo er allein im Dunkeln steht und nach Mama wimmert. Schade eigentlich.
ENEMY ROSE holen die Kohlen aus dem Feuer und erzählen von Geheimnissen und Lügen und klingen herrlich punkrockig wie all das, was den guten 77er-Punkrock verkörpert: rotzige Vocals, melodische Riffs und Refrains, die du gleich bei der Weihnachtsmesse in der Kirche herausschreien möchtest. Die vier Songs sind eine eindeutige Referenz an die pre-Punk-Ära mit den STOOGES und rocken mit Bill Haley-Riffs durch das Zeitalter des guten Geschmacks. Hit reiht sich an Hit und mit "Down in the city" gibt es den herrlich kitschigen Rausschmiss nach durchzechter Nacht wegen Liebeskummer.

MOORGATE
"Close your eyes and fade away" CD
(www.cuttingedge-records.com)

"Last order, please. Now I should pay the bill, right?" Aber bevor mich der Sensemann besuchen kommt, will ich mal meine Augen schließen und davon schweben, mich aufmachen in fremde Welten, in denen ich nicht so recht weiß, ob ich der Held oder das Opfer bin. MOORGATE helfen da auch nicht viel weiter, denn in Feuer wiedergeboren werden möchte ich nicht, womöglich als Spießbraten einer örtlichen Schützenfest-Feier, wie? "No sun rises", "In darkness", "bleeding to death" oder auch "dawn of the dead" erzählen nicht gerade vom Happy-end, und so kämpfe ich mich durch schwedischen Todes-Metall, öffne die dunklen Seiten im Hirnlappen nach meinem Schädel-Hirn-Trauma und stelle mich den fleisch gewordenen Schergen der Nebenwirkungen, die mich dazu zwingen, wach zu bleiben und bloß nicht, die Augen zu schließen. Wie lange halte ich das noch durch?

MONOBLOCK
"Kinderaugenblicke" CD
(www.finestnoise.de/RADAR)

Nö, für Kinderaugenblicke empfinde ich die Welt der MONOBLOCKer zu abstrus und pathetisch: Die Steine sind Trümmer, die Welt schwarze Schatten und Punkt, Punkt, Komma, Strich, fertig ist das Sonnengesicht. Bitte? Nö, zicke, zacke, hundekacke. Die Verschmelzung von Gothic, Rock, deutsche Texte und dem verwirrenden Wechselgesang von zärtlichem Tirili und motzigem Tralala -welches an "Das-Schöne-und-das-Biest" erinnert- bleiben die Vorhänge schwarz, Beifall bleibt aus und Beileidsbekundigungen dominieren die Szenerie. Und wenn die Stimme ruft, husche ich weg, verstecke mich und spiele lieber weiter mit den Ratten, als dass ich die Pseudowelt von MONOBLOCk betreten werde. Irgendwas passt hier nicht zusammen. Und für mein Seelenpuzzle benötige ich einen Virtuosen, keinen Kammerjäger.

MOLOTOW SODA
"Keine Träume" CD (Re-Release)
"Die Todgeweihten grüßen euch" CD (Re-Release)

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

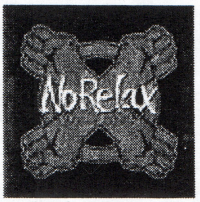
(www.nix-gut.de)
Die Molotow Soda-Platte (ja Vinyl) "Keine Träume" (im Original 1989 auf DAY-GLO Records erschienen) war nach langer Durststrecke meine erste Deutsch-Punk-Scheibe, nachdem ich im gefährlich wirkenden Punkrockdschungel umhergeirrt bin. Lange nachdem ich mich offiziell vom Deutsch-Punk verabschiedet hatte, suchte ich im europäischen, englischen und amerikanischen Hardcore meine Erleuchtung, erinnerte mich aber auch an alte Tugenden und verband MOLOTOW SODA mit CANALTERROR, die ja einen nicht unerheblichen Teil in der Deutsch-Punk-Biographie beigetragen haben. Punk aus Bonn, nicht Bad Godesberg! Auf meiner Vinyl-Version ist auf dem Pappcover die Anleitung für einen Kanister Molotow-Cocktail, die die Band bekanntlich gerne an das Publikum weiter reicht. Dabei haben sie die Beeinflussung durch lokale Betäubungsmittel gar nicht nötig, denn die Band hat wahrlich einen Haufen Hits geschrieben, die noch heute oder gerade heute noch eine textliche Brisanz besitzen (beispielsweise Zensur, Umweltverschmutzung, AIDS). Die Band hat neben ernsten Absichten aber auch gerne spaßige Elemente ("Neulich in der Prärie", "Der schöne Rainer" etc.") eingebaut und auch blutige Gelüste ausgelebt ("Are you ready for Freddy?", "Blutige Liebe") und somit für gelungene Abwechslung gesorgt. Schade nur, dass NIX GUT keinen Bonus auf die CD-Ausgabe gepackt und das Booklet ein wenig aufgepeppt hat. So bekommt der Nachwuchs-Punkrocker eine 1:1 Umsetzung der Vinylausgabe. Aber das reicht allemal, sich bewusst zu machen, das Deutsch-Punk nicht trocken ist wie die Haut eines Freddy Krüger. Im Gegenteil. Hoch den Kopf, hoch den Lautstärkeregler und hoch die Tassen. MOLOTOW SODA besitzen das Potential für ausdauernde, ausufernde Party- und Pogostunden.

METALIUM
"Nothing to undo-Chapter six" CD
(Massacre Records/Soulfood)
Hm, liebe Dagmar von der Promoagentur. Die CD ist schmucklos in eine Papierhülle gepackt und wartet micht gerade mit nobelpreisvedächtigen Infos auf. So studiere ich beim An- und Durchhören des Tonträgers das Info und weiß, dass die Band aus Hamburg kommt und "Weltklasse" ist. Ja, Bands aus Hamburg sind das Tor zur Welt, da kommt die Klasse von alleine. Musikalisch gibt es ACCEPT-a-like harmonische Powermelodien, die zum Headbanging einladen. Ich als Iroträger verteile meine Schuppen in einer anderen Liga und werde meinen Bruder um Rat beten, der schon in meiner Onanierphase gerne Power-Metal gehört hat, bis die Schwarte krachte, die Muddi schimpfte und die Haare lichter wurden. Der Gesang ist sehr theatralisch ähnlich wie Klaus Meine von den SCORPIONS, wenn er "Wind of change" trällert und das Pfeifkommando im Hintergrund die Vogelhochzeit ankündigt. METALIUM gefallen mir aber bessser als diese ganzen Metalcore-Combos, die in der Kindheit zu früh mit Stahlnägeln gepudert wurden und beweihräuchern sich selbst, bei dem Versuch, mit "The show must go on" von QUEEN zumindest das Gefühl zu vermitteln: "Kenn ich, ist gut".

MEMFIS
"The wind-up" CD
(www.dentalrecords.se/H'art)
Das neue schwedische Label zeigt im Logo ein ängstliches Mädchen bei der Zahnprophylaxe. Schmerz- und angstverzerrt scheint sie zu sein, als ob sie wüsste, dass die tägliche Dosis Schokolade am Zahn der Zeit nagt. Ja, Mama hat Recht, wenn sie behauptet, hinterher sieht die Welt wieder beser aus. Und wenn auch du willst, dass du freudestrahlend ausrufen kannst: "Mama, Mama, der hat gar nicht gebohrt!" dann hör doch bitte jedes mal vor der örtlichen Betäubung MEMFIS (not MEMPHIS) und bitte den Pferdedoktor mit dem Gebiss eines Kaninchens den Lautstärkeregler nach rechts zu drehen. So sparst du dir unnötige Chemiekeulen und hörst den Bohrer nicht, wie er sich der Wurzel nähert. Die zwischenzeitlich ruhige Passagen im ansonsten ausgefeilten technischen Metalbereich sorgen zudem für Entspannung, bei der du die Schweißperlen von der Strin des Zahnarztes wischen kannst. Und wenn es auch eine Zahnärztin ist, die Behandlung bleibt doch immer gleich und unterscheidet sich nicht im Aufbau von MEMFIS: hinsetzen, Mund auf und laut "Hilfe" schreien. Vielleicht bekommst du ja dann die doppelte Dosis. Also "Replay"-Taste drücken und hoffen, dass die Helferin "stop those waves". Und jetzt her mit den 10 Euro.

N

NM50
"Honestly...?" CD
(RudeRecords/Cargo)
Früher wollte ich auch immer Zuckerwatte und Lebkuchenherzen auf dem Jahrmarkt haben. Und wehe nicht. Nach meinem Schreianfall hatte ich freie Auswahl. Vielleicht sollte Sänger Carsten auchmal richtig böse werden, bevor er seinen tralalaschiefen Sound durchs Mikro jagt. Oder seine drei Mitmusiker kitzeln ihn weiterhin und er lacht wie Ernie, dem schwulen Freund von Bert. Ihr mögt vielleicht nette Jungs sein, aber diesen melodischen, zuckersüßen Sound finden doch heute nur noch pickelige Jungs gut, die endlich ihr erstes Date haben und die vermeintliche Freundin vom Pferdereiten abhalten will. Dafür jedenfalls ist der Soundtrack von NM50 gut. Und bei "everytime I look back" wird der Liebeskummer unerträglich, also doch weiter masturbieren und von der großen Liebe träumen.



NO RELAX
"Virus de rebellion" CD
(www.madbutcher.de)
Ach (seufz), Liebe kann so schön sein, trifft dich mitunter wie ein Punkrockschlag mitten ins Herz. Joxemi und Michaela haben sich auf der SKA-P-Tour mit den RAG DOLLS kennen und lieben gelernt. Heraus kommt das gemeinsame Baby NO RELAX. Und wie frisch verliebte Teenager haut die Band einen Haufen voll hochmelodischer rockiger Pukrocksongs aus der Kiste. Klar, die starke und dominante Stimme von Micky ist das Aushängeschild, umgarnt sie doch jede verdammte Note mit dem Duft von Rosenblättern und überreicht der Rhythmusektion eine Steilvorlage für rebellisch schöne Melodiebögen, die eine ganz eigenen Charme besitzen. "Virus rebellion" ist wie in flagranti erwischt zu werden. Auch ich fühle mich ertappt und zutiefst bewegt ob der ansteckenden Fröhlichkeit und Leichtigkeit, mit die der musikalische Seitensprung begangen wird und inzwischen an Eigenständigkeit gewonen hat, dass dem musikalischen und persönlichen Glück nichts mehr im Wege steht.

P

PUNISHABLE ACT
"from the heart to the crowd" CD
(www.punishable-style.com)
Die Berliner Rotznasen haben zollen ihrem harten Street-Style korrekten Tribut und covern sich nach 13 Jahren mit alten Smashern

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

selbst, um mit neuen Songs da anzuknüpfen, wo sich die Kinder aus dem Sandkasten verabschieden, um gemeinsam als diehard und Blutsbrüder die Schule für's Leben beschreiten. Die musikalischen Förmchen sind auch noch nach 13 Jahren intakt und der Pudelmützen-HC erinnert mit "my way" an den Überlebenskampf, entweder gemeinsam gegen das selbst zerstörerische Leben anzugehen, den Hass gegen brutale Cops und Politiker herauszuposaunen und die Balance zwischen Reich und Arm herzustellen oder in deinem Viertel als Versager ausgelacht zu werden. P.A. haben noch nicht genug vom HC und kochen mit den Flammmen im Herzen auf oberster Stufe einen struggle for the crowd from the heart.

PASSAROUNDERS
"Audition at the whorehouse" CD
(www.dambusterrecords.com/CARGO)
Wo TURBONEGRO langweilig wurden, setzen PASSAROUNDERS aus Schweden an und führen den erotischen Arsch-Rock in neue Öffnungen, bis der Darmverschluss zum Kollaps führt. Songs wie "Duck reality" haben Wiederekennungswert und sind der freundliche Handschlag eines zu boden gehendes Kickboxers, der in den Seilen hängt. Who the fuck is the butt of Bremen? Kerzengerade Geschosse aus dem Anus, die PASSAROUNDERS kokettieren mit der Turbojugend und ham 'ne Party mit dem Teufel, der in voller Ledermontur als gute Seele des Hauses über die unermüdliche Spielleidenschaft der Band wacht. "Revenge of the Zulu's", "Cannonball C.o.c.k." und all die anderen Songs sind die Masturbationshilfe arschfickender Skandinavier, die abgehen wie Zäpfchen. Ein musikalischer Kreuzzug gegen Fetischangst, Weicheier und Softrocker, die PASSAROUNDERS sind harte Männer mit sexuellen Vorlieben, die dir beim fistdancing gehörig in den Arsch treten. Und am Ende die entscheidende Frage: Dürfen die das???

PALEHORSE
"Amongst the flock" CD
(www.bridge9.com)
"Life begins to die", "this world is decaying, rotting from the inside", walking dead", "the moon boils in blood", "living every day is as if it was my last". PALEHORSE reiten auf einem sehr destruktivem Hengst und sind ziemlich frustriert vom Leben und den Bedingungen, die durch Kontrolle, Zwang, new world order keine rechte Freude und positive Grundstimmung aufkommen lassen. PALEHORSE spielen also nicht in der Liga der außergewöhnlichen Glücksboten, sondern umreißen die Oberfläche der negativen Schlagzeilen und erinnern an das amerikanische Nachrichtensystem, welches bewusst Paranoia verbreitet und die Menschen in Angstzustände wiegt, damit der Vorstoß der bewussten Verteidigung zur Staatsraison annektiert wird. Musikalisch gibt es alte HC-Schule mit wenigen metallischen Gitarrensoli, einem tighten Wechselspiel zwischen stop&go-Tempi und vielen Breaks. Mir fallen jetzt unzählig viele Bands ein, die diesen Sound geprägt haben. PALEHORSE machen bloß den Fehler, mit dem störenden Gitarrensoli den Schwung kaputt zu machen. Ansonsten bekommt die Meute, was sie braucht: stage diven, schweißtreibende Rundtänze und ein hoffentliche machofreies Gehabe bei der Damenwahl!

R

RETURN OF THE RED PONY
"s/t" CD
(Innovation/FNR/RADAR)
"Ruhig, Roter! Mensch, halt die Zügel strammer...Brrrrrr". Warum sind kleine Mädchen so hemmungslos in Pferde vernarrt?! Die österreichischen Stoner geben sich auf musikalische Spurensuche, lesen die Fährten von den großen Hengsten Hendrix und Led Zeppelin, schnüfeln an Pferdemist, um hinter das Geheimnis von 70erJahre-Rockelemente zu kommen und so langsam kommt mir der Verdacht, dass das rote Pony eine Drogensorte ist...passt eben doch besser zur Mucke, als das anstrengende Striegeln und Bürsten vom Roßhaar. Die Songs sind angespact und rocken wie ein bekiffter Rodeoritt, die Gitarre peitscht und bei "can't be left to fools" lande ich im Sägemehl, dank Retro-Rock und stonewashed Jeans.

REDHANDED
"Closer" CD
(www.finestnoise.de/RADAR)
Das schemenhafte Foto auf dem Cover lässt erahnen, dass du nicht ewig lebst, Erinnerungen verblassen wie das Gesicht auf dem Foto, bis schließlich nichts mehr übrig bleibt, außer die erschreckende Erkenntnis: "(...)this is my time to be into the millionth degree". Tja, und ein Bach kann sich zu einem tosenden Fluss entwickeln, wenn die äußeren Bedingungen stimmen. "Closer" entpuppt sich hingegen als plätschernder Wasserlauf über den kleinen Brocken, der in der Bachmitte trotzig verharrt, bis ihn spielende Kinder entdecken, mitnehmen und ins heimische Aquarium legen. Dort verweilt er bis Moos über die Oberfläche wächst und die Kinder groß werden. Und jetzt bin ich müde, drück' mir noch diesen eitrigen Pickel aus, lege mich ins Bett und "wish that I could find a way to open up my head".

S

SUN EATS HOURS VS NICOTINE
"Metal addiction" CD
(www.ruderecorz.com)
Du sitzt morgens unausgeschlafen und mürrisch vor deiner Tasse Tee oder Kaffee, rauchst die erste Zigarette, und hörst Radio. Wieder Phil Collins und dann dieses Lied, was dir bekannt vorkommt. Ein Coverstück. Und du wunderst dich, dass den ganzen Boy- und Girlgroups bzw. deren und dessen Produktmarketingexpertlnnen nichts Besseres einfällt, als verstaubte Klassiker(?) neu zu vertonen. Da holst Du lieber die Originale raus und weißt, was Qualität und vor allem Authentizität bedeutet. Auch SUN EATS HOURS erschrecken mit nach gespielten Songs von bsp. METALLICA ("Enter sandman"), MOTÖRHEAD ("Ace of spades" oder AC/DC ("You shook me..."). NICOTINE aus Japan gar haben sich den melodischen Metal von BLIND GUARDIAN, HELLOWEEN oder gar EUROPE ("Final countdown") vorgenommen und machen ihre Sache erstaunlich gut, sind technisch nahezu perfekt, gehen mit hörbarer Freude an die Originale und sind die klaren Punktsieger dieser Split. Dennoch frage ich mich, wen sie damit beeindrucken wollen. Als Zugabe bei ihren Konzis gut angesiedelt, sollten sie besser bei ihren Leisten bleiben und dem Schuster sein Handwerk überlassen, obwohl auch Klauen zum Handwerk gehört...aber nur, wenn es der persönlichen Entwicklungshilfe dient.

SCARS OF TOMORROW
"The failure in drowning" CD
(www.victoryrecords.com)
Die Band vermischt HC und Metal und vereint den favorisierten Mix aus East coast HC mit dem sonnendurchtränkten kalifornischen Metal, wobei die harten Riffs locker einen Granatapfel durchtrennen können und das tighte Drumming eine Dampflok antreiben würde. Vielleicht entheben sich SCARS OF TOMMORROW vom früheren Sound und entwickeln sich weiter, was ja auch gut ist. Der zweistimmige Gesang zwischen Hart und Zart ist aber im-

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

mer noch der Spannungsbogen, wenn textlicher Pathos von innerlicher Leere, verlorene Momente und gebrochenen Herzen überschwappt.

SPLASH
"Anders oder artig" CD
(www.nix-gut.de)

Die CD warnt mit dem Untertitel "Vorsicht: Tonträger tötet". Und Kanzlerin Angie scheint bei der Band auch nicht so beliebt zu sein. Hat sie SPLASH vielleicht ein spoken intro verweigert? Nun, "Träume" sind Schäume, mensch kann mit ihnen nicht die Welt retten...aber schöner machen. Und SPLASH träumen vom Leben im Allgemeinen in der kleinen Welt, von der "Grippe" und "Deutschland" im Speziellen und wissen sich mit "Halt's Maul" im entscheidenen Moment zu wehren, wenn zu nette Menschen zu hilfsbereit sind und sich der Band auf dem Weg nach Oben den Weg versperren. Und mit oben meine ich nicht den Punkrock-Thron, sondern den Weg aus dem Keller an die frische Luft. Die tut gut und sorgt für entstaubte Kriterien gegen 3-Akord-Punkrock. SPLASH spielen melodischen Punkrock mit dem Rezept auf eingänige Ohrwürmer, die beim Hören zwar kein Tinnitus verursachen, aber im Ansatz schön schnoddrig und abwechslungsreich einstudiert wurden. Zwischen Fun und Politik liefern SPLASH den NischenPunk für ein täglich Brot&Spiele.

SPLIT IMAGE
"Tod und Teufel" CD
(Impact Records/Broken Silence)

Gian-Franco Messina wird es mächtig gewurmt haben, am Frühstückstisch die morgendlichen Schlagzeilen im Radio oder in der Paderborner Kreiszeitung zu hören und lesen, wenn der "deutsche Papst" zum jugendlichen Idol erkoren wird, die Leitkultur falsche Ziele vorlebt, die ReligionsfanatikerInnen die Gastfreundschaft und Freiheit mit dem Heiligen Kreuzzug gleichsetzen. Auf der Suche nach Wahrheit und Inspiration reist Gian-Franco nach Sizilien, Dubai, Brooklyn, Rom, in den Teutoburger Wald und besucht Friedhöfe und Denkmäler. Was mag "der verlorene Sohn" gefunden haben? Wieder gestrandet in Paderborn weiß er, dass er fest mit Ostwestfalen verwurzelt ist, schimpft auf die Islam-Terroristen und nimmt sich die Freiheit, seine Wahrheit über alles zu stellen und droht mit der Faust, gibt es mal Widerspruch. So "schlagfertig" und selbstbewusst peitschen seine Worte gegen "Faschismus", "Kinderpunk", "Demagogen" und "Verräter". Fragwürdig und wenig aufschlussreich finde ich seine textlichen religiösen Andeutungen von "Zahn um Zahn", dem Glauben um "Erlösung". Gian-Franco erzählt "Ich glaube an das Alte" und "Gott, lass mich dein Schwert sein", während er gleichzeitig seine Feindbilder -nämlich die eine andere Meinung und Weltanschauung haben- ans Kreuz nageln will. Oi ist für ihn Ehre, Treue, Spaß. Aber wenn er "Vorwürfe" so bekämpft und auf die religiöse Art abwiegelt, bleibt bei mir der bittere Beigeschmack haften, er verwechselt hier Gerechtigkeit mit Fanatismus. Er fühlt sich berufen, "Gottes Klinge zu führen" und gibt die eigene Verantwortung für seinen Kampf ab und rechtfertigt diesen als Liebe. Letztendlich glaubt und fordert Messina sogar, er wird für seine Taten zum Märtyrer und "heilig gesprochen". "Tod und Teufel" ist das Ergebnis der inneren Zerrissenheit, der Wunsch nach Oi "ein Leben lang" und dem Kreuzzug gegen Menschen, die vom rechten Weg abgekommen sind. Fragwürdig, ob SPLIT IMAGE mit ihrem metallischen Rock neue Jünger finden, die ihnen folgen werden. Und die alten finden bei "Ostwestfalen-Lied" und "Ein Leben lang" Genugtuung, zumindest 2 Schulterklopfer gefunden zu haben. AMEN!

T

TANZENDE KADAVER
"Della morte dell amore" CD
(www.nix-gut.de)

Die Braunschweiger Gruselpunkx gehen zu Halloween bestimmt mit ALDI-Tüte durch die Nachbarschaft und freuen sich über Saures, denn Süßes wollen sie nicht. Also, klingeln, singen "Blut'ge Fetzen überall. Auf dem Bett und an den Händen. Und ich schmatze mit Genuss, Gedärme häng'n an meinen Wänden", die Geister beschwören oder ungelegte Eier legen. Die Texte sind augenzwinkernd zwischen Selbstmord und darüberhinaus anzusiedeln. Der unmittelbare Abschied vom Sein ins Vergessen kann nicht vom weißen Licht, sondern von den TANZENDEn KADAVERn aufgehalten werden. Nur, warum habt ihr gerade von Schnarchnase Mike Krüger "Mein Gott, Walter" gecovert. Da hätte doch besser "Ur-Ur-Enkel Frankenstein" von Frank Zander gepasst. Oder "Verliebt, verloren, vergessen, verzeih'n" von Wolle Petri?! Nunja, ist eben auch Geschmacksfrage. Und jetzt sammelt mal fleißig Kakerlaken, um sie nächstes Wochenende in der Großraumdisko auszuschütten und den Kakerlakentanz zu zelebrieren. DAS ist Punk, Allta, inklusive Fred-Spenner-Luftgitarrensolo!

TALCO
"Combat circus" CD
(www.madbutcher.net)

"Härrein spaaziert! Kommen Sie, staunen Sie!" Dema, der stimmgewaltige Zirkusdirektor präsentiert im Schlachtfeld der Zirkusarena JESUS, den rotbärtigen Feuerschlucker, CHECCO den Hundedompteuer, NICK den vierarmigen Jongleur, TERRA den schnauzbärtigen Hampelmann, CIORO den freundlichen Popcorn-, Eisverkäufer und TONELLO, den wagemutigen Hochseilakrobaten im hautengem Emma-Peel-Anzug. Und währen im Publikum die S.H.A.R.P.-Skins ordentlich Stimmung machen, haut die italienische Kapelle ihren Gypsy-Circus Punk vom Rondell, dass der Kapellmeister ins Schwitzen gerät. Grandios, famose Unterhaltung. Vorhang auf und standing ovations, please.: "Here in the mud of a false truth, which still sells gold even when it's scum". Heja, heja, ho, linke ernste Themen können auch musikalisch in einem unterhaltsamen Kontext gekonnt umgesetzt werden. Wunnebar! Trommelwirbel...und jetzt kommt der Höhepunkt, aber der spielt sich in meinem Kopf ab!

TEETH OF THE HYDRA
"Greenland" CD
(www.teepeerecords.com)

Ich mag Konzeptalben. Eine Geschichte, einMärchen, musikalisch untermalt. Da nehme ich mir Zeit, lese die Texte wie ein gutes Buch, schaue die Bilder im Booklet an und versinke in eine fremde Welt und Kultur. Auch die Heavy Rocker aus Ohio entführen mich nach Grönland, wo Winkinger gegen achtköpfige Monster kämpfen müssen. Der schwere BLACK SABBATH-Riff und Stonerrock gibt die Schlagzahl der Ruderer vor. Moment, was aber hat Stalin und die goldene Sichel im Text verloren? Wird hier wieder die Angst vorm Kommunismus und dem Russen geschürt? Kehrt mal erst vor der eigenen Haustür, bevor ihr "behind the curtain" Missile-Fabriken ausmacht und beschränkt euch auf die musikalische Seefahrt nach Grönland, denn die ist anstrengend genug, meint Fred...from the garden of rotten Narzissenweg.

u

UNAVOIDABLE

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

"s/t" CD
(www.dambusterrecords.com/Cargo)
In Österreich tut sich was. Nicht das ganze Land scheint eine Nation voll Arschlöcher zu sein. Ein kleiner Teil der Gesellschaft lehnt sich auf, leistet politischen Widerstand und formatiert sich wie auch die Greiner UNAVOIDABLE. die Herz und Verstand einsetzen und ein schnörkelloses, kämpferisches Punkalbum eingespielt haben. Da passt das DROPKICK MURPHYS-Shirt vom Schlagwerker Achi so gar nicht ins Bild der politischen Aussagen gegen Rassismus, Faschismus und Heimatliebe. Bei "the good old times" verabschiedet sich die Band von verblendeter Engstirnigkeit der Teenagerjahre und bestreitet endgültig den Pfad des selbst bestimmten Lebens. Das ist Punk! Kompromisslos im Einsatz für eine bessere Zukunft...lass sie unsere sein!

V

V.A.
"Go-Kart vs. the corporate giant" 4 CD
(www.gokartrecords.de)
Der vierte Labelversuch, den Kampf gegen übermächtige Großunternehmer zu gewinnen. Und was Popeye Spinat benötigte, um sich körperlich stärker zu pushen, braucht die kleine Amöbe nur eine gute Dosis international angereicherte Häppchen, um mit RIFU, WORLD INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY, BAMBIX, SHOCKER, THE GO FASTER NUNS etc. eine extrovertierte Packung gut zusammengestellter Vitamine -abgestimmt auf Geist und Körper- einzunehmen, um eben gegen oben erwähnter Feinde bestehen zu könnnen. Fortsetzung folgt!

V.A.
"Schlachtrufe BRD VIII"
(www.nix-gut.de)
Feuer, Steine, Barrikaden, Cops vs. Punx und Antifa. Deutschland brennt. Zumindest auf den Fotos im Booklet und auf dem Cover: Spikes und Deutsch-Punk. SPLASH sind noch nicht "für dieses Land bereit", vielleicht werden sie es auch nie sein. Die DAILY TERRORISTEN holen auch ohne Pedder den Knüppel aus dem Sack und die links-konseravtive Partei OHL sind nicht stolz, deutsch zu sein. Metalpunk, PUNK und HC mit der Faust in der Tasche, die Bullen im Visier, den Hass im Herzen. Und nach der Schlacht werden Mittelfinger und Steine wieder eingesteckt, die Schonzeit eingeläutet und mit dem Soundtrack zur Straßenschlacht die Wohnzimmerrevolution gestartet...bis DU daumennuckelnd friedlich eingeschlafen bist!

V.A.
"Deutschpunk Gewitter II" CD
(www.nix-gut.de)
Für Gerechtigkeit und gegen Nazis. Immer und überall. Und die geilen AGENT KRÜGER beginnen den Reigen "gegen den Strom" und servieren einen ordentlichen Knallpunkbonbon, der schon mal Lust auf mehr macht. GOTTKAISER vergessen bei ihrem musikalischen Können den nötigen Mitgröl-Refrain, was ATEMNOT umgehend nachholen: Platzverweis für Polizisten in bester Rumpelpogo-Manier. Ach ja, was braucht der Punkrocker denn noch mehr: Parolen für die Demo, Dosenbier für die Freundin und Leckerli für den Kampfdackel. Wer an der Schule oder in der Familie zu Hause Argumentationshilfe gegen "Faschismus" braucht, der und die werden hier allerbestens bedient. Ob Ost oder West, Nord und Süd, in Deutschland tobt das Punkgewitter. Und ich bin sicher, zum Thema gibt es noch mehr zu sagen, oder?

V.A.
"Skannibal Party 6" CD
(www.madbutcher.net)
Nein, ich ess keine Nazisuppe, denn die kann ja gar nicht lecker schmecken, oder? Aber vielleicht mundet sie erst so richtig gut mit der Würze der 6. Ausgabe von SKANNIBAL aus dem MadMike-MetzgerHause, in Kooperation mit dem italienischen Pendant KOB Rec. Diese Mischung verspricht hochkarätigen, strictly antifascist SkaPunk aus den Niederlanden, USA, Dänermark, Deutschland, Kanada, Schweden, Frankreich, Norwegen, Italien, Schweiz. 21 tunes for the rude girls&boys, wobei die Skandinavier die Nase vorn haben, wie ich finde. Muss wieder mal an dem Wort "Ska" im Ländernamen liegen!

V.A.
"Waste your time on Punkrock 2" Do-CD
(www.black-python.net)
Da hat mir der Konstantin einen Doppelschlag musikalischen Punkrocks geschickt. "Wer mehr als drei Akkorde kennt, gehört zum Establishement" singen DAS FRIVOLE BURGFRÄULEIN und distanzieren sich damit vom Rest der tausend Combos, die hier düster anmutenden Punk (THE OTHER), Ska (MAD MONKS), linken Ol (LOS FASTIDIOS), 77er Punkrock (THE VAGEENAS), HC (FRIENDLY FUCKING FIRE) abliefern. Die Mischung ist eine Überdosis, die mich in einen Dämmerzustand katapultiert. Beid er Fülle von regionalen D.I.Y.-Bands und bekannten Acts aus Deutschland, Russland, Italien, Kroatien, Litauen scheint mir der Sinn dieses Samplers nicht ganz schlüssig. Es gibt keinen roten Faden, keinen versteckten Hinweis auf ein spezielles Thema. Und so bleibt es an DIR, die Szenespaltung entgegenzuwirken und festzuhalten, dass PUNK nicht einseitig und eintönig ist (falls DU mal von einem NichtPUNKER aber interessierten Musikmenschen darauf angesprochen werden solltest!). Und jetzt ab ins örtlich JUZ und stage diven, pogen und selbst eine Band gründen.

V.A.
"Streetrock, the greatest hits, Vol. 1"
(www.rebellionrecords.nl)
Hmhm, patriotischer Punkrock ist für mich diese gefährliche Grauzone, wo sich rechtsoffene Ol-Skins und unpolitische Punx Arm in Arm liegen und mit heruntergelassenen Hosenträgern Männerrituale frönen: mit nacktem Oberkörper tanzen, Bier trinken und kräftig mitgrölen, wenn beispielsweise die australischen MARCHING ORDERS im gleichnamigen Aufruf der Meute den Marschbefehl zum Tanzen geben oder sich FREI.WILD im "Land der Vollidioten" von Rechts und Links distanzieren um sich dem neokonservativen Gewissen hinzugeben, als Rechtfertigung für ihre Opferhaltuing der "Resozialisierungspolitik" (da müsste ich mal bei der Band genauer nachfragen, wat die damit meinen!). Die Gefahr, die von Bands wie den STRONGARM&THE BULLIES ausgehen, ist, dass sie mit ihrem harten Grauzonenrock und den pro-militaristischen Texten unschuldige Jungs und Mädels verführen wollen, die sich nicht im Klaren darüber sind, ob sie für oder gegen eigenständiges Denken sind, um die musikalischen Wölfe im Schafspelz entdecken zu können, die dich für den Kampf um die Straße gewinnen wollen. Mit Musik fängt mensch Mäuse.

V.A.
"Es lebe der Punk Vol. 7" CD
(www.nixgut.de)

LAUSCH-TEST FUER BEIDE OHREN

...und ist nicht tot zu kriegen! DIE GEFAHR eröffnen mit ihrem Hosen-Punk und wünschen mir einen "schönen guten Tag". Ist doch nett, wenn Punx der Oma über die Straße helfen, um sie anschließend auszurauben und trotzdem höflich bleiben! Aber dann kommt DIE OTIMALE HÄRTE, wo ich fast aus den Socken falle und ich sofort die Punkrock-Polizei anrufen muss. Anklage: Sexismus. Texte über Nonnen, die sich im ALDI ihre Fotzen reiben und von den DIE KASSIERER anal belästigt werden, sind nicht PUNK oder lustig, Paffi. Daraufhin habe ich mit ihm ein langes Telefonat, worüber ich hier im Heft an anderer Stelle berichte. 2LHUD opassen hier so gar nicht rein, spilen sie doch einen Extravandgarde-Punk, der schon über Ufftauffta herausgeht. DIE SIFFER schicken die Bullen im "Stullenbaat" bis nach Indien und der Refrain ist einfach nur genial. ALARMSIGNAL drehen an der Pogoschraube ohne stellen sich gegen ostfriesische Traditionen, wollen sie doch auf einem Bier dahin und ich hoffe, dass ihnen der Tee mit Kluntjes verwehrt bleibt. Dass Vorhaben ist wie Don Quichotte gegen Mühlen kämpfen und "Es lebe der Punk" ist der Beweis, dass am DeutschPunk alles beim Alten bleibt. Und das ist auch gut so!

W

WILDE ZEITEN
"Auf dem goldenen Weg" CD
(www.impact-records.com)

Sänger Michel steht wie der Weihnachtsmann im Herbst unsicher auf dem Mainzer Dach seiner Stammkneipe (?), ist verliebt und findet die Worte nicht, ist hinterher auf Schmusekurs mit Nino de Anegelo und träumt "Jenseits von Eden" und knüpft mit seinem Stimmband und dem Erscheinungsbild deutlicher als noch zu UNTERGANGSKOMMANDO-Zeiten an Campino's Anfangsphase an, als Punk noch dreckig, laut und Spaß bedeutete. Hosen's Faust ist mit an Bord und so klingt dann auch das neuesete Werk wie die punkige Mainzelmännchen-Version: Fernseh- und radiotaugliche Songs, die nicht die notwendige Härte und Biss eines Rottweilers haben, sondern einem galtt gebügelten Stapel Wäsche gleich kommt. Die Songs sind melodiös, rockig im früh englischen Britpunktempo angesiedelt und der richtige Soundtrack für den geilen Pfau, der schon seit drei Jahren um die Zapfsäule balzt.

WRECKING CREW
"Balance of terror" CD
(www.iscreamrecords.com)

Die Bostoner HC-Oldies standen und stehen für den Mix aus britischen HC à la DISCHARGE und Ostküsten-HC à la AGNOSTIC FRONT und waren die zweite Generation einer new crew, die sich vom straighten SSD, VOID-Sound verabschiedeten und Punk mit Metal vereinten. Und Glenn's Gesang ist deutlich an A.F.-Shouter Roger Miret angelehnt. Und so klingt das Album "Balance of terror" auch wie eine Fortsetzung des 1. A.F.-Albums. Damit ist dieses Werk noch mal als eine Referenz an die gute HC-Zeit anzusehen, als der circle pit noch nicht aus hammerharten Machotypen bestand, die Tanzen als Revierkampf ansahen. Und Textzeilen wie "I don't want to hear your war stories(..)your attitude it just offends me, there really is no excuse for what you do, all it does is make me sick on you" könnten heute noch deutlicher nicht gesagt werden. Das Album ist eine geschlagene 12 ohne Kompromisse.

WEHRLOS
"Damals wie Heute..." CD
(www.nix-gut.de)

Eins vorweg: Personen, die noch vorm Hören Zahnschmerzen haben, könnten beim Anhören durch Lehmie's Geschrei geheilt werden. Sein Indianergebrüll sorgt mit dem Kauf dieses Tonträgers für die zahnärztliche Grundasnierung inklusive Wurzelbehandlung. Und wenn Du schmerzfrei bist, bleibt Platz für die herzzereißende Musik drei junger Punks, die wissen, dass sich damals wie heute wenig geändert hat. Die Frisuren sind die selben, Marius Müller-Westernhagen ist ein selbstverliebter Dandy und die Welt ist hassenswert. Lehmie treibt mir Tränen in die Augen wie nach dem Zwiebel schälen und ich frage mich ernsthaft, ob ihm bewusst ist, dass sein Ausgekotze gesundheitlich schädigend ist. Aber bei "Für dich" beweist das Trio, dass auch harte Männer ein Herz haben, selbst wenn es auf diesem Wege holperig daherkommt. Und ja, holperig ist auch die Mucke. Wie ein Holzfäller im Wald bei Akkordarbeit, der sich bei eingeschalteter Motorsäge mit seinem Kollegen über "Die Achse des Bösen" und die "Bierpolitik" unterhält. DeutschPunker mit dem Rammbock gegen die BRD und mit dem Blick für's Wesentliche: Karamba, Karacho, ein 3-Akkord!

WETO
"Das zweite Ich" CD
(www.fame-recordings.de)

WETO sind 3/4 SCHANDMAUL, ohne mittelalterliches Geplänkel, aber mit ähnlichem Flair für mystische und kryptische Texte, die im Schatten des Ichs verborgen liegen. WETO bzw. Sänger Thomas Lindner kramt diese hervor und entrümpelt den Seelenhaushalt, bis eine metallische Leere für Angst ohne Schrecken sorgt. WETO füllen den Raum mit selbst ernnannten "Schattenliedern", die packend und fesselnd arrangiert sind, obwohl Lindner die Melodiebögen ausleiert anstatt sie zu halten. "Das zweite Ich" ist eine musikalische Fahrt mit destruktivem Inhalt, melancholischen Feeling und einem Sänger, der gerne manchmal wie Rainhard May säuselt, dann wie RAMMSTEIN rollt und den Ur-Urenkel von F. Zander herbeiruft. Die CD ist ein Hörbuch, ein Theaterstück. Und während der letzte Vorhang fällt, bleiben die standing ovations aus, denn das Publikum liegt im Wach-Koma.

WHAT WE FEEL
„last war" CD
(www.anr-music.org)

Labelchef Ben ist auch in der Berliner Soligruppe aktiv, die die Arbeit der Antifa in Russland unterstützt. Besonders im Fokus, sind die Vorfälle in Moskau und St. Petersburg, wo der Ton zwischen AntifaschistInnen und Neonazis härter wird. Traurige Höhepunkte waren die Ermordung von Timur (St. Petersburg) und Sasha Rjuhin (Moskau). In Gedenken der Opfer widmet die russische Band das Album. Somit ist „last war" fast wörtlich zu nehmen. Und wenn hierzulande der Kampf um die Straße zur Revolutionsromantik verkommt, sind die Ereignisse in den russischen Metropolen lebensbedrohend und gefährlich, wenn du dich offen als Punk und Antifaschistin zu erkennen gibst. „Last war" ist aber auch der Versuch, die Lethargie wegzufegen und für eine unabhängige, linke Gemeinschaft einzustimmen. Und ja, IHR SEID NICHT ALLEINE. Im Geiste bei euch: antifa-Mob, XXX-family, ihr für uns, wir für euch! Die kämpferischen Texte werden kraftvoll und eingängig in einem einfachen Soundgewand gebettet, das weniger brachial als straight auf die 12 abgewickelt wird. Sänger xBobx verspüht den rauen Charme der russischen Seele: Good night white pride. Eine wichtige Band mit wichtigen Botschaften, die ins englische übersetzt wurden und glaubwürdig sind. Insgesamt ein melodischer Brocken, der im Halse stecken bleibt und letztendlich kein weinerlicher Emostein ist, der wieder schnell über die Nieren ausgeschieden wird.

NOTAUFNAHME SCHLEIPLADDE

PRÄSENTIERT

mit Pladde 001 den Schleswig-Sampler
MINIMUM ROCK N ROLL
mit den Bands
VAMOS BLATELLA (Pogopunk)
FILIBUSTERS (melodiöser alte Schule-Punkrock) und
NORDSCHROTT (Pogopunk-Metall-Mix)

www.notaufnahme-schleipladde.de

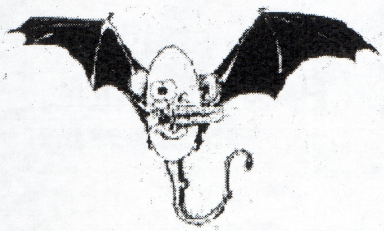
Demnächst auf NOTAUFNAHME SCHLEIPLADDE:
Die limitierte Vinylauflage der geilen OHL-Live-Scheibe
HEIMKEHR-
Live aus dem Bunker

500 handnummerierte Exemplare im weissen Vinyl mit Beiblatt und schöner Posterbeilage

NOTAUFNAHME SCHLEIPLADDE

Kontakt: schleipladde@web.de

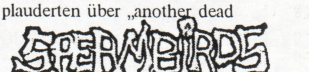
SPERMBIRDS – STILL HAVING SOMETHING TO PROVE!!



1983: In einer verschlafenen Stadt namens Kaiserslautern, beschlossen Lee Hollis (Voc.), Markus Weilemann (Bass), Frank Rahm (Git.), Roger Ingenthron (Git.) und Matthias Götte (Dr.) eine eigene Band zu gründen. Unter dem Einfluss eher klassischer Punkbands wie Wire, Angelic Upstarts oder den Buzzcocks, hatten auch amerikanische Bands wie Minor Threat, Black Flag oder Agent Orange ihren prägenden Anteil am Sound der Band. Die Spermbirds waren geboren und ein Jahr später erschien bereits die erste Split-Single "My God Rides a Skateboard", ein Song, der in kürzester Zeit zur Hymne für die gerade enstandene Skaterszene wurde. Ein Jahr später erschien der erste Longplayer "Something To Prove" auf We Bite Rec. In Deutschland und wurde fast zeitgleich über Boner Rec. in den USA, sowie auf Manic Ears in England veröffentlicht. Klassiker wie "Try Again", "Americans Are Cool" oder "Youre Not A Punk" zählen bis heute zu Meilensteinen der europäischen Punk- und Hardcorebewegung. Mit dem Nachfolgealbum "Nothing Is Easy" festigten die Spermbirds ihren Ruf als eine der energetischsten und besten Livebands Europas. Nach diesem Album trennte sich die Band zum ersten Mal aus Gründen die keiner der Bandmitglieder mehr weiß.

1987: Als Klassensprecher hatte ich die Aufgabe, die Mehrheitsentscheidung zu tragen. Knapp aber unabwendbar hieß das Ziel der Klassenfahrt Freiburg und nicht Berlin. Und so fuhren wir im Spätsommer mit dem Zug gen Süden, tranken im Abteil Bier

aus Dosen, machten Witze, dösten, furzten und benahmen uns wie sich pubertierende Pickelfressen eben benehmen, wenn sie das erste Mal ohne Eltern unterwegs sind und sich beweisen müssen, wer hier cooler als der andere ist. Dumme Sprüche, lautes Gelächter und vor allem angeben vor den Mädels. Obwohl ich nicht sicher bin, ob meine Wandlung vom Popper mit Poloshirt, weißen Slippern und Oberlippenflaum zum stinkenden Punkrocker mit Kernseife hochgestellten Haaren, domestosgetränkten Hosen, Boots und Lederjacke mit THE EXPLOITED-Rückenaufnäher beim fraulichen Geschlecht ankam, geschweige denn ich in ihrer Bewertungsskala überhaupt auftauchte. Aber -und dass ist das Entscheidende- es war mir scheißegal. Mein Freund hieß DeutschPunk, mein Kumpel Karl S. Quell, meine Charakter war Egoschwein und meine Ideale waren Provozieren, ab 22 Uhr Kotzen, Dagegensein und immer schön laut die Klappe aufreißen.
Nun, Freiburg war schön und idyllisch. Die Jugendherberge war schäbig, aber wir hatten ja immer was vor. Unser Lehrer war wie ein warmherziger Bär, mit dem wir uns lieber nichts verscherzen wollten. Und auf dem Weg in die Innenstadt, sah ich die ersten Punks...Fortan ließ ich mich in jeder freien Vergnügungsstunde an der Kreuzung blicken und lauschte den Züricher Punx, trank mit einem Freiburger Punk, der mich belehrte, dass mein Wattie-Rückenaufnäher Scheiße ist, weil THE EXPLOITED doch Sexisten und irgendwie geschäftstüchtige Lügner seien, die nur von Anarchy singen, aber mit dem großen Wagen zum Hotel kutschiert werden. Und ich überlegte, ob ich mir den Rückenaufnäher noch heute abend abreißen werde, damit ich nicht in Ungnade falle. Schließlich möchte ich doch so gerne dazu gehören. Auf dem Rückweg zur Jugendherberge traf ich die Klassenfreunde Thomas und Dirk im Park beim Bier rinken und Zigarette rauchen. Wir saßen auf der Parkbank, Thomas hatte seinen Dudelkasten dabei. Nach HERMANN'S ORGIE holte ich mein Tape aus dem Walkman und legte mein Mixtape in Thomas' Recorder. Und bei WALTER 11 und „15 Bier" fachsimpelten wir, wer von uns mit welchem Mädchen Zungenküsse üben würde. Und bei „Peter ist ein Arschloch" legten wir fest, wer sich von uns traut, nach der abendlichen Zimmerkontrolle in das Mädchenzimmer zu gehen. Dann folgten die SPERMBIRDS, die fast die gleiche Bestezung wie WALTER 11 hatten, bloß dass WALTER 11-Sänger Beppo ans Schlagzeug wechselte und der amerikanische Sänger Lee bei den Spermavögeln sang. Dabei rätselten wir noch, was es wohl heißt, wenn Lee singt „She's got v.d.", überlegten uns logische Erklärungen wie „vaginal damage" oder „various decontrol" bis das Tape zu leiern anfing und ein Bandsalat dafür sorgte, dass wir unsere Erklärungsversuche verschieben mussten...(*Anmerkung: v.d. ist engl. und heißt wörtlich "venereal disease", übersetzt "Geschlechtskrankheit")
Im Jahre 2006 spielten die SPERMBIRDS Mitte November in Verden. Und ich war schon höllisch gespannt, ob die alten Säcke und Hobby-Musiker noch genügend Saft und Kraft in sich spüren, die Energie ihrer Live-Shows zu bündeln und mich vielleicht in das Jahr zurück katapultieren, als ich mit meinen Kumpels aus der Klasse auf beschriebener Parkbank saß...
Eins vorweg: Der Gig war gigantisch. Markus hatte zwar einen Bandscheibenvorfall und bewegte sich entsprechend wenig, aber Roger sprang wie ein Grashüpfer und Lee schrie, als müssten die ganzen Schlechtigkeiten aus ihm raus. Doch bevor es soweit war, baute ich meinen Platten- und Zinestand im Vorraum auf, kickerte mit Kolly und wartete auf den Einlass, als ich Roger und Lee beobachtete, wie sie vor der offenen Toilettentür die geschichtsträchtigen Konzertplakate an den Wänden bestaunten. „It smells like teen spirit" flüsterte ich Lee ins Ohr und zeigte in Richtung Herrentoilette. Lee stimmte mir zu und nahm einen Schluck aus der halben Literflasche Beck's. „I would like to make an inti with you you before playing the gig" fügte ich hinzu. Lee nickte und wir verabredeten uns mit Roger nach dem Essen in den oberen Räumen.
Nach Kaffee und vegetarischem Snack verkrümelten wir uns in die Kuschelecke und plauderten über „another dead friendship" und den Versuch, aus dem Hobby wieder einen Beruf zu machen...



UNDERDOG Nach eurer ersten LP „Something to prove" gab es mit „Nothing is easy" keine Follow-Up LP, sondern ihr habt nach 5 Jahren eine Abschieds-LP mit alten und neuen Aufnahmen gemacht. Das war 1988. War für euch da schon der Zenit überschritten, zu sagen, wir machen jetzt Schluss?
Lee: Der erste Split...Break-up war, weil ich wieder nach Amerika zurück musste. Ich war bei der Army, wollte aber in Deutschland bleiben und war ein wenig verpeilt, hab' das nicht hingekriegt. Und das war auch mein größter Fehler. Aber nach 5 oder 4 Jahren oder so...
Roger: Oder 2!
Lee: Oder so (Gelächter).

UNDERDOG Also, du bist nach Amerika zurück, hast den Dienst bei der Army beendet und bist dann freiwillig nach Deutschland zurück. Was hast du dann hier angefangen?
Lee: Ich habe in einer Lautsprecherfabrik gearbeitet und sehr teure Lautsprecher gebaut.
Roger: (holpriges Lachen)

UNDERDOG Also bist du zurück. SPERMBIRDS gab es nicht mehr. Hatte deine Rückkehr also keine musikalische Beweggründe?
Lee: Doch. Es hatte auch mit Musik zu tun. Ich hatte ein ½ Jahr in Amerika versucht, was auf die Beine zu stellen. Die Amis waren alle zu faul...es ging nicht...es waren keine guten Leute.
Roger: (prustet los)

SPERMBIRDS – STILL HAVING SOMETHING TO PROVE!!

"Musik machen ist wie Fahrrad fahren: Das verlernst du nicht!"; Roger

UNDERDOG: 2 Jahre später kam dann 1990 die „Common thread" heraus, von der ich mal von dir gelesen habe, Lee, dass du mit der Platte unzufrieden bist, weil sie zu sehr nach BAD RELIGION klingt!
Lee: My friend, dass hab' ich niemals gesagt.
Roger: (Zwerchfellhusten)
UNDERDOG: Also klingt die Scheibe nicht zu glatt und vom Gesang zu melodiös, was dir nicht gefallen hat?
Lee: Don't believe everything you read...in the press.
(allgemeine Heiterkeit)
UNDERDOG: Trotzdem hattest du nicht diese so typischen screaming vocals, sondern...
Lee: well...
UNDERDOG: Das war keine Absicht, oder?
Lee: Nicht zu schreien?
Roger: Das hat er dann auf „Eating glass" alles nachgeholt!
UNDERDOG: Das kam mir auch so vor!
Roger: Die „Common thread" war ein wenig mehr Metal beeinflusst. Von daher war es auch vorgegeben. Du schreist ja auch nur dann, wenn der Sound entsprechend aggressiv ist. Bei „Only a phase" zum Beispiel: Düm dedümm (*Anmerkung: ein fast balladeskes Stück)...da macht es keinen Sinn, wenn sich ein Sänger hinstellt und los zu plärren wie am Spieß. Außer, er wäre vollkommen stupide. Und da der Lee das nicht ist und hört, was die Band spielt, ist es -meine ich- vorgegeben, dass es parts gibt, wo nicht geschrieen wird.

UNDERDOG: Wurden denn nach dem Split Songs weiter geschrieben, die dann für „Common thread" Verwendung fanden?
Roger: Ich denke, jeder hat weiter an Songs gebastelt, weiß ich heute aber auch nicht mehr so genau. Aber ich schreib' jetzt auch dauernd Songs, wohl gemerkt für SPERMBIRDS, und wenn ich einen Song geil finde, denke ich, „den kannst du lieber selber behalten" (*Anmerkung: Roger spielt auch bei COMETBOY) oder „das würd' jetzt nicht passen". Ich weiß noch, wie es vor „Common thread" war. Wir sind in den Proberaum, dachten, was spielen wir jetzt mal? Dieses oder jenes Lied...dass war wie ein Schalter umlegen: ZACK und es war da. Es ist wie Fahrrad fahren: Musik machen verlernst du nicht!

UNDERDOG: Und plötzlich sprudelt es. Lee, du hattest dann auch 2BAD am Laufen...
Lee: 2BAD gab es während der „Eating glass"-Zeit und danach gab es für mich nur 2BAD.
UNDERDOG: Ich frage aus dem Grund, weil ich wissen will, ob die erste Reunion nur war, um zu gucken, passt das überhaupt noch oder war klar, dass es nur ein einmaliges Ding war und wir widmen uns wieder anderen Projekten?!
Roger: Solche Gedanken gab es immer. Es gab nie „Es darf nur die eine Band geben". Wir haben das jetzt auch nicht so professionell betrieben, dass keine Zeit für was anderes geblieben wäre. Natürlich ging eine Tournee auch mal 6 Wochen lang quer durch Europa, aber es ist ja nicht so wie eine Aml-Band, die gleich mal locker 1 Jahr tourt, so kannst du als deutsche Band auch andere Projekte betreiben. Vielleicht war es ausgesprochen, dass SPERMBIRDS Band Nummer 1 war, aber es war nicht so, dass diese oder jene Band von uns nicht spielen kann, weil SPERMBIRDS spielen. Unser musikalischer Horizont war schon immer größer und nicht nur Punkrock!
UNDERDOG: Die musikalischen Sachen, die nicht mit SPERMBIRDS funktionieren, passen dann in die anderen Bandprojekte. So waren 2BAD ein wenig jazzig.
Lee: Wir haben niemals Jazz gespielt. Irgendein Pisser hat das mal geschrieben, und das wurde dann wieder abgeschrieben. Wir hatten wohl ein Saxophon, was aber alles andere als jazzig war. Es wurde mehr wie eine Waffe benutzt.

UNDERDOG: Bei „eating glass" gab es dann den fulminanten Donnerschlag. Aggressive Klänge mit einem Giftzwerg Lee, der seine Wut herausschreit.
Lee: Stimmt, ich musste viel 'rauslassen.
Roger: Es ist schön, wenn du das als gesanglichen Zenit aller Alben empfunden hast, aber für uns war die Platte kaputt geschrien.
Lee: Be fucking carefull, Roger.
UNDERDOG: Lee war sehr dominant unüberhörbar!
Roger: Manche Lieder waren overdrived. Obwohl sich angekündigt hat, dass Lee Konflikte hat und anders orientiert war. Als er ins Studio kam, haben wir gemerkt, dass er sich nicht so intensiv mit den Songs auseinandergesetzt hat wie bei den vorangegangenen

Aufnahmen. Es war mehr so huschhusch.
Lee: Zu der Zeit hat mich 2BAD stark beeinflusst. Ich hatte auch Probleme, und ich war zu der Zeit auch mehr bei 2BAD als bei SPERMBIRDS.
UNDERDOG: Hm, hört sich an like a personal crisis?
Lee: Jeden Tag, man!

UNDERDOG: Dannach war wieder Schluss!
Roger: Wir haben uns hingesetzt. Okay, was machen wir jetzt? Wir wollten auf jeden Fall weiter machen. Wir hatten ja auch kein Problem mit Lee und Lee auch nicht mit uns, sondern mit dem „1,2,3,4...HC", dem Touren und der Veränderung in der Punkszene zu dieser Zeit. Ich weiß noch, es gab Erlebnisse, die uns...ja...angekotzt haben. Zur „Eating glass"-Tour in Bielefeld waren um die 400 Leute bei der Vorband 'rausgegangen.
Lee: dass war PARTY DICTATOR
Roger: Gute Band, die wir sehr mochten. Die haben angefangen zu spielen und plötzlich wurde der Saal immer leerer. Als wir dann spielten waren die 300 Leute wieder dazugekommen. Ich weiß noch, dass Lee ziemlich angepisst war und auch was zu den Leuten gesagt hatte. Das ist mir auch haften geblieben und Lee fand das noch eine Spur beschissener, dass eine Ignoranz in so'ner Szene abgeht.
UNDERDOG: Ignoranz ist aber doch immer ein Thema und offensichtlich auch gängige Praxis, gerade was das Konzertverhalten der BesucherInnen bei unbekannteren Bands betrifft.
Roger: Was aber eine Bestätigung für Lee darstellte, der gerade im Konflikt zwischen der SPERMBIRDS und der 2BAD-Welt steckte und weg von der eingefahrenen Punkszene wollte. 2BAD waren für sich schon schriller, schräger und unzugängiger. Wir haben also überlegt, behalten wir den Namen, wie kriegen wir einen Sänger her, haben auch sogar bei VISIONS und so inseriert „suchen Sänger"...
UNDERDOG (Schrecklich. Beim Abhören des Bandes stelle ich fest, dass ich die Leute nie ausreden lasse): Ich hab' gelesen, dass ihr auch mit Yvonne Ducksworth (*Anmerkung: U.a. Sängerin bei JINGO DE LUNCH), die ja auch auf der „Common thread" bei „Stronger" mit gesungen hat, ausprobiert habt, ob sie bei euch weiter singen soll.
Roger: Das war wohl auch eine Finte. Keine Ahnung, ob wir sie kontaktiert haben oder ob sie schon nach Kanada zurück ist. Wir hatte 2 Sänger getestet, die waren schrecklich. Letztendlich haben wir uns für einen Sänger entschieden, der auch prädestiniert war, nämlich Allen Wright von HEADCRASH, auch Amerikaner, auch Kaiserslauterer. Den haben wir aber nie gefragt, weil wir über Dritte gehört haben, dass er keinen Bock da drauf hatte und dummerweise haben wir ihn nie gefragt. Egal. Unser Management kam dann an mit Ken, auch Amerikaner, Blabala, der hatte auch eine ganz andere Stimme und einen anderen Ansatz, aber da wir nach „Eating glass" auch einen Metalanteil hatten, haben wir entschieden, warum nicht, haben ein Demo eingespielt und das den Firmen vorgespielt. So kam dann der Vertrag mit G.U.N. zustande. Also wir hatten keinen Plattenvertrag ohne Sänger, sondern haben mit Ken 2 Konzerte gespielt, das Demo aufgenommen und den Vertrag bekommen.
UNDERDOG: Im Nachhinein war das mit Ken aber keine glückliche Entscheidung!
Roger: Zuerst war das okay. Die Stressmomente sind hier und da auch aufgeblitzt. Wir haben aber gesagt, okay, er tritt ein schweres Erbe an...
UNDERDOG: War Ken auch ein Egomane?
Roger: Jaja schon. Also er musste sich schon unserem Diktat beugen. Wenn wir Vier gesagt haben, „da haben wir keinen Bock drauf" oder „das geht nicht", dann mmusste er damit leben. Und das waren Probleme, die sich mehr und mehr gesteigert haben. Und letztendlich ware sfür uns keine gute Entscheidung, den Namen zu behalten. Konsequenterweise wäre es gewesen, wir nennen uns „whatever-XY", aber wir wollten den Status, den wir uns erarbeitet haben, nicht auf 0 'runterfahren, denn der Sound war ja der selbe, nur mit anderer Stimme.
UNDERDOG: Lee, gab es dann auch Plakate mit 2BAD, auf denen ihr als Ex-SPERMBIRDS angekündigt wurdet?

Lee: Ich weiß nicht, ob es ein 2BAD-Konzert in Würzburg oder in Nürnberg war und auf dem Plakat stand groß SPERMBIRDS mit Ex-Sänger Lee und 2BAD. Das war ein Geschlag ins Gesicht.

"Wir sind vollkommen außerhalb jeden Trends"; Roger

UNDERDOG: Seht ihr euch denn damals wie heute in erster Linie als Musiker, als Freunde, die zusammen Musik machen?
Roger: Ich denke schon. Wir machen das nicht vordergründig wegen der Musik, sondern wegen der 5 Menschen, mit denen wir

SPERMBIRDS – STILL HAVING SOMETHING TO PROVE!!

das schon 20 Jahre machen. Die Musik ist dabei nur ein Ventil. Wir sind da auch nicht mehr in der Verlegenheit wie die Newcomerbands, die sich backstage fragen "Kommen da heute abend 20 Leute oder nicht", sondern wir haben Spaß und wissen, es kommen genügend Leute, mit denen wir uns die Freude teilen können. SPERMBIRDS war nie eine Band, die zusammen im Kino gesessen hat oder zusammen gewohnt hat...obwohl...irgendeiner hat schon mal bei euch zusammengewohnt (blickt zu Lee)...es gibt ja die Band-WG, die zusammen wohnen, zusammen trinken, die Freundin teilen...okay, dass ist bei uns auch mal vorgekommen...zusammen grillen, war bei uns nie so stark.
Wir haben früher viel zusammen gesoffen, klar.
Kaiserslautern war halt...

UNDERDOG: Let's pichel bei Michel...oder war das in Homburg?
Lee: Das war in Heidelberg!
Roger: Das war immer Beppo's Freibier...
UNDERDOG: Wo war denn die "Sonderbar"?
Roger: Die war in Heidelberg.
UNDERDOG: Häh, die war auch in Heidelberg?
Lee: Oder habe ich das vielleicht verwechselt?!
Roger: Was hast du eben gesagt?
UNDERDOG: Pichel bei Michel.
Roger: Oder war das auch...
UNDERDOG: Egal. Ihr seid eine Band, 5 Freunde, die nicht zusammen wohnt, aber ab und an zusammen trinkt.
Roger: Oder so. Wir haben in den 20 Jahren vielleicht ein Mal gestritten. Das war nach einer 13-Stundenfahrt von Nordfrankreich runter in die Schweiz, über Landstraße. Da gab es ein paar Mal wirklich gestresste Stimmung, ansonsten waren wir immer irgendwie eins. Wir sind Freunde, die auch nach all den Jahren noch immer Spaß zusammen haben. Wir haben kein Image, wir machen keine posings und Gesten, tragen keine Baggypants, spielen keinen NJ-HC...wir sind vollkommen außerhalb jeden Trends. Und ich denke, die Leute, die auf unseren Konzis kommen, merken genau, dass wir Spaß haben.

UNDERDOG: Ihr wurdet ja heute als "legendäre" Band angekündigt. Die technischen Möglichkeiten offenbaren den neuen Bands heutzutage bessere Vertriebsmöglichkeiten. Vielleicht würdet ihr – gemessen am heutigen Standard- nicht den Erfolg haben, als in eurer Anfangszeit, auch weil es heute jede Anfängercombo leicht hat, eine CD aufzunehmen. Waren SPERMBIRDS immer eine überregional bekannte Band?
Roger: Neben den SPERMBIRDS/WALTER 11 gab es in Kaiserslautern gar nichts. Und dann gab es die Tübingen/Nagold/Homburg-Connection. Es gab im AJZ Homburg die ganzen italienischen HC-Bands, Ami-Bands, wir natürlich...wir haben in Tübingen im Eppler-Haus gespielt, dann sind alle Homburger Punx da hingefahren und family-mäßig gefeiert mit allen. Wenn hingegen die italienischen Bands im AJZ Homburg gespielt haben, sind die Tübinger hoch gefahren. So was gibt es in der Form heute -glaub' ich- nicht mehr. Aber man muss auch bedenken, dass SPERMBIRDS unter marketing technischen Aspekten immer ein perfektes timing hatte. Als unsere erste Single "My god rides a skateboard" zu einer Zeit 'rauskam, in der Bandanas, Skateboarding, Straight edge in der Szene angesagt waren. Obwohl wir ja keine Skater waren...
Lee: Ich hab' es versucht...
Roger: Das war so die erste Stufe. Dann kam die Platte "Something to prove", von der viele sagen, dass sei die Kultscheibe von uns. Dann kam später die "Common thread" mit mehr Metal, Bad Brains-lastig, Crossover. Der Sound kam zu der Zeit auch raus. Metaller haben uns dann entdeckt und auch TANKARD aus Frankfurt haben uns gecovert (*Anmerkung: "Try again"), DJ's haben uns gespielt. DJ-Bandbemusterung gab es damals noch nicht. Da kamen Leute auf uns zu und sagten, "in der Disko in Berlin spielen sie euren Song". Wir haben unsere Songs ja auch nie bei der GEMA angemeldet, mussten natürlich trotzdem für die GEMA zahlen und hatten somit auch keine Lizenzrechte für unsere Songs.
Lee: Dass TANKARD uns spielen, war in etwa für mich so wie METALLICA spielen Songs von den MISFITS.

UNDERDOG: Aber ich hab' gelesen, dass ihr richtig sauer darüber gewesen seid.
Roger: Beppo war verantwortlich für den Postkram. Der hat dann Buffo, den Manager von TANKARD, angeschrieben und ihn darauf angesprochen, von wegen, "ihr habt unseren Song gecovert, können wir nicht davon 5 Platten für die Ahnengalerie kriegen". Der schrieb dann zurück "Sorry, wenn ihr den Song nicht bei der GEMA angemeldet habt, ist das euer Problem" und hat nur 1 Platte geschickt. Daraufhin hat Beppo dann auch einen Leserbrief an ROCK HARD geschrieben (*Anmerkung: Buffo war auch Chefred. bei dem Magazine), worauf Buffo eine Gegendarstellung abdruckte und viele dachten, "was geht da für ein Kampf ab", was natürlich auch marketing technisch gut war. Plötzlich hatten wir auch 200 Moshheads im Saal, die in der ersten Reihe standen und mit ihren Matten einen abmoshten. Diese Schlagzeilen bescherten uns folglich vollere Säle, ohne, dass wir dafür was gemacht haben.

"Ich kam mir vor wie eine Platte, die hängen bleibt"; Roger

UNDERDOG: Wie funktioniert das Famielienunternehmen SPERMBIRDS heute? Ihr wohnt relativ weit voneinander entfernt. Wie kommen da Gigs zustande oder kommt ihr, wenn ihr gerufen werdet?

Roger: Würden wir spielen, wenn wir gerufen werden, würden wir im Jahr wahrscheinlich über 100 Konzerte spielen. Geht leider nicht mehr. Ich hab' mittlerweile einen Textblock, den ich in E-mails immer einfüge, weil ich zuvor jedem Veranstalter immer Erklärungen abgegeben habe, warum wir dann nicht spielen können: Familienvater, Redakteur beim DLF, wenig Zeit...ich hab immer dasselbe geschrieben und kam mir vor, wie eine Platte, die hängen bleibt. Wenn du jeden Tag 5 Konzertanfragen kriegst und ich jedes Mal den gleichen Erklärungstext abgebe, warum wir nicht spielen können, nervt das halt. Wenn hingegen Spanien ruft oder wie letztes Jahr Südafrika ruft oder eine neue Platte da ist, muss eben eine Tour her, da koordinieren wir die Termine schon.

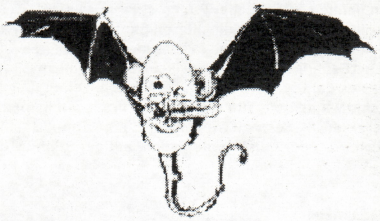
UNDERDOG: Wir haben eben über Freundschaften geredet. In der von dir genannten Homburg-Tübingen-Connection tauchten auch Personen wie ZAP-Moses, Armin von X-MIST und Anne -die ja immer schöne Live-Fotos geschossen hatte- auf. Was ist von den damaligen Freundschaften geblieben?

Lee: Also, wir sind geblieben (Geschmunzel!). Moses Arndt, der das ZAP herausbrachte, ist jetzt Doktor...

UNDERDOG: Der ist was???

Lee: He's a doctor.

Roger: Ich dachte, der macht jetzt Boxkämpfe mit Punker.



UNDERDOG: ...und schreibt erotische Literatur

Lee: hat er auch gemacht. Und Anne ist jetzt Psychologin in Saarbrücken. Ein paar Freundschaften sind geblieben.

Roger: Wenn Dolf vom TRUST sein Festival macht und wir zusammen im Raum stehen, dann merkt man, dass die Chemie stimmt und wir zusammen einen langen Weg gegangen sind. Aber das ist keine Freundschaft, dass wir ständig telefonieren oder so was. Haben wir früher auch nicht, obwohl es ein "family"-Ding war. Du hast die Leute immer auf den selben Konzerten gesehen. Es war nicht so groß und kommerzialisiert, es war halt ein intimes Ding. Und wenn du heute irgendwo spielst, kommt da Gott und die Welt, kommen Kiddies, die von Punkrock nichts wissen, außer, dass das T-shirt schön bunt ist und sich den Iro hochstellen, aber nicht wissen, was da noch so alles hintersteckt.

"Wenn ich morgen tot umfallen würde, müsste ich nichts bedauern"; Roger

UNDERDOG: Funktionierte SPERMBIRDS denn damals als Selbstläufer oder hattet ihr bestimmte Organe und Personen, mit denen ihr zusammen gearbeitet habt?

Roger: Wir hatten nie einen Promoter. Armin von X-MIST hat es kategorisch abgelehnt, Promotion für seine Bands zu machen. Von daher waren wir schon so eine Art Selbstläufer. Wir waren irgendwann sogar mal auf dem Titelbild von "Maximum of Rock'n'Roll" in Amerika, warum auch immer. Keine Ahnung, wie die auf uns kamen. Wir haben auch Fanpost aus China, Bolivien und sonstwo hergekriegt und wir uns fragten, "wo zum Henker, haben die unsere Musik her?". Es war ja mit der Verbreitung der Musik nicht so einfach wie heute durch das www. Die Leute haben sich über Fanzines informiert und Tapes geschickt. Ich weiß noch, als wir im ZAP-Poll bei 10 Kategorien 8 Mal auf Position 1 standen: Beste Live-Band, bester Sänger, beste Platte...wenn das denn nicht Moses allein geschrieben hat, sondern die LeserInnen entschieden haben. Aber es gab wirklich nie Jemanden, der sich um die Promotion gekümmert hat. Es gab Diskos, die uns gespielt haben, Fanzines, die gut über uns geschrieben haben, wir sind nach England eingeladen worden undundund.

UNDERDOG: Lee, was bedeutet dir die Band SPERMBIRDS persönlich?

Lee: Well now, I know what it's like to be a living legend (schallendes Gelächter). That was a joke! Für mich

SPERMBIRDS – STILL HAVING SOMETHING TO PROVE!!

nicht so viel. Ich bin jetzt 43 und sehe auch Dinge außerhalb des punkrock. Ich bin glücklich, gerade diese (zeigt auf Roger) Leute kennen gelernt zu haben. Yes, I am happy to be here!

Roger: Ich wollt' schon immer Musik machen. Mit 16 Jahren. Da haben mich zum Beispiel alle ausgelacht. Ich wollt nicht Feuerwehrmann werden, sondern Musiker. Meine Eltern haben mich in der Kindheit zu so einem Kinderzentrum geschleppt, um meine Talente und meinen IQ abzukopfen, da weiß ich noch, da standen am Schluss so Fragen, nachdem ich Klötze in Öffnungen schieben sollte, was ich denn später mal werden möchte, hab' ich gesagt "Musiker"...die 3 Typen im Kittel standen vor mir und haben mich ausgelacht. Mittlerweile denke ich und sag das auch, wenn ich morgen tot umfallen würde, müsste ich nichts bedauern, weil ich meinen Traum wahr gemacht habe. Ich war in ganz Europa unterwegs, habe viele Leute getroffen und hab' fast alles erreicht, was ich wollte. Was das noch toppen könnte, wären Kinder. Kinder kriegen wäre vielleicht noch ein besonderes Erlebnis.

UNDERDOG Und die hören dann irgendwann auch SPERMBIRDS.

Roger: Ja, wir haben ja schon vier. Also die nächste Generation SPERMBIRDS steht ja schon bereit. Beppo's Kinder sind glaub' ich 6, 4 und 1 ½ Jahre. Und Markus' Kind ist ein Mädel.

UNDERDOG SPERMBIRDS-the next generation. Warum funktioniert SPERMBIRDS als Produkt heute noch so gut? Ist es die zeitlos gute Musik, die über alle Episoden bei Jung und Alt gleichermaßen gut ankommmt, dass sich auf den Konzerten die Altersgruppen mischen und sich auch alte Platten in Neuauflage lohnen?

Roger: Die Leute, die uns gut fanden, waren nie weg. Jürgen von ROOKIE RECORDS hat ja unsere alten Platten neu 'rausgebracht. Und der verkauft immer noch hunderte davon. Auch die "Something to prove" verkauft sich überraschenderweise noch immer gut, obwohl man denken würde, jeder Punkrocker muss die doch inzwischen im Schrank haben. Gleichwohl man die Skaterszene nicht vergessen sollte. Denn gerade die älteren Skater geben ihr Wissen, ihr musikalisches Wissen weiter. Anders kann ich mir den Erfolg auch nicht erklären, denn wir sind ja in keinen Medien, keinen News präsent wie andere Bands, die gehypt werden. Wir ziehen auch keine jungen 15-jährige NOFX-Kiddies. Ich schätz' mal so 23 Jahre aufwärts. Und das ist auch gut so, denn die ab 20-jährigen wissen eher, um was es geht und nicht Punk als Mode ansehen. Der einzige Dress-Code bei uns, ist, dass vier von uns Converse tragen. Ansonsten sind wir defacto alte Männer. Wir brauchen keinen Style-Berater. Ist auch nicht notwendig, denn die Leute kommen ja wegen unserer Musik. Solange wir von der Bühne Energie schicken, wird's auch SPERMBIRDS auch geben. Wir brauchen keinen Koks wie Keith Richards oder müssen breitbeinig auf der Bühne stehen und mit den Bierbäuchen 'rumwackeln.

Diskographie:

DON'T FORGET THE FUN split 7" w/ WALTERELF (X-Mist, 1986)

SOMETHING TO PROVE LP (We Bite, 1986)

GET ON THE STAGE 7" (We Bite, 1987)

NOTHING IS EASY LP (We Bite, 1988)

COMMON THREAD LP (X-Mist, 1990)

THANKS LP (Dead-Eye, 1990)

EATING GLASS CD (X-Mist, 1992)

JOE CD (X-Mist, 1992)

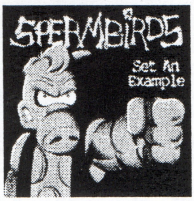
SHIT FOR SALE LP (Gun, 1994)

FAMILY VALUES CD (Gun, 1995)

GET OFF THE STAGE 2CD (Gun, 1996)

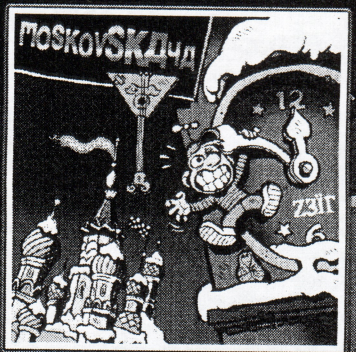
COFFEE, HAIR &REAL LIFE (Best-Of; 1997)

SET AN EXAMPLE (Common Thread Records, 2004)



ANR music&more

label | mailorder | booking



ANR18 moskovSKAya - Zeit CD

Mit „Zeit" startet moskovSKAya eine neue Offensive in Sachen Deutscher SKA-Musik. Ihr definitiv bestes Album. Uptempo Ska zum Abtanzen.

ANR17 Distemper - Podud... LP/CD

Die russ. MIGHTY MIGHTY BOSSTONES mit 100%ig partytauglichem Ska-Punk. Kraftvoller Sound der alles überrollt was sich ihm in den Weg stellt.

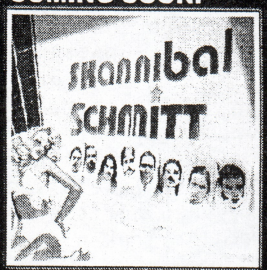
ANR14 V.A. SKAPUNKUNITED CD

4 Bands aus 4 Ländern mit einer Vorliebe: Ska-Punk! Je 2 Songs von DISTEMPER (RUS), SKANNIBAL SCHMITT (F), JAN feat. UDSSR (A) und MAD MONKS (D).

ANR10 Distemper - Ska... Pic-LP/CD

Russlands beste Ska-Punk Band bietet eine einzigartige Symbiose aus schnellen kraftvollen Punkrhythmen und tanzbaren Skaelementen mit rauhem russ. Gesang.

COMING SOON:



ANR20 Skannibal Schmitt CD

ON TOUR:

SKANNIBAL SCHMITT
16.05.07 D-Ulm - Beteigeuze
18.05.07 A-Wien - Movimento
19.05.07 A-Hollabrunn - Alter Schlachthof
23.05.07 D-Bremen - Römer
25.05.07 D-Berlin - Linse
26.05.07 D-Neubrandenburg - Zebra
27.05.07 Dresden - Chemiefabrik

FORCE ATTACK FESTIVAL 2007 27.07. - 29.07.
u.a. DISTEMPER, MOSKOVSKAYA

booking@anr-music.org

www.anr-music.org
info@anr-music.org

Im Vertrieb von
BROKENSILENCE

Rechtsextremismus in Niedersachsen

Das Jahr 2006 sorgte für eine politische Trendwende im deutschen Lande. Die NPD nutzte die Ängste der BürgerInnen und verbuchte in Sachsen und McPomm Wahlerfolge, die nicht folglos blieben. So haben die von der ARD in Auftrag gegebenen Umfragen eine deutliche positive Haltung für einen Rechtsruck in der Gesellschaft ergeben, mit dem Ergebnis, "dass es wieder einen starken Mann geben sollte, der das Land alleine regiert". Die Gesellschaft glaubt, dass es allmählich wieder zu viele "Ausländer" gibt und verwehrt den MigrantInnen eine mögliche Chance, sich überhaupt in die gesellschaftlichen Strukturen zu integrieren. Und während die WM 2006 bewiesen hat, dass Deutschland doch "gastfreundlich ist", sind die taumelnden Massen im großdeutschen Wahn blind für Repressionen gegenüber antifaschistischer Arbeit, die so gar nicht mehr zeitgemäß und unbequem zusein scheint. Mailorder wie NIX GUT bekommen Besuch von StaatschützerInnen und erhalten eine Klage der Staatsanwaltschaft, weil sie im Merchandise-Programm u.a. das bekannte "Mach-mit"-Mänchen -das ein Hakenkreuz in die Mülltonne wirft- anbieten, was nach Meinung der Staatsanwaltschaft Stuttgart als Verbreitung von NS-Symbolen gleichgesetzt wird und strafbar ist. Und wenn AntifaschistInnen kriminalisiert werden, stehen rechten Strukturen die Türe offen. Auch das NPD-Verbotsverfahren war im letzten Quartal 2006 politisches Eisen. Und im November zeigte der Verfassungsschutz Niedersachsen eine Wanderausstellung gegen Rechtsextremismus...

...denn sie wissen, was sie tun

Vom 13 bis 23. 11. 2006 machte die Wanderausstellung vom Verfassungsschutz Niedersachsen "Rechtsextremismus" auch in Wildeshausen Halt und zeigte im Kreishaus anhand von Schrift-, Ton- und Bildtafeln den offenen Rechtsextremismus auf Bundesebene und in Niedersachsen. Als ein Themenschwerpunkt wurden auch die bundesdeutschen rechtsextremistischen Parteien präsentiert, wobei die **NPD** eine zentrale Rolle spielt. Merkwürdig, dass sich gerade der Verfassungsschutz darum bemüht, öffentliche Aufklärungsarbeit gegen rechtsextremistische Strukturen zu leisten, ist sie doch am Scheitern des **NPD**-Verbotsverfahren im Jahre 2003 unmittelbar beteiligt gewesen:

Nachdem das Bundesverfassungsgericht in seinem Beschluss vom 1. Oktober 2001 die Verhandlung über die Verbotsanträge für zulässig erklärt hatte, setzte es am 22. Januar 2002 völlig überraschend die für Februar anberaumten Termine zur mündlichen Verhandlung ab, da zunächst "prozessuale und materielle Rechtsfragen" zu klären seien. Ein Abteilungsleiter des Bundesinnenministeriums hatte die Karlsruher Richter telefonisch davon in Kenntnis gesetzt, "dass eine der zur mündlichen Verhandlung geladenen Anhörungspersonen eine Aussagegenehmigung eines Landesamtes für Verfassungsschutz vorlegen werde." (Pressemitteilung des Bundesverfassungsgerichts Nr. 6/2002 vom 22. Januar 2002). Bei der Person, deren Äußerungen in den Verbotsanträgen mehrfach als Beleg für die Verfassungswidrigkeit der **NPD** aufgeführt werden, handelte es sich um **Wolfgang Frenz**. **Frenz**, Gründungsmitglied der **NPD** und bis 1998 im Bundesvorstand, fungierte von 1977 bis 1999 als stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen. Er galt als einer der führenden Köpfe der Partei. (*Anmerkung: Er sorgte 1998 mit seinem antisemitischen Buch "Über den Verlust der Väterlichkeit oder Das Jahrhundert der Juden" für Aufsehen. Zu seiner Zeit als Informant des Bundesamtes für Verfassungsschutz; vgl. Wolfgang Frenz, Die Schlapphutaffäre. Als V-Mann auf NPD-Führungsebene, Solingen 2002). Die Verfassungsschutzbehörden hatten bereits 1959 Kontakt zu **Frenz** aufgenommen, von 1962 bis 1995 diente er dem Landesamt Nordrhein-Westfalen als Informant. Zwischen den zuständigen Ministerien und Verfassungsschutzbehörden von Bund und Ländern grassier(t)en erhebliche Abstimmungsdefizite. Kein Landesinnenministerium kannte die Informanten des anderen, kein Landesinnenministerium gab – selbst in der Erarbeitungsphase der Anträge – freiwillig zureichende Auskünfte über seine Quellen. So sollen Mitarbeiter des Verfassungsschutzes von Nordrhein-Westfalen auf einer Länder-Fachkonferenz im Herbst 2000 zwar Bedenken hinsichtlich der Verwendung von Frenz in den Verbotsanträgen geäußert haben, konnten sich aber nicht durchsetzen, da sie **Frenz**' Informantentätigkeit verschweigen. Weiterführende Informationen zum Thema "NPD-Verbotsverfahren": **www.extremismus.com/texte/npdex.htm#55**; Lars Flemming, Politikwissenschaftler, TU Chemnitz.

"Der Verfassungsschutz hat den Auftrag, die Politik vor Gefahren zu warnen"

Der Verfassungsschutz agiert also auf der Ebene politischer Virulenz rechtsextremistischer Einstellungsmuster oder auf einer Ebene, auf der die „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit" in politisches Fordern und Handeln umschlägt. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: sofern sie sich nicht politisch artikulieren, gehören fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Einstellungen einzelner BürgerInnen nicht zum Untersuchungsfeld des Verfassungsschutzes. Wir müssen uns aber bewusst machen,dass sie den Resonanzboden für die Parolen politisch agierender Rechtsextremisten abgeben. Tatsächlich hat der Rechtsextremismus unter Jugendlichen an Attraktivität gewonnen hat. Die Ausstellung stellt eine Reaktion hierauf dar. Die rechtsextremistische Subkultur, die in der Skinhead-Musik ihren deutlichsten Ausdruck findet, die neonazistischen Kameradschaften und die **NPD** bestimmen das Erscheinungsbild und die Virulenz des Rechtsextremismus in Niedersachsen und auf Bundesebene. Zwischen diesen drei Bereichen des Rechtsextremismus, die sich im Grad ihrer Politisierung unterscheiden, bestehen Wechselwirkungen.

Was ist Rechtsextremismus

Zunächst ist das bezeichende Merkmal in der Definition die Aussage, dass alle Menschen "ungleichwertig" sind und folglich ein Widerspruch zum Art. 3 des GG (Alle Menschen sind gleich) ist. Als charakteristische Merkmale lassen sich folgende Positionen und Einstellungen der RechtsextremistInnen festhalten:

- die Fremdenfeindlichkeit

diese richtet sich gegen Ausländer, insbesondere gegen islamischer Religionen, aber auch gegen Obdachlose, Behinderte und Homosexuelle

- der Antisemitismus

judenfeindliche Positionen werden religiös, kulturell, rassistisch begründet

- der Rassismus

aus den genetischen Merkmalen der Menschen eine naturgegebene soziale Rangordnung ableiten. Dabei wird unterschieden zwischen "wertvolles" und "minderwertiges" Leben/Rassen

- der Sozialdarwinismus

Das Recht der Stärkeren im Kampf um das Dasein

- der Nationalismus

die Überbewertung des eigenen Volkes/der Nation, bei gleichzeitiger Abwertung anderer Nationen ("Deutschland über alles")

Hinzu kommen weitere Ideologiemerkmale:

- die Volksgemeinschaft

streng hierarchisch gegliedertes Gemeinwesen, in dem der Staat und das ethnisch homogene Volk zu einer Einheit verschmilzt. Der Einzelne ordnet sich und seine Interessen der Volksgemeinschaft unter

- Antipluralimus

Individualrechte werden verneint, dafür steht vorrangig das Führerprinzip mit dem verpflichteten Kollektivdenken im Vordergrund

- Neonazismus

alle politischen Strömungen, die in der Tradition des historischen Nationalismus stehen und nach einem Staat mit Führerprinzip streben. Hieraus ergibt sich ein autoritärer Staatsaufbau mit einer Einheitspartei (und damit ist nicht die CDU gemeint, die mit **Helmut Kohl** an der Spitze 1989 die nach eigenem Bekunden die Einheit von Ost- und Westdeutschland besiegelt hat)

Die Parteien

DVU

1987 vom Münchener Verleger Dr. **Gerhard Frey** gegründet. Nach Gründung 14.000 Mitglieder, im Jahre 2004 noch 11.000, Tendenz fallend. Die Partei ist derzeit im brandenburgischen Landtag und mit 1 Abgeordneten in der Bremer Bürgerschaft vertreten. Seit 2005 geht sie ein Wahlbündnis mit der NPD ein.

"Das Kartell der etablierten Parteien macht eine Politik gegen die Interessen und gegen den Nutzen des deutschen Volkes(...)die angestrebte Massenwanderung aber trägt nicht zum Bestand der deutschen Nation bei, sondern zu einer Umvolkung in Mitteleuropa" (DVU, NATIONALZEITUNG Nr. 40/2004)

REP (DIE REPUßLIKANER)

1983 gegründet (1989 noch 26.000 Mitglieder, 2004 waren 13.000 Parteimitglied, Tendenz fallend). Die Partei trat besonders in der 2. Hälfte der 80er Jahre mit Wahlerfolgen mit dem Hintergrund steigender Asylbewerberzahlen in Erscheinung. Seit 1994 ist Dr. **Rolf Schlierer** als Patreivorsitzender bemüht, die Partei als national-konservativ darzustellen. Allerdings sind die Äußerungen einiger Parteimitglieder deutlich fremdenfeindlich und revisionistisch (Holocaust-Lüge).

"Was bringen uns die Türken? Gebärfreudige, kopftuchtragende Frauen, als wenn die Erde nicht schon ein Überbevölkerungsproblem hätte" (Flugblatt REP)

NPD

1964 in Hannover gegründet (Mitglieder: 1965=24.000; 2004=5.000, Tendenz steigend) mit der ideologischen wie personellen Anknüfung an der verbotenen **SOZIALISTISCHEN REICHSPARTEI** (SRP) und der **NSDAP**. 1996 übernahm **Udo Voigt** den Bundes-Vorsitz (NPD-Landes-Vorsitz in Niedersachsen: **Ullrich Eigenfeld**, Oldenburg) und brachte frischen, braunen Wind in die veralteten Strukturen und öffnete die Partei für rechtsextremistische Skinheads und Neonazis. Die NPD versucht, sich mit dem Selbstverständnis der führenden Kraft einer „Volksfront von rechts" sowohl die rechtsextremistische Subkultur als auch die neonazistischen Kameradschaften politisch nutzbar zu machen. Das Ziel ist die Überwindung des bestehenden Systems durch revolutionäre Veränderung. Sie vertritt fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Positionen (Bsp.:"seit 1945 besetztes Land"). Ihre Strategie, die freiheitliche, demokratische Grundordnung zu beseitigen beruht auf das von **Voigt** vorgebene **3-Säulen-Prinzip**:

- Kampf um die Straße (Massenmobilisierung): öffentlichkeitswirksam politische Agitation/Propaganda zu betreiben (Thema: Sozialabbau). Unterstützung von **FREIEN KAMERADSCHAFTEN** und rechtsextremistischen Skins.
- Kampf um die Parlamente (Wahlteilnahme): Wählerpotentiel bündeln, um bessere Wahlergebnisse zu erzielen (Absprache mit DVU).
- Kampf um die Köpfe (Programmatik): NPD und die Jugendorganisation **JN** plant die Vorherrschaft in Deutschland zu erlangen, um das System zu überwinden. Der Einfluss soll bei Jugendlichen verstärkt und die rechte Subkultur etabliert werden, u.a. durch Musik und die Schuloffensive "Den Nationalismus in die Schule tragen".

Der Wahlerfolg der Partei im September 2004 in Sachsen hat diese Strategie, die sie auch in der Region Hannover umsetzt, begünstigt, wie am deutlichen Mitgliederzuwachs auf Bundes- und Landesebene abzulesen ist. Bundesweit gehören der NPD mittlerweile 6.000 Mitglieder (Vorjahr: 5.300) an, davon 580

...denn sie wissen, was sie tun

> **"Ein grundlegender politischer Wandel muss die menschenfeindliche Integrationspolitik beeenden, sowie die deutsche Volkssubstanz erhalten"** (Holger Apfel, NPD-Fraktionsvorsitzedner im sächsischen Landtag).

(Vorjahr: 460) in Niedersachsen. Es ist auf das gewachsene Interesse von jungen Rechtsextremisten an der NPD zurückzuführen, dass sich das Durchschnittsalter der Parteimitglieder weiter verringert hat. Bei der Bundestagswahl hat die **NPD** zwar lediglich 1,6 % der Zweitstimmen erringen können, in absoluten Zahlen bedeutet dies jedoch, dass immerhin 748.568 Bürger eine Partei gewählt haben, die offen neonazistische Positionen vertritt. Die **NPD** sieht sich durch dieses Ergebnis, durch das sie Wahlkampfkostenerstattung erhält, in ihrer Strategie einer Öffnung gegenüber den neonazistischen Kameradschaften bestärkt. Sie wird ihre jugendspezifische Werbestrategie unter Einsatz von Schulhof-CDs und Jugendzeitschriften ("Der Rebell") fortsetzen. Es muss jedoch betont werden, dass die **NPD** noch keinen steuernden Einfluss auf die neonazistischen Kameradschaften und die rechtsextremistische Subkultur erlangt hat. Diese beiden Bereiche des Rechtsextremismus unterliegen einer eigendynamischen Entwicklung, die jede für sich genommen eine Herausforderung für Staat und Gesellschaft darstellt.

> **"Zweifellos handelt es sich bei HITLER um einen großen deutschen Saatsmann"** (Udo Voigt)

Entstehung neonazistischer Kameradschaften

"Wir Freien Nationalisten sind meist junge KameradInnen aus ganz Deutschland. Es bestehen bei uns keine festen Organisationsformen, trotzdem sind wir im gesamten Nationalen Widerstand der aktivste Teil. Aufgrund unserer nur losen Kontakte kann der Staat uns mit Verboten nur wenig anhaben. Die einzelnen voneinander unabhängigen Gruppen führen selbständig oder mit Hilfe anderer Gruppen jede Menge Aktionen durch, zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der NPD" (Internet-Seite der **Freien Kameradschaft Langeoog**. Strukturen dieser Kameradschaft sind nicht nachgewiesen. Bei dem Gestalter der Internet-Seite handelt es sich um einen Kenner der Kameradschaftsszene).

In der ersten Hälfte der 90er Jahre stieg die Zahl neonazistischer Organisationen an. Gleichzeitig forderte eine Welle fremdenfeindlicher Gewalt zahlreiche Menschenleben (Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen etc.). Die Innenministerien des Bundes und der Länder verboten daraufhin Vereine, deren Aktivitäten sich gegen die freiheitliche, demokratische Grundordnung richtet. Um diese Verbote zu unterlaufen, entwickelten Neonazis **FREIE KAMERADSCHAFTEN**. Dieses Modell sieht keine Vereinsstruktur oder Mitgliedschaften vor und soll ermöglichen, spontan Demos oder andere Aktivitäten durchzuführen.

Eine Kameradschaft besteht aus 5 bis 20 Personen. Die Kontaktaufnahme entsteht durch persönliche Bekanntschaft oder nach rechtem Skin-Konzert. Der Anteil der Frauen liegt unter 20%. Die KAMERADEN sind in Ostdeutschland weltanschaulich geeint und stärker politisch handlungsorientiert, als beispielsweise in Niedersachsen. Folglich haben diese hier auch keinen langen Bestand. Dieser endet, wenn Führungsfiguren das Interesse verlieren oder ihren Wohnort wechseln. Gleichzeitig entstehen aber auch wieder neue Zusammenschlüsse. Derzeit gibt es in Niedersachsen 20 Kameradschaften mit etwa 365 Personen. Obwohl diese Gruppen autonom agieren, gibt es bei der Durchführung gemeinsamer, überrregionaler Aktionen eine übergeordnete Koordinierungsstelle, die sogenannten Aktionsbüros (in Nds. ist es das in Hamburg ansässige **Aktionsbüro Nord**). Die Anhänger sind politisch und ideologisch ungeschult und es gibt kein geschlossen rechtsextremistisches Weltbild. Sie sind aber geeint durch gemeinsame Feindbikder, Nationalstolz und rechtsextremisitischer Musik (Spaß- und Freizeitfaktor). Die **NPD** trägt zur Ideologisierung bei, sucht die Zusammenarbeit, um sie für Demos zu mobilisieren. Gefährlich sind die "Stammtischtäter" also allemal und nehmen eine große Stellung innerhalb des potentiellen Rechtsextremismus ein, bilden sie doch den Nährboden für eine zunehmende Politisierung. Ihre Aktivitäten äußern sich in Kameradschaftsabende mit Gastrednern, Beteiligung an Großveranstaltung wie Rudolf-Heß-Gedenkmärsche (Beispiel: Wunsiedel).

Am Beispiel von **Dieter Riefling** wird deutlich, wie autonom Führungskräfte in den **FREIEN KAMERADSCHAFTEN** arbeiten und vor allem, welchen Wirkungskreis sie in der rechtsextremistischen Szene haben, unabhängig von Parteizugehörigkeit:

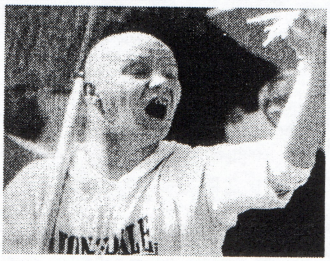
Rechtsextremismus in Niedersachsen

In den 1980er Jahren war **Riefling** zweiter Vorsitzender des Hildesheimer Büros der **FAP**, danach Kreisbeauftragter der **FAP** Recklinghausen und Verantwortlicher der **FAP**-Zeitschrift „Der Aktivist". Später wirkte er an der Gründungen mehrerer **„Freier Kameradschaften"** z.B. in Recklinghausen und Hildesheim mit. Außerdem ist er im Umfeld der verbotenen **„Blood and Honour"**-Bewegung aktiv. **Riefling** hat gute Kontakte zu bundesweit agierenden Neonaziführern wie **Thorsten Heise**, Vorstandsmitglied der **NPD** und Leiter des Referats **„freie Kameradschaften"**, und zu dem Hamburger "Führer der freien Nationalisten" **Christian Worch**. Wie auch **Worch** bezeichnet er sich selbst als **„Freien Nationalisten"**. Von Kennern der Neonaziszene 1998 wurde **Riefling** zu einem der 20 führenden Köpfe im rechtsextremen Spektrum gezählt. **Dieter Riefling** hat als einer der bekannsten Vertreter der "Freien Kräfte" ein ambivalentes Verhältnis zur **NPD**. Wie **Worch** pflegt er ein eher distanziertes Verhältnis zu der Partei. Zum anderen trat er häufig als Redner bei von der **NPD** organisierten Kundgebungen, Demonstrationen und Veranstaltungen auf. Diese Zusammenarbeit erhielt jedoch einen Dämpfer, nachdem **Riefling** auf einer von der **NPD** angemeldeten Demonstration am 29. Oktober 2005 in Göttingen als Repräsentant der "Freien Kräfte" sprechen sollte, aber vom NPD-Landesvorstand unter Leitung von Ulrich Eigenfeld ein Redeverbot gegen ihn verhängt wurde. Zahlreiche **"Freie Kameradschaften"** insbesondere aus Niedersachsen und den angrenzenden Bundesländern, der **Kampfbund Deutscher Sozialisten** (KDS), das **Aktionsbüro Norddeutschland** und **Aktionsbüro Westdeutschland**, einige **NPD**-Kreis- und Ortsverbände, der **JN**-Landesverband Niedersachsen und mehrere führende Neonazis wie **Daniel Gräf, Ralph Tegethoff, Axel Reitz, Philipp Hasselbach, Kay Diesner, Peter Borchert** und **Hartmut Wostupatsch** erklärten daraufhin am 4. Januar 2006, die Zusammenarbeit mit dem **NPD**-Landesverband Niedersachsen bei Demonstrationen und Saalveranstaltungen mit sofortiger Wirkung solange einzustellen, wie dieses Verbot Bestand hat. **Riefling** wurde in diesem Zusammenhang als der "*bekannteste freie Redner in Niedersachsen*", als "*langjähriger Führungskader und deshalb auch repräsentativ*" bezeichnet.

"Wenn uns die Straße gehört, ist dies der erste Schritt. Wenn uns die Parlamente gehören, ist dies dann der zweite Schritt. Und der dritte Schritt wird die Wiederherstellung des Deutschen Reiches bedeuten. Daran wird niemand vorbeikommen." (Dieter Riefling)

Die rechte Subkultur

Vor etwa zwanzig Jahren hat sich in Deutschland eine rechtsextremistische Subkultur mit eigener Musik und eigenem Zahlen- und Dress-Code etabliert (Bsp.: 88=Heil Hitler, 198=Sieg Heil, LONSDALE, THOR STEINAR-Klamotten) und bedienen sich diverser Symbolik und Begriffe aus dem germanischen Heidentum (Runen; Hakenkreuz; 14 words: Wir müssen die Existenzen unseres Volkes sichern und eine Zukunft für unsere weißen Kinder; ZOG: Zinoist occupied government; WHITE POWER, BLOOD&HONOUR).



Seither hat sich das Erscheinungsbild des Rechtextremismus grundlegend gewandelt. Wurde der Rechtsextremismus in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg dominiert von älteren Herrn, die dem Nationalsozialismus nachtrauerten, so trat nun eine jugendspezifische, eine modernisierte Form des Rechtsextremismus hinzu. Der Wirkungsradius der nur diffus politisierten rechtsextremistischen Musik-Szene erstreckt sich weit über das rechtsextremistische Personenpotential hinaus. Jugendliche kommen über die volksverhetzenden, rassistischen und antisemitischen Botschaften der rechtsextremistischen Skinhead-Musik (**HATECORE, ROCK AGAINST COMMUNISM**) häufig erstmals mit dem Rechtsextremismus in Berührung. Untersuchungen zeigen, dass die Hassbotschaften dieser Musik nicht ohne Folgen für das Denken und das Verhalten charakterlich noch ungefestigter junger Menschen bleiben, auch wenn sie sich keiner rechtsextremistischen Organisation anschließen. Als beispielhaft für diese Entwicklung kann die rechtsextremistische Skinhead-Szene der Region Hannover gelten, der niedersachsenweit eine besondere Bedeutung zukommt. Die Sicherheitsbehörden beobachten in Hannover und Umgebung mehr als zwanzig rechtsextremistische Skinhead-Gruppen. Es handelt sich um jeweils eigenständige lockere Personenzusammenschlüsse, nicht um eine Gesamtorganisation. Die Gewaltbereitschaft dieser Szene ist groß, insbesondere wenn Alkohol ins Spiel kommt. In der Region Hannover sind

überdies zwei rechtsextremistische Bands mit überregionaler Bedeutung ansässig (**NORDFRONT, DIVISION WIKING**). Bereits die Namen vieler bundesdeutschen Bands sind Programm: **BLITZKRIEG, STAHLGEWITTER, KOMMANDO FRESILER, GESTAPO**. Sie glorifizieren den Krieg, transportieren fremdenfeindliche, rassistische, antisemitische, gewaltverrlichende Texte, was sich auch in der CD-Covergestaltung niederschlägt.

> "In Belsen(...)hängen sie an den Hälsen.In Buchenwald(...)machen wir die Juden kalt(...)in Ausschwitz weiß ein jedes Kind, dass Juden nur zum Heizen sind. Der Rabbi, dieses alte Schwein, der kommt dann in den Ofen rein" (**KOMMANDO FRESILER**)

Neben den agrresiven Klängen des Hatecores und Rechtsrock sind Schlagermusik und Balladen als textliche Botschaften besser zu transportieren und einprägsamer. Die **ZILLERTALER TÜRKENJÄGER** CD "12 doitsche Stimmungshits" (1996) ist die meist verbreiteste rechtsextremistische Musikproduktion. Auf der wegen Volksverhetzung gemäß § 130 StGB bundesweit beschlagnahmte CD befinden sich nachgespielte deutsche Lieder wie "An der Nordseeküste" oder auch "Der Eiermann" von Stimmungsschwadronen **KLAUS&KLAUS** mit abgeänderten fremdenfeindlichen, rassistischen Texten:

> "Klingelingeling hier kommt der Eiermann(...)alle Abnormalen sind jetzt dran(...)und jede schwule Drecksau, die uns jemals sah, hat keine Eier mehr und das ist wunderbar"

Darüberhinaus wächst die Bedeutung von Balladen (mit Gitarre begleiteter Gesang), die oft im Rahmen von Liederabenden, Parteiveranstaltungen vorgetragen werden (**Annett MOECK, Michael MÜLLER** oder besonders der mehrfach verurteilte **Frank RENNICKE**).

„Musik ist das ideale Mittel, Jugendlichen den Nationalsozialismus näher zu bringen, besser als dies in politischen Veranstaltungen gemacht werden kann, kann damit Ideologie transportiert werden."
(Broschüre des LfV Baden-Württemberg „Rechtsextremistische Skinheads", 2001)

Rechte Bands in Niedersachsen

Die aus drei Personen bestehende Gruppe **„Nordfront"** aus Hannover trat im Jahr 2002 auf mehreren Skinhead-Konzerten auf und veröffentlichte über den **Wikinger-Versand** im Frühjahr die zweite CD mit dem Titel „Argonnerwald". Laut Beschluss des AG Pinneberg vom 13. Februar 2002 erfüllt das bereits auf der Debüt-CD veröffentlichte Lied „Werft sie raus" den Straftatbestand der Volksverhetzung. Der menschenverachtende Text des Liedes stachelt zum Hass gegen Teile der Bevölkerung auf:

Rechtsextremismus in Niedersachsen

„ ... Autonome, Zecken und Kanaken – Ich wünsche mir, dass sie die Koffer packen ... Das Land in dem wir leben, ist von Feinden umgeben - Eingenistet und vermehrt, aber Deutschland nicht verehrt ... Werft alle aus dem Land, die unsere Heimat zerstören – Werft alle raus, werft alle raus ... ".

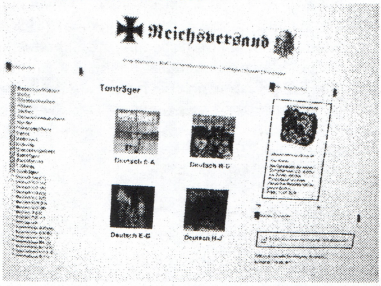
Die Band „**Boots Brothers**" aus Delmenhorst feierte nach eigenen Angaben im Jahr 2002 zehnjähriges Bestehen. Nach einer inaktiven Phase hat sie 2003 eine CD mit dem Titel „Die Brüder sind zurück" produziert. Erschienen ist die CD bei **BackstreetNoise** in Chemnitz.

Die im Mai 2002 erschienene dritte CD der Gruppe „**Stahlgewitter**" aus Meppen mit dem Titel „Politischer Soldat" lag mit ihren rechtsextremistischen Inhalten auf der Linie der vorangegangenen Produktionen. Auch diese CD bietet Anhaltspunkte für den Straftatbestand der Volksverhetzung nach§ 130 StGB. Die CD ist bislang in einer Auflage von 9.000 Exemplaren erschienen. Der Titel „Zurück zu unseren Traditionen" enthält folgende Passagen:

„Ich bin stolz auf meine weiße Haut
und wisst ihr was ich hasse
eine bunte Republik
und die völlig verdummte Masse
ich mag sie nicht die Süßmuth
und ihre Überfremdungskommission
ich bin und bleib ein Länderfreund
und ich liebe die Nation
Refrain
Muslime, Mullahs Muezzin
es tönt vom Minarett
sie preisen und sie künden
den Propheten Mohammed
ist das die neue Leitkultur
um unser Volk zu spalten
für uns gibt es nur das eine
deutsche Kultur erhalten"

Das Internet

Die Verbreitung rechtsextremistischer Musik über das Internet kann nur schwer eingedämmt werden, zumal Vertriebe, die volksverhetzende Titel im Angebot führen, vom Ausland aus mit Zielrichtung auf den deutschen Markt operieren. Die Bedeutung des Versandhandels via Internet lässt sich daran ablesen, dass die Anzahl rechtsextremistischer Vertriebe von 50 im Jahr 2003 auf mittlerweile 75 angestiegen ist. Vier dieser Vertriebe gehen ihren Geschäften in Niedersachsen nach (Bsp.: NORDROCK). Dieser Versandhandel versorgt die rechtsextremistische Szene nicht nur mit Musik, sondern auch mit Kleidungsgegenständen, Fahnen, Druckerzeugnissen und Devotionalien. Im Jahre 2004 gab es insgesamt 950 rechtsextremistische Seiten im Netz. Vor allem die Musikszene weiß das Internet als Werbe- und Informationsforum zu nutzen. Freie MP3-Downloads versorgen die Zielgruppe, aber auch Diskussionsforen und Chatrooms haben für den Zusammenhalt der Szene einen hohen Stellenwert. Das www bietet die Möglichkeit, in abgeschotteten, durch Passwort geschützten Bereichen, miteinander zu kommunizieren. Zum Teil gelingt es Rechtsextremisten auf diese virtuelle Weise, Organisationsverbote zu unterlaufen und internationale Kontakte zu knüpfen. Derzeit gibt es weit über 30 nationale Foren. Das beherrschende Thema ist dabei die Musik. Die wichtigsten Foren sind das "**Hatecore Forum**", "**Nationale Forum**" und das "**Wikinger-Versand Forum**".
Adressen von Foren und Vertriebe:



www.wikingerversand.de
www.wesersturm.net
www.mjoernirsseite.de
www.heimdall-shop.com
www.frontmusik.de
www.wbversand.com

Entwicklung der rechtsextremistisch motivierten Kriminalität in Niedersachsen

Seit dem 1.1 2001 wird die "politisch motivierte Kriminalität" bundesweit in einem einheitlichen Melde- und Definitionssystem erfasst. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Delikte ist in dem Jahren 2001 bis 2004 um 280 Delikte zurückgegangen. 2004 gab es 109 Gewaltdelikte, Hauptanteile: Körperverletzung mit 92 Delikten, wobei 80% Gewaltdelikte aufgekärt wurden. Die Propaganda stellt den größten Faktor dar. Im Jahre 2004 über 60%. Die Straftaten gemäß §§86, 86a StGB. Dazu gehören das Skandieren von verbotenen Parolen (**SIEG HEIL**) auf offener Straße, zeigen des Hitlergrußes, Hakenkreuzschmierereien etc. Bei sonstigen rechtsextremistisch motivierter Kriminalität war der Großteil die Volksverhetzung gem. § 130 StGB wie bsp. das öffentlichkeitswirksames Abspielen von Musik mit volksverhetzenden Texten oder den Verkauf von strafrechtlich relevanten Tonträgern mit rechtsextremen Liedgut.

...denn sie wissen, was sie tun

Ausstieg und Prävention

Bedingt durch die autoritären Strukturen innerhalb der rechtsextremistischen Gruppierung gilt ein Ausstieg mehr als nur ein Kavaliersdelikt in der Szene. Einschüchterungsversuche sind das geringste Übel. Morddrohungen und auch -ausführungen sind zumeist die mögliche Folge. Deshalb wichtig, dass Hilfestellungen von Außen zum Ausstieg unmittelbar greifen, um das eigene Leben oder das der engsten Familienmitglieder oder Freunde zu schützen. Seit 2001 gibt es in Niedersachsen die zentrale Anlaufstelle "**Aussteigerhilfe Rechts**", ein Projekt des nds. Justizministeriums. Die Aufgabe ist die gezielte Betreuung der zumeist junger Menschen, die der rechtsextremistischen Szene zuzuordnen sind oder möglicherweise bereits wegen Straftaten in Erscheinung getreten sind, unabhängig ob das Verfahren noch anhängig ist, sie zu Freiheits-, Geldstrafen verurteilt worden sind oder ob das Verfahren auf andere Weise beendet wurde. Auf eine Strafmilderung aufgrund der Teilnahme können die Klientel nicht hoffen. Zudem gibt es auch keine finanziellen Prämien. Die "**Aussteigerhilfe Rechts**" arbeitet mit dem Personal des Justizvollzuges oder den MA der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe zusammen. Das Bewusstsein kann sich nach einer rechtsextremistischen Straftat ändern, der Mensch bekommt ein anderes Umfeld und kann über Ängste, Probleme, Wünsche sprechen. Die ideologische Auseinandersetzung orientiert sich nach dem Grad der ideologischen Verfestigung und den intellektuellen Fähigkeiten der Klienten. Das Projekt leistet Unterstützung bei Ausbildungs-, Arbeits-, Wohnungssuche, vermittelt Notunterkünfte in konkreten Bedrohungssituationen. Darüberhinaus erfolgen Krisenineterventionen im Elternhaus, beim Arbeitgeber oder in der Schule.

"Ein Ausstieg aus der rechtsextremistischen Szene kannn nur erfolgen, wenn der Klient bereit ist, sich von seinen rechtsextremistisch orientierten Einstellungsmustern zu trennen"

Bei einer möglichen Bedrohung der eigenen Lebenssituation während und nach einem Ausstieg wird eine individuelle "Gefährdungsanalyse" erstellt.

Alle Maßnahmen verstehen sich als Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel, den Klienten nach erfolgreichem Abschluss als selbstbestimmte Persönlichkeit wieder in die Gesellschaft zu entlassen.

Kontakt:

info@aussteigerhilferechts.niedersachsen.de

www.aussteigerhilferechts.niedersachsen.de

Ich hatte mich Ende November an die oben genannte Kontaktadresse gewandt, um tiefergreifende Informationen zu erhalten. Mich hat besonders interessiert:

1: Gibt es aktuelle Zahlen, wie viele rechtsextremisitische Personen in Niedersachsen ausgestiegen sind?

2: Wie sieht die "individuelle Gefährdungsanalyse" aus?

3: Zu welchem Zeitpunkt ist der Abschluss des Klienten als erfolgreich anzusehen?

4: Welche weiterführende Maßnahmen sind notwendig, um nach einem Ausstieg gesellschaftlich integriert zu werden?

5: Wie sieht eine praktische Krisenintervention im Elternhaus aus?

Daraufhin wurde ich an verschiedene Personen weiter- und umgeleitet, bis mir ein Herr **Scherrer** vertröstete: **"Das Niedersächsische Justizministerium erteilt nur akkreditierten Journalisten oder wissenschaftlichen Instituten nähere inhaltliche Auskünfte über die AussteigerhilfeRechts, die über das allgemeine Öffentlichkeitsangebot hinaus gehen. Ich bitte um Verständnis dafür. Es wird jedoch Anfang des nächsten Jahres ein Bericht zur Inneren Sicherheit veröffentlicht, dem Sie weitere Informationen entnehmen können werden. Der Bericht wird sicher auf den Internetseiten des Niedersächsischen Innenministeriums und des Juistizministeriums abrufbar sein."**

• weitere niedersächsische Projekte:

-Clearingstelle LPR: Prävention von Rechtsextremismus, ist Anlaufstelle für Gemeinden, Schulen, Jugendzentren

Kontakt: www.clearingstelle@mj.niedersaschsen.de

-Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage: Länderübergreifendes Projekt zur Verhinderung von Rassimsus und Gewalt gegenüber Minderheiten in der BRD mit derzeit 297 Schulen (Nds. 52). Die Voraussetzung für das Etikett ist, dass 70% aller SchülerInnen uind Lehrkörper sich mit ihrer Unterschrift zum Projekt bekennen und sich verpflichten, gegen jede Form von Diskriminierung an der Schule einzuschreiten, sowie mindestens 1 Mal im Jahr Projekte zum Thema Diskriminierung/Courage durchführen.

Gerade im Brennpunkt von Nazi-Aktivitäten veranstaltet beispielsweise das niedersächsische Verdener Gymnasium am Wall (GAW) Aktionstage contra Rassismus. Die SchülerInnen setzen sich mit rechten Ressenstiments und neonazistischen Strukturen auseinander. Seit 2005 gehört das Gymnasium zum Netzwerk "Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage" (SOR-SMC). Aufgrund von öffentlichem Druck hat das Bundesfamilienministerium die Mittel gegen Rechtsextremismus um 5 Mio. Euro aufgestockt. **Eberhard Seidel** (Geschäftsführer der SOR-SMC-Bundeskoordination in Berlin) weiß aber um die finanzielle Ungewissheit dieser Projekte, da der Antragsrahmen erweitert wurde und der Kmapf um die finanziellen Mittel schwieriger wurde. 1995 griff die AktionCourage die aus Belgien stammende Idee auf. Kinder und Jugendliche, berichtet **Seidel**, wollten durchaus am gesellschaftlichen Leben partizipieren, hätten aber gleichzeitig eine kritische Haltung gegenüber Parteien, Gewerkschaften oder Kirchen. SOR-SMC sei dagegen eine *"alternative Partizipationsmöglichkeit"*, bei der Ideen sofort umgesetzt werden könnten. Landauf, landab bemüht sich die Berliner Zentrale, Kooperationspartner zu finden, Materialien zu erstellen und Konzepte zu erarbeiten. Ein Jahr vor der Auszeichnung hatten Schülerinnen und Schüler am Verdener GAW mit Projekten gegen Rechts begonnen. Auslöser war ein Störversuch von Neonazis bei einer GEW-Veranstaltung. Im Landkreis Verden sorgten die Jugendlichen zudem, dass die **NPD**-Jugendorganisation **"Junge Nationaldemokraten"** eine "Schuloffensive" ausgerichtet habe. Seit im nahe gelegenen Dörverden das Neonazizentrum "Heisenhof" besteht, wächst die neonazistische Szene in der Region. Die antirassistischen Grundsätze der SOR-SCM unterschrieben schließlich 80 Prozent der Schüler und Lehrer am GAW. Die Patenschaft übernahm die taz. Bis heute setzen sich die Verdener Jugendlichen mit dem Thema Neonazismus auseinander. So berichten etwa NS-Opfer im Unterricht, und in einer selbst herausgegebenen Zeitung informierte die Schülerschaft unter anderem über Rechtsrock.

Kontakt: marianne.winkler@mi.niedersaschen.de

Rechtsextremismus in Niedersachsen

-ARUG: Die Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt wurde 1994 in Braunschweig gegründet und bietet Vortragsveranstaltungen, Qualifizierung von Lehrkräften, Antigewalttraining, mobiles Beratungsteam.

Kontakt: info@arug.de

www.arug.de

-LINKS GEGEN RECHTS

Viele Antifa-Links, antifaschistische Foren und Informationen zu rechtsextremistischen Seiten (wobei die Links nicht immer funktionieren):

http://linksgegenrechts.e-workers.de/links_rechts.html

-Rufnummer: 01805-234566

Eine bundesweite Hotline, damit Bürger bei Gefahr rechter Gewaltausbrüche sofort die Behörden alarmieren können.

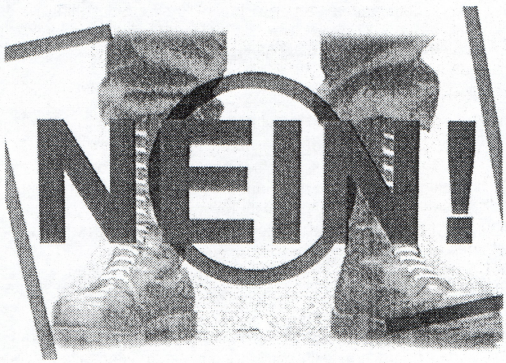
Fazit und Ausblick:

In einer Gesamtbetrachtung über den Rechtsextremismus in Deutschland gilt es zu berücksichtigen, dass sich die Entwicklung in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlich vollzieht. Im Gegensatz zu Niedersachsen, wo es zahlreiche Kameradschaften gibt, in denen rechtsextremistische Skinheads und Neonazis vereint sind, ist in anderen Regionen Deutschlands eine Verfestigung des neonazistischen Einfl usses innerhalb der Kameradschafts-Szene zu beobachten. In Niedersachsen wiederum hat die NPD nicht im gleichen Ausmaß ihren Einfluss auf die Kameradschafts-Szene verloren wie in anderen Bundesländern. Der von der NPD-Führung angestrebte Erneuerungsprozess vollzieht sich in Niedersachsen unter Einbeziehung von Kameradschaftsangehörigen. Die weitere Beobachtung und Bewertung der neonazistischen Kameradschafts- und Skinhead-Szene lässt bisher zu einem großen Teil länderspezifi sche Entwicklungen erkennen. Eine einheitliche Entwicklung für das gesamte Bundesgebiet ist nicht feststellbar.

Die hier aufgeführten Aussagen und Positionen der NPD belegen, dass die Partei verfassungsfeindlich ist und gehört verboten. Somit ist die logische Konsequenz die sofortige Enthebung sämtlicher politischer Ämter und die Stillegung der finanziellen staatlichen Hilfen und Bankkredite. Gleichzeitig macht das Verbot die Parteimitgliedern zu Märtyrern und eine Welle rechtsextremistischer Anschläge könnte sich kontraproduktiv äußern. Es ist weiter fraglich, ob die politisch und gesellschaftliche Isolierung der hilfreiche Weg im Kampf gegen den Rechtsextremismus darstellt, begegnet das Verbot doch nur die Symptomatik und nicht die Ursache. Unter den rechten Jugendlichen hat sich eine Erlebniswelt gebildet, ein Lebensgefühl entwickelt, was vor allem durch die rechte Subkultur beeinflusst ist. Die Aufgabe muss also sein, diese Strukturen aufzubrechen und Alternativen aufzeigen. Faschismus fängt in der Familie an. Eltern sind genauso in der Pflicht wie LehrerInnen oder -und das empfinde ich als ausschalggebend- Freunde und Bekannte, die vielleicht den besseren Zugang zu ihnen finden, als ein Sozialpädagoge. In der Praxis müssen Eltern geschult, aber auch die Integration von MigrantInnen in den Kommunen vorrangig thematisiert und praktiziert werden: internationale Kultur in den Jugendzentren und -häusern hineintransportieren (Essen, Feiern, Tanzen, Musik etc.). Denn wenn Einem fremde Kulturen vertraut sind, machen sie keine Angst mehr, sondern wirken vertraut und annehmbar für die eigene Erlebniswelt. Das Ziel muss sein, dass es keine Parallelwelten mehr geben darf.

Gleichzeitig ist Jede/r von Euch aufgefordert, Rechtsextremismus in jeglicher hier aufgeführten Form entgegenzuwirken. Nutzt die entsprechenden Organe und Adressen bei Feststellung, Beobachtung einer Straftat gemäß der aufgeführten Paragraphen (Volksverhetzung, Körperverletzung etc.). Und abschließend gilt die Selbstinformationspflicht, insbesondere beim Surfen im www. Hier können sich revisionistische Arbeiten verbreiten und einen offenen Rechtsextremismus schüren (die Justiz greift bei dem revisionistischen Tatbestand besonders hart durch; Bsp. Horst Mahler). Also informiert euch unter Angabe der Quelle nach potentiellen Nazis. Und googelt nach regionalen Antifa-Seiten, die rechtsextremistische Personen mit Namen und Fotos auflisten oder schildert ihnen eure Beobachtungen. Nutzt auch unabhängige Medien wie beispielsweise indymedia.org, wo ihr euch über Sachverhalte informieren könnt.

Mit antifaschistischen Grüßen, Fred Spenner.



Lese-Tour

TOILET PAPER #15
40 DIN A 5 Seiten
Preis:
Alva Dittrich; Joh. Kohlmann Str. 8; 53913 Swistal
alva@f-spin.de

Es gibt diese intensive Leseerlebnisse, bei denen ich auch noch im Anschluss ein wohlig warmes Gefühl verspüre. Zugegeben, das Lesen von dem englischsprachigen Toilettenpapier ist für mich mehr als anstrengend, setzt es doch erweiterte Englischkenntnisse voraus, die über das "normale" Schulenglisch hinausgehen und einen ineternationalen Esprit vorgibt. Dennoch bestimmt das Femzine die Intensität und die Leidenschaft, mit der Herausgeberin Alva ihre persönlichen Gedanken preis gibt und mich über weite Seiten fesselt (...an das PONS Wörterbuch).

Alva referiert mit ihrem Artikel "Can I interfere in your identity crisis?" über die Identifikationen vom Geschlecht, ihre Rollenzugehörigkeiten ("male and female is not a natural fact but more or less arbitrarily chosen"), Fremddefinitionen und gesellschaftliche Normen im Umgang und Ausdruck. Dabei greift sie Freud'sche Thesen auf, in denen Kinder das Geschlecht auf die Unterschiede der primären Merkmale bei Mann und Frau festlegen. Insgesamt fehlen mir an ihren Ausführungen konkrete Beispiele und (Selbst-)Erfahrungen, die eine Position verdeutlichen hätten können. Alva lebt aber auch den Gedanken "make your life happen, bacause nobody else will", reist mit Freundinnen zum Ladyfest nach Wien, wo sie als "FEMTRONICS" eine Bühnenshow performen und darstellen wie Frauen in traditionelle Männerjobs drängen und kreativ werden. Alva interviewt L.A.'s finest THE SHARP EASE ("why can't we all be different(...)that's much better then everyone being the same identitiy(...)") und THE SHOCKER ("gender is constructed and we're a society of people and maybe later down the line we will be more than just two genders, hopefully it'll go that way"). Hinzu kommen noch short stories und einige Lyrics und sehr kurze Reviews, wobei ich bei letzteren anmerken muss, dass aufgrund ihres Themeninhaltes Bands wie THE EXPLOITED (remember "Sex&Violence") und die mit dem Vergewaltigungsvorwurf belastetenden CONFLICT reichlich deplatziert sind.

Gesamteindruck: Alva schafft es , persönliche und poltische Botschaften und Themenkomplexe zu transportieren. Das führt dazu, dass ihr Zine sehr vielseitig aufgebaut ist. Alva demonstriert ihre kreative Seite und Lust, sich in dieser Form mitzuteilen. Wie schon erwähnt, werden sehr gute Englischkenntnisse vorausgesetzt. Letztendlich ist der Kern des Heftes, die Bereitschaft, sich mit der Definition und dem Umgang der Geschlechteridentifikation kritisch auseinanderzusetzen.

HUND, KATZE, WURST #3
60 DIN A 5 Seiten
Preis: ?
Lukas Mannhart, Dornacherstr. 151, 4053 Basel -Schweiz-
koenigliueq@gmx.net

Der König und Freund der infantilen Zeichenkunst hat mit der dritten Ausgabe erneut ein Thema vorgegeben: Verbrechen, Mord und Totschlag. Vielleicht offenbaren gerade diese menschlichen Verhaltensauffälligkeiten Lukas' Gemütszustand. Doch auch in der anhaltenden Phase der Arbeitslosigkeit sucht er Befriedigung im kreativen Pool und ist nicht beschäftigungslos, sondern hat inwzischen den Verlag "Edition ist aufdringlich" gegründet, wo weitere Hefte in Planung sind. Bis dahin gibt es diesmal "sauglatte Comics von verschiedenen Zeichnern", die im Heft auch kurz genannt und vorgestellt (leider ohne Kontaktdaten) werden. Der 4-Seiter "Antlitzklau" von Karin Baumgärtner aus Wien war ja auch schon im UNDERDOG zu bestaunen. Ich liebe ihre morbide Art und hier schafft sie es erneut, das Slasher-Thema im sozial-gesellschaftlichen Kontext zu stellen, wobei sie als Element auch auf eine Collage (Gesicht) zurückgreift, was dem Thema nochmals einen realen Effekt einhaucht. Andreas Unterkreuter schafft es in "Watch out" wortlos die Big Brother

Lese-Tour

Mentalität im medialen Zeitalter darzustellen. Silvio Grimm benutzt viel schwarze Farbe, um seine Prtoagonistin in schwere Depression zu stürzen, die sich in "Love kills-thrilling, isgusting, exciting" mit Absinth betäubt, einem Messer die Kehle aufschneidet und am Ende im Spiegelbild sich selbst erkennt. Ja, manche Mitmenschen benötigen eben zur ICH-Werdung auch extravagante Zivilkrankheiten wie Depressionen und Selsbtmord.

Liebe Tina, dein Comic ist Platzverschwendung. Luciano Freiberger kann ich erneut total überzeugen. Echt ein begnadeter Künstler, der in jedem Panel eine spannende Atmosphäre schafft und einen inhaltlichen Zusammenhang aufbaut, der flüssig ist, was bei seionen KollegInnen nicht immer gelingt.

Der König himself liefert auch seinen Senf und zeigt u.a. in "love struck", dass Liebe auch nach dem Tod noch turbulente Eifersuchtszenen mit sichbringt und beweist, Liebe ist auch ein Ritual, wo es um Beute machen geht.

Gesamteindruck: Diese Ausgabe hat mir besser als die vorherige gefallen. Vielleicht liegt es am Thema, vielleicht aber auch an der Vielzahl der beteiligten KünstlerInnen, die ein breites Angebot abliefern und dabei unterschiedliche Stilmittel benutzen, um pointenreich düstere Momente des Freud'schen ES-Bereich triebgesteuert auszuleben.

Überwachungsstaat" konfrontiert wird. Ingo übersetzt aus einem argentinischen Fanzine (Burning kidz) ein Special mit 4 Fragen zu inländischen Labels, berichtet erneut aus Santiago de Chile, welches sich hauptsächlich durch Lärm und den respektlosen Umgang mit der Umwelt auszeichnet, über einen politischen Gefangenen oder verschafft uns einen Überblick über die südamerikanische Punkszene von 1979-1990.

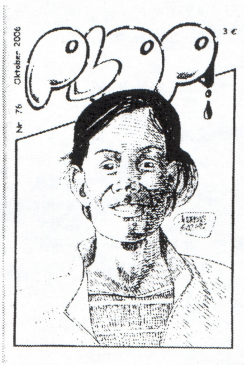
Neben diesen internationalen Outlaw-Reports gibt es weitere Artikel über "old Punx" (Früher war alles besser???), "Robot life" (Systemkritik) und den ganadenlosen CROCODILE HUNTER, der ja jüngst bei seinen Attentaten vor laufender Kamera vom Stich eines Rochen getötet wurde und medienwirksam wie ein Trampeltier in die Natur eingedrungen ist, um friedlich schlafende Schlangen aus ihrem Versteck zu zerren, begleitet mit den Worten "Look at thissss!".

Gesamteindruck: Ein prall gefülltes Fanzine, was dem Anspruch, internationale D.I.Y.-Netzwerke (Bands, politische Organisationen) vorzustellen, mehr als gerecht wird. Auch wenn manche Interviewpartner einsilbig sind, Ingo ist sehr daran interessiert, sich tiefe Einblicke in Lebensweisen und -gewohnheiten anderer Subkulturen zu verschaffen und dringt in Privatsphären ein, um Punk als gewollte Lebensform zu verstehen, die zielgerichtet ist, um für persönliche und gesellschaftliche Freiräume zu kämpfen. UP THE PUNX! Ingo, mach bitte weiter!

SABBEL #14
72 DIN A 5 Seiten
Preis: €3,50.-, inkl. CD
Ingo Rohrer, Hofackerstr. 80, 79110 Freiburg
www.punkdeluxe.net

Ingo spricht gleich im Editorial die Befürchtung aus, diese Ausgabe werde die letzte sein ("die Kraft lässt nach(...)fragt man sich desöfteren: warum eigentlich weitermachen?") und erkennt, dass es auch diesmal fast 2 Jahre gedauert hat, um eine Zine fertig zu stellen, was seine Bedürfnisse gerecht wird. Und Ingo hat hohe Ansprüche an sich selbst "ein Fanzine zu produzieren, was (...)in seinen Themen(...)ausgewogen ist". Politische und heiter Artikel, Intis vonBands aus Südamerika bis Osteuropa und ein abwechslungsreiches, schmuckes Layout.

Auch die #14 beinhaltet Ingo's worldwide-Blick und behandelt nicht von ungefähr seine mittel- südamerikanische Vorliebe für D.I.Y.-Punk und sein Netzwerk. So war er ½ Jahr in Südamerika (Argentinien, Uruguay, Paraguay und Chile) unterwegs und hat dementsprechend viele neue und alte Bekannte getroffen und berichtet vonbands und SzeneaktivistInnen, Taxifahrten und street riots in der chilenischen Hauptstadt, bei denen es "schnell, wütend, radikal" zugeht, weil "man sich freier bewegen kann" als hierzulande, wo man mit dem "brutalen



PLOP #76
64 DIN A 5 Seiten
Preis: €3.-
Alter Heuweg 36, 86161 Augsburg
andreas@t-online.de

Na, Andreas, Katerstimmung? Ein aus der Not geborenes Cover und die Erkenntnis, "dass es schon einbißchen her, dass das letzte PLOP erschienen ist". Nach der "Jubiläums-Sause" und den vielen Specials folgt jetzt wieder eine Präsentation von Einsendungen. Andreas meerkt an, dass PLOP zukünftig nur noch 2 Mal im Jahr erscheinen wird und nennt hauptsächlich finanzielle Gründe, die sich aus seiner beruflichen Situation als freier Journalist und der damit verbundenen unsicheren Einkommenssituation ergeben. Michael Friedrich kalauert in einer "funny Serie" über Straßen-Philosophen, also Menschen der Unterschicht, die Dosenbier und Hundefutter für Nahrungsergänzungsmitel halten. Das Ergebnis ist durchaus witzig und diese Serie ist unerschöpflich vielseitig ausbaubar. Ulrich Wirtz hat in "Echo" ein déja-vu (Antiquitäten erzählen eine eigene Geschichte, die sich auf den Menschen übertragen). Agata Hawro lässt sich von T.C. Boyle inspirieren und erkennt in "Fleischeslust", dass der Brennstoff des Lebens eben nur Fleisch ist. Gut, wer sich dies als Entschuldigung einredet, der gerade

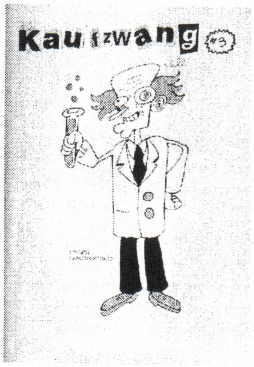
Lese-Tour

mit dem Auto einen Menschen umgenietet hat.Schön, dass Max Jähling wieder düstere Momente aus der Kindheit der Conny van Ehlsing erzählt und dabei auch die Perspektive aus Kindersicht einhält, so wirkt das Szenario noch bedrohlicher, gleichwohl die Aufklärung ein wenig enttäuschend ist. Und mit BÄSH folgt das ultimative Highlight, wobei Andreas in seiner Begeisterung ein paar Seiten durcheinanderbringt, was dem qualitativen Standard kein Abbruch tut. Neben den vielen Comics und Zeichnungen nationaler wie internationaler KünstlerInnen besticht das PLP mit einem sehr gut aufgeräumten redaktionellen Teil. Andreas lässt rezensiert und beauftragt Jähling, Internet-Comics vorzustellen. Neuigkeiten außerhalb der Fanzszene werden kritisch beäugt (hier sind es 4 Augen) und die Briefpost der kritischen LeserInnen wird abgedruckt, wobei ich nicht ganz nachvollziehen kann, warum Andreas wirklich jeden Satz und Brief im "Lesergesabbel" abdrucken muss (Lob und Tadel zum Zweck der Selbstdarstellung á la "Juchhu, das Plop ist eingegangen" sind Platzverschwendung!!!).

Gesamteindruck: Das PLOP wird von Herausgeber Andreas hervorragend betreut und versammelt in dieser Ausgabe witzige, nachdenkliche, düstere Comics mit und ohne Worte. Gerade die Verbindung zum readaktionellen Serviceteil macht das PLOP zum ultimativen Lesegenuss und zeigt, dass die Szene überaus aktiv ist und es auch an Nachwuchs nicht mangelt. Das PLOP ist ein starker Pool unterhaltsamer Geschichten, die mehr oder wenig starke Emotionen (Kopf schütteln, müdes Lächeln, lautes Auflachen, Gänsehaut) hervorrufen und mich manchmal in fremde Welten eintauchen lässen. Ein Verdienst durch das hohe Maß an Handlungsniveau der beteiligten Personen.

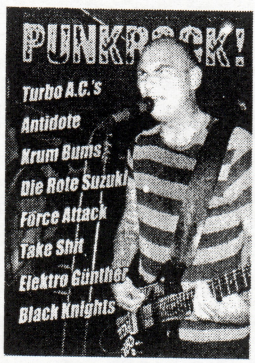
Ähnlich wie König LüQ hat sein Eidgenosse Oli auch zum Ziel gesetzt, Themenschwerpunkte vorzugeben und hofft auf eine rege Beteiligung. Diesmal geht es um "verrückte Wissenschaftler", die ja recht häufig auch als schusselig, bekloppt und genial fremd definiert werden. Oli gibt diesbezüglich einen Link zum wikipedia-Eintrag vor und eine kurze Zusammenfassung folgt im Zine. EMB kritisiert in "der perfekte Mensch" den einsamen Wissenschaftler, der sich eine Frau bastelt und Gott spielt. Der "Liebestest" von Roland Schiffberger empfinde ich als zu anstrengend und kopflastig. Ich will unterhalten werden!!! "Traumfrau" gesucht" ist flach und erinnert an SchülerInnnenzeichnung im Biologiebuch. Silvio Grimm verrät uns die Herstellung von LSD, wobei die Bilder mehr Beiwerk sind. Häh, und warum wird ein komplettes PLOP-Cover #60 im Zine verwendet (tststs). Tief in der Kiste wurde Jähling's "Das Geheimnis von Olga Stark" hervorgekramt. Politisch ist der Beitrag von S. Tittmann und König LüQ kommt auf eine Studien-Idee, darüber nachzudenken, ob Ungewissheit schadet und wieso Frauen nach dem Sex aktiver sind als Männer. Herausgber Oli ist unfreiwillig komisch, wenn er seinen Wissenschaftler mit den Worten ausstaffiert "Warum lache ich die ganze Zeit? Ach ganz genau, ich bin ein verrückter Wissenschaftler!").
Ein paar Zines werden rezensiert und die beteiligten KünstlerInnen vorgestellt.

Gesamteindruck: Viel Schatten, wenig Licht und die Frage, warum teilweise auf altes Material zurückgegriffen wird, was lustlos rüberkommt und wenig innovativ ist. Irgendwie wirkt das Gesamtwerk zu uninspirativ und unsortiert. Und bei der Heftdünne sind die qualitativen Highlights schnell abgeguckt.



KAUFZWANG #3
36 DIN A 5 Seiten
Preis: ?
Oli Gfeller, Bohrehofstr. 10, 4123 Allschwill, Schweiz
oli-gfeller@gmx.ch

Bietet ihr eigentlich eure Zines nicht zum Verkauf an? Sorry, Oli, dass ich dich mit diesen Worten bestrafen muss. Aber mich nervt es, wenn auf dem Heft keine Presiangabe steht, was doch eigentlich Pflicht sein sollte, damit die konsumgeile Gesellschaft entscheidet, ob sich die Anschaffung lohnt oder doch lieber für den Jahresurlaub, den neuen ALDI-Laptop oder für den Auftragskiller gespart wird. Es sei denn, Oli und all die anderen haben was zu verschenken oder zu tauschen. Aber dann teilt es mir bitte mit!!!!
Ach so, und warum bleiben die Umschlagseiten oft leer? 2 leere Seiten sind 2 verschenkte Seiten!!!
So, jetzt muss ich mir einen Kaffee kochen...



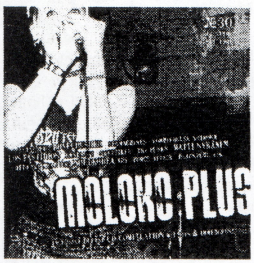
PUNKROCK #3
96 DIN A 5 Seiten
Preis: €2.-
Postfach 100523, 68005 Mannheim
www.punkrock-fanzine.de

Das PUNKROCK! bietet sich zum Kauf an. Und bevor sich der Staat deine Kohle holt, kannst du mit einem PUNKROCK!-Abo für die -zugegeben- ungewisse Zukunft (Klimawandel, Papier wird teurer, Stromausfall) investieren. Kollege Kolly hat beim Abo aber nur eine popelige NEINNEINNEIN-Promo-CD-R erhalten. Ist euch die Leserschaft als Kundensklave nicht mehr wert, Herr Gesangsverein?! Oder haben Obnoxious, Richard und Co.KG.GmbH Angst vor Repressionen durch die Schergen des Kartellamtes (remember Fusion von "Pogopresse" und "Punkrock guide")? Oliver haut schon mal vorsichtshalber gen Irland ab (angeblich um "abzuchillen"...wohl eher: abzutauchen!), nicht aber um vorher seine Pflicht erfüllt zu

Lese-Tour

haben: seine Scheißhausrolle aus der Hand legen und Fanzines lesen, Buchstabe für Buchstabe, Zeile für Zeile. Und das *nur* für ein Review. Beschäftigungskriminalität oder Hang zum Masoschismus? Demnächst will er sogar die Bibel lesen (dient bekanntlich der Wahrheitsfindung). However, ANTIDOTE berichten von den Schattenseiten der russischen Begrüßungsrituale: Saufen oder Dolch im Rücken, erkennen, dass sie Punk machen, sich entwickeln und trotzdem noch ordentlich saufen wollen. Nur gut, dass jetzt ein Apotheker als ständiger Begleiter dabei ist. Auf Seite 17 gibt es ein unrühmliches Foto einer Frau, die als Publikumsmagnet auf einer kollektiven Punkerfete nahe der Ostseeküste funktionierte und sich auf der Stufe in der Primatenevolution zurückentwickelt hat. Die FREIBOITER (nicht Freibeuter AG) werden als "Antifascist OI! Stuttgart" untertitelt, meinen aber "dass wir mit politischen Bands ein Problem hätten und uns deswegen nicht als solche bezeichnen würden". Gegenfrage: Benutzt ihr dann die AFRA als Rechtfertigung für eure lustigen, "schwachsinnigen" (eigene Aussage) Texte, die jeder Skin-Proll mitgrölt? Beim Lesen des Intis der THE BLACK KNIGHTS aus Transylvanien (Rumänien) habe ich nur gedacht, erwirbt doch bitte das zum Verkauf stehende Schloss von Graf Dracula und spielt eure von YES und PINK FLOYD-beeinflusste Musik, raubt den Jungfrauen die Unschuld und vergleicht die Länge eurer Schwerter...äh...Lanzen!

Gesamteindruck: Das PUNKROCK! bietet eine gelungene Mischung aus persönlichen Ansichten (Kolumnen), frischen Intis, überezugt durch die inhaltliche Vielfalt in der musikalischen Auswahl (Punk'n'Roll, Street, OI, Elektro-Punk) und dem unterhaltsamen Schreibstil der Schreiberlinge. Hinzu kommt ein sehr aufgeräumtes Layout und konstruktive Kritiken im Serviceteil. Das PUNKROCK! ist prall, bunt und unterhaltsam, aber nicht informativ (es fehlen politische News). Die Schreiberlinge haben die nötige Reife, das PUNKROCK! auf einen hohen Qualitätsstandard zu halten.



MOLOKO PLUS #30
64 Seiten (21x21 cm)
Preis: €1,80.-
T. Ritzki, Feldstr. 10, 46286 Dorsten
www.moloko-plus.de

Lieber Ecke, ich war mir sicher, dass sich ein MA des M.P. für meine Kritik zu eurem "PERKELE"-Inti angepisst fühlt. Trotzdem reicht es nicht, mir vorzuwerfen, ich hätte keine Ahnung vom Sachverhalt, bleibt trotzdem der Beigeschmack, die Band hat das Inti als Propagandamittel zweck entfremdet und sich als Opfer zzu präsentieren: Als Hinweis, in der Band spiele ja auch ein "Jude", "Schwarzer" etc. ist doch kein Persilschein, denn Faschismus ist nicht ein alleiniges Problem einer bestimmten Rasse, sondern Merkmal in jeder gesellschaftlichen Struktur.

Torsten ködert die LeserInnen mit einem Abo, denn ur die AbonenntInnen erhalten mit dem M.P. Eine EP, CD oder sonstige Überraschung. Die Ausgabe #30 feiert die Belegschaft mit einer von Cheffe persönlich zusammengestellten Compi, die die MA unter die Lupe nehmen. Unter Androhung von Folter und intensiven Bunkergesprächen wird der Chef für seine "Leistung" gelobhudelt. In dieser Ausgabe werden auffallend viele UNDERDOG's einer Ellenbogengesellschaft vorgestellt, die sich in Alkoholsucht oder engagierten Nazitugenden flüchten: Matti Nykänen in "gescheiterte Existenzen" entwickelt sich vom glorreichen Skiflieger zum saufenden Arschloch, der die Frauen verprügelt und als Schlagersänger ("Kneipendiamanten halten für immer") Nervenflattern zeigt, sich abermals ins Koma säuft. Hose zu, Ende offen. Dann Fußball: Die Mannschaft von Nordkorea und Tull Harder, der sich vom begnadeten Fußballer zum Lagerkommandant im KZ Hannover-Stöcken hoch gearbeitet hat, dem Todesurteil des britischen Gerichts nur entgangen ist, weil er ein namhafter Sportler war und vom DFB (Faschoverband de luxe) als "Vorbild für die Jugend" ausgezeichnet wurde. Die äußerst korrekten und sympathischen LOS FASTIDIOS erzählen auch von den politischen Widersprüchen innerhalb der linken Szene (Kritik an Israel und Amerika=Anti-Amerikanismus, Antisemitismus). Schön, dass Kämpfen und Party feiern, Fußball und Politik unter einen gemeinsamen Hut zu kriegen ist. Und diese Themen setzen sich im MOLOKO PLUS fort. Band- und Grabräuberei erfahre ich in Form der Kolumne "der kleine Plattensameler" und ein Inti mit THE PUNKS (Nomen ist nicht immer omen).

Gesamteindruck: Das MOLOKO PLUS vereint OI, Fußball und Punkrock zu einem explosiven Cocktail, an dem es viel Freude gibt. Besonders die einzelnen Rubriken entfachen ein Lesevergnügen, wobei mir die Intis inzwischen fast am Arsch vorbeigehen. Aber das ist Ansichtssache. Ich kann trotzdem unbedingt ein Abo empfehlen, denn da wird der Kunde noch[1] zusätzlich belohnt und überrascht!

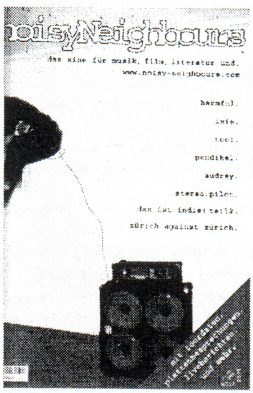
REAL ROCKER #18
60 DIN A 4 Seiten
Preis: €3.-
Mellingerstr. 41, 5400 Baden, Schweiz
www.realrocker.net

Chefred. Alexandra Wenger stellt im Editorial fest, dass es im Heft unsichtbare Verbindungen gibt. Sind in der Schweiz jetzt übernatürliche Kräfte am Werk, die für satanische Verse zwischen den Zeilen sorgen und mich beeinflussen sollen? Nein, natürlich nicht. Im Real Rocker bleibt alles beim alten. Die Sparten "Local sounds" beherbegen Bandvorstellungen (THE PEACOCKS, HUKEDICHT, SKALADDIN,

Lese-Tour

THE SEXMACHINES etc.), Festivalaktivitäten (Open air Gränichen), Labelporträt (TSOR Rcords), aus der Alpenrepublik. Dann werden im "international sounds" WATERDOWN (zeigen sich sehr gesprächig), BOUNCING SOULS, SAMIAM etc. Und im "Soundless"-Teil gibt es Kolumnen (Boffi B. Buhmann ist auf dem Weg zum Normalo. Weg vom Punk, hin zum Arschloch...sitzt auf dem Scheißhaus und kotzt sich aus: gegen Rockstars und Frisuren, die "Verbrechen an der Menschlichkeit" sind. Das HÜSKER DÜ-Porträt ist sehr schwach und kurz. Roland zählt die Plattendisco auf und bemerkt, "man könnte noch viel mehr über HÜSKER DÜ(...)erzählen" gibt dann aber Lnkverweise. Also, wenn schon ein Porträt, dann sind weiterführende Links Ergänzung zum Artikel. Bitte nicht so halbherzig! Und warum müssen irgendwelche Persönlichkeiten über "Meine Lieblingsplatte" referieren? Dafür gefallen mir Alexandra's Vorstellungen szenerelevante Ausgeh-Tipps und swisspunk-Infos, die allerdings noch ausbaufähiger präsentiert werden können, da hier Hintergründe und Informationen durch Gespräche im Schwerpunkt besser zu lesen sind, als bloße Aufzählung der Anschrift.

Gesamteindruck: Das RR-Magazine hat ein sehr aufgeräumtes Layout und beinhaltet massig Werbung und Anzeigen (überwiegend aus Deutschland), was den Lesegehalt etwas trübt. Dafür gibt es viele, gute Ansätze (Soundless-Teil, Vorstellungen regionaler Szenen und Bands), die noch tiefergründig präsentiert werden sollten. Die inhaltliche Musikvielfalt ist diesmal breiter gefächert, was für Abwechslung garantiert. Die Redaktion täte gut daran, einen Ideenpool einzurichten, um die Ansätze weiter zu entwickeln.



NOISY NEIGHBOURS #18
64 DIN A 4 Seiten
Preis: €1,50.-
Edisonallee 10, 53125 Bonn
www.noisy-neigbours.com

Nach wie vor habe ich den Eindruck, dass das NN lediglich der verlängerte Arm des BLUNOISE/Traurige Tropen-Labels mit massig Eigenwerbung ist. Das Hochglanz-Indie-und Anzeigenblatt beherbegt verstärkt eigene Hausprodukte in Form eines Intis oder Rezis. Die Hauschlachtung...äh...Inzucht wird mit der Fortsetzung des Haus-Produzenten Guido Lucas, der Insiderwissen preis gibt, fort geführt. Der musikalische Schwerpunkt ist NOISE-Rock und Bands wie HARMFUL, Pendikel, TOOL werden professionell befragt und mit perönlichen Anmerkungen versehen präsentiert.. Die Live-erlebnisse gehen mir am Arsch vorbei. Dafür sind die Literatur-Rezis schon lesenswerter. Und Christian Eder schafft im "Minority Report" eine neue Rubrik, um grenzenlos Raum für Sounds zu schaffen, die ansonsten wenig Beachtung findet: Noise, Collagen, Schräges, Avant...Da passt seine Anmerkung im ZÜRICH AGAINST ZÜRICH-Inti, Punk für tot zu erklären.

Gesamteindruck: DAS NN will innovative Wege gehen und sich nicht in Schubladen verstecken. Indie, Filme, Literatur, großzügige Schriftgröße im stilvollen Layout und viel Eigenwerbung. Am Ende überzeugen mich die Comic- und Filmbesprechungen. Und am Ende bleibt nach viel Indie auch bei ISIS die Sehnsucht, dass es "manchmal AC/DC sein darf". Zu viel Indie kocht die Birne weich.

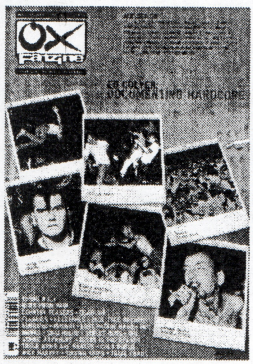
PLASTIC BOMB #57
80 DIN A 4 Seiten
Preis: 3,5.-, inklusive CD
Postfach 100205, 47002 Duisburg
www.plastic-bomb.de

Hurra, die Bombe ist da. Die "Fachzeitschrift für Punker und Straßenköter" ist ja inzwischen generalüberholt und saniert worden. Dafür wurde ja seit einigen Ausgaben kräftig seitenmäßig abgespeckt, dafür ist der Inhalt laut der Red. 100% bombenmäßig und nicht mehr zweifelhaft. Und mit Tavor wurde das Layout verbessert. Geblieben sind die mir lwichtigen Rubriken wie die kostenlose "Kleinanzeigen", die nach wie vor eine wichtige Austausch-Plattform darstellt. Und auch super, dass die Demo-Ecke weiter einen so großen Stellenwert in der Bombe hat und zeigt, dass Punk nicht ohne ein D.I.Y.-Netzwerk funktioniert. Die Redaktionsmitglieder haben sich inhaltlich/thematisch klar aufgeteilt. Sven hat mehr mit seinem Körperkult und dem geschäftlichen Treiben zu tun, verwickelt sich in Gewissensbisse" bei HATE-CORE (zu Recht behauptest du, dass du dir morgen noch in den Spiegel schauen willst. Auf jeden Fall mal eine sehr persönliche, emotionale Ansicht, obwohl mir das Fazit, die Linkverweise der Briefwechsel zu benennen, als verschobenes Verantwortungsgefühl zu einfach erscheint). Kollege Micha kümmert sich um die Beschreibung seiner Konzertreisen, wobei er dieses Mal aber auch auf den Spuren von Loch Ness begibt (Legenden unter sich) und in der Natur Kraft tankt. Die braucht er auch, um in einem Inti-Marathon an einem Tage nach Berlin zu eilen, um Ben von ANR MUSIC und Patti Pattex vors Mikro zu zerren (Micha's Hormonhaushalt spielt 2. Frühling, was?). Überflüssig dagegen seine Heißmachung auf das PUNK&DISORDERLY-Festival (da hätte doch ein einfacher Hinweis in der News-Ecke gereicht). Gehaltvoller sind die Intis mit den Punk-Oldies SUBHUMANS, wobei Atakeks ein sehr gutes Hintergrundwissen mit bringt (aber auch einen hohen Alk-Pegel und einige Fragen via Mail nach geholt werden müssen) und THE ADICTS von Crusti-Björn befragt (Image is everything). HC-

Lese-Tour

Helge übersetzt ein Inti mit dem Autor des "Going underground" Buches, George Hurchalla ("die tolle Kraft des D.I.Y. War für mich(...)die wichtigste Lehre") und die Politbühne teilen sich Vasco (das Wunder von Bern als ein von der Wirtschaft und Regierung vorgegebenes Wiedererstarken des nationalen WIR-Gefühls als Propaganda und Ablenkungsmanöver für den Niedergang des sozialen Netzes), Micha (etablierte realitätsfremde Politikerköpfe und die Methoden der NPD um den Kampf der Straße und Problemzonen) und die Berliner Soligruppe mit der russischen Antifa (Anmerkung: s. NU POGODI-Rezi weiter hinten). Sarah führt die HER-Story weiter und porträtiert Freddi ("Ich möchte gern mal jemanden mit meinen bloßen Händen totschlagen").

Gesamteindruck: Politisch, spaßig, praktisch, gut. Die Bombe ist das Referenzzine für eine Subkultur, die sich gerne in Gerüchten und Widersprüche suhlt.



OX #69
140 DIN A 4 Seiten
Preis: €4,50.-, inklusive CD
Joachim Hiller, Postfach 102225, 42766 Haan
www.ox-fanzine.de

Das OX entdeckt den Osten und wird demnächst eine Special-Ausgabe "Punk in der DDR" herausbringen. Fast 20 Jahre nach der Wiedereingliederung ein bißchen spät, aber immer wieder interessant, Anekdoten und Umstände über Punk in einem totalitären System zu lesen. Cheffe Joachim hat sich dieses Mal besonders viel Mühe gegeben und hochkarätige Bands und Personen an den Hörer zu bekommen: TURBO AC'S (Fragen und Antworten ausschließlich um die neue Platte), MDC ("Für mich hatte HC immer auch das Ziel, in Sachen Intensität das absolute Maximum zu sein"), JADE TREE ("Das Problem beginnt, wenn man ein paar christliche Ideen nimmt und die zur Maxime des Präsidenten werden(...)"). Schade, dass Michael Klarmann in seinem Report über Abschiebehaft lediglich aufführt, was andere für einen Meinung haben und seine eigene vergisst. Die Kolumnen sind mal mehr, mal weniger interessant und dienen manchmal Therapie zwecken (Alex) oder der Selbstdarstellung (Tom). Es folgen unendlich viele Kurzintis (DEADLINE, SPOOKSHOW etc.), die einem Wischzettel der Promofirmen gleichen, da fehlen Intensität, Hintergrund und Privates. Der Heftschwerpunkt diesmal ist ein Inti mit Ed Colver, der gerade ein Fotobuch veröffentlich hat. Bodo hat sich im Inti hervorragend vorbereitet und es gibt eine Menge geiler Liveshots zu shen (BAD BRAINS, CIRCLE JERKS, GERMS): "Das Ganze ist Teil der amerikanischen Musikgeschichte und meine Fotos dokumentieren dieses Kapitel"). Peter Puck überzeugt abermals in "O Tannenbaum" und die Film-, Bücherrezis sind wahrlich geschmackvoll.

Gesamteindruck: Es gibt viel zu entdecken. Und ich bin immer wieder erstaunt, wieviel Informationen im OX enthalten sind. Punk und OX ist wie eine Überdosis und überfordert mich in der Masse an Text und Bild. Da muss ich filtern und sieben, finde aber meine eigene Höhepunkte, die ausreichen, um das OX lieb zu gewinnen.

NU POGODI
20 DIN A 5 Seiten
Preis: ?
http://nupogodi.go.dyndns.org

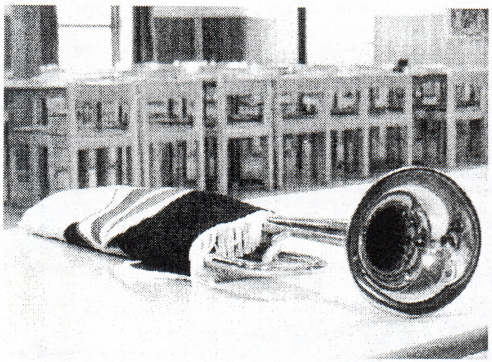
Die Situation russischer AntifaschistInnen und linker Punx ist ein offener Kampf gegen den stark in der Gesellschaft verwurzelten Faschismus geworden. Bereits mehrere westeuropäische Pnkbands haben davon berichtet, wie sie in Moskau und anderen Regionen offen angefeindet wurden. Es gibt mitlerweile Kontaktpersonen, die den Bands helfen, sich sicher zum Konzertort und auf den Straßen bewegen zu können. Traurige Hphepunkte waren die Ermordung des Antifaschisten Timur in St. Petersburg und Alexander in Moskau. Im Kontext an die Morde und den rassistischen Übergriffen hat sich ion Berlin eine Soligruppe gebildet, die zum Einen, ihre Solidarität und finanzielle Unterstützung mit der russischen Antifa bekundet, Öffentlichkeitsarbeit leistet und zum Anderen mithilfe der russischen Band DISTEMPER einen Austausch zwischen russischen und europäischen Bands organisieren.

Inhaltlich gibt es zunächst einen kurzen Abriss von rassistischen Überfällen und die juristische Antwort bzw. die gesellschaftliche Akzeptanz auf diese zu lesen. Besonders Scwule, Lesben, Menschen nicht-slawischen Ausshens werden offen angegriffen. Im Artikel "Rassismus auf Russisch" gibt es politische Hintergründe. Die DPNI versucht -ähnlich wie hierzulande die NPD- als moderate Partei des Volkes angesehen zu werden, verzichtet auf antisemitische Agitation, hetzt gegen illegale ImmigrantInnen und möchte rechte Skins und Neonazis an sich binden. Demgegenüber wird von Antifa-Aktionen berichtet, die sich in dieser Form allerdings als unscheinbar herauskristallisiert. Wenig hilfreich ist bspw., dass sich die linken und anarchsitischen Organe selbst nicht einig sind, wie sie auf die Aufmärsche reagieren sollen. Das Zine beschränkt sich auf Inforametionen aus St. Petersburg, Moskau und Tyumen. Die Moskauer Aktionen werden da ausführlich beleuchtet. Abschließend gibt es ein Gespräch mit einem Moskauer Antifaschisten, der die subkulturelle antifaschistische Strukturen beschreibt und erkennt, dass das Potential faschistischer

Lese-Tour

Gruppen nur schwer aufzuholen ist. Diese könen auf eine breite Unterstützung durch Parteien und Sympathien in staatlichen Strukturen zurückgreifen.

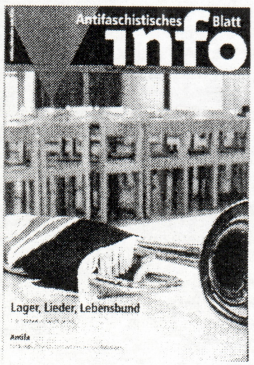
Gesamteindruck: Ein sehr wichtiges Infozine. In Russland müssen antifaschistische Strukturen erobert werden. Die Aufgabe in der Politisierung der Jugend als Möglichkeit, ein antifaschistisches Bewusstsein aufzubauen ist eine blutige, aber auch eine wichtige, die nur durch öffentliche Aktionen erreicht werden kann.



Lager, Lieder, Lebensbund - Jugendarbeit im Geiste der HJ

Kostenloses Probeexemplar:
Antifaschistisches Infoblatt
Gneisenaustr. 2a | 10961 Berlin
e-mail: aib@nadir.org
web: www.antifainfoblatt.de

Einzelexemplar 3,10 Euro
Abo 15,50 Euro (fünf Ausgaben)



AIB #74
60 DIN A 4 Seiten
Preis: €3,10.-
Gneisenaustr. 2A, 10961 Berlin
www.antifainfoblatt.de

Der Schwerpunkt der Ausgabe beschäftigt sich auf 10 Seiten mit der neonazistischen völkischen Jugendarbeit, die sich ideologisch und praktisch an die HJ anlehnt. Das Ziel der HDJ (Heimattreue Jugend) ist die Jugend von 7 bis 25 Jahren, aufgebaut nach dem Familienprinzip, mit dem Programm "Sport" oder "Körpertüchtigung".

Zwischen Nazi-Tradition und bündnischer Erneuerung ist die BHJ (Bund Heimattreuer Jugend) angesiedelt. Hinter dem völkischen Pathos (das weiße Licht soll brennen) verbirgt sich ein biologisches Weltbild (jedes Volk braucht Raum zum Leben, geprägt durch ein gemeinsames Generbe).

Sehr interessant ist der Artikel "Kein Vergeben, kein Vergessen", in dem der Umgang mit NS-Tätern erläutert wird, speziell die Praxis der deutschen Justiiz (Verschleppung der Ermittlung, Staatsanwälte ohne Eile). Kritische Anmerkungen dann zum Thema "Aussteiger". Die Antifa besteht auf eine ideologische Umorientierung. So sollte ein Ausstieg davon gekennzeichnet sein, dass die Person von sich aus ihre Ideologie als falsch, menschenverachtend und nicht vertretbar erkennt. Die ideologische Einstellung muss als Hauptproblem angesehen werden, nicht deren Ausdruck, Glaubwürdigkeit oder Aktionsform.

Desweiteren wird die NS-Vergangenheit in der DDR inform eines Intis mit Henry Leide (Autor und Sachbearbeiter für Forschungsanträge und Politische Bildung in der Außendienststelle Rostock der Bundesbeauftragten für die Unterlagen der Stasi in der DDR) aufgearbeitet, was er ausführlich anhand des konkreten Beispiels am ehemaligen SS-Obersturmführer, Heinz Barth, schildert. Ob es in der DDR NS-Prozesse gab, kann nur mit "sowohl-als-auch" beantwortet werden, da es sich teilweise gar nicht um gerichtliche Verfahren handelte, sondern um die Durchsetzung politischer Ziele.

Gesamteindruck: Das AIB bringt gut recherchierte Artikel zum Thema Rassimsus und Faschismus, Rechtsextremismus, ergänzt diese mit allerlei wichtigen weiterführenden Literatur- und Quellenangaben. Dabei ist der Themenkomplex schwerpunktmäßig auf das nationale Bewusstsein konzentriert, wenngleich auch der internationale Rechtsextremismus (USA: Anti-Migrations-Kampagne; Rumänien: Noua Dreapta; Österreich, Schweden, Schweiz), angereichert mit politischen Kurzmeldungen, dargestellt wird. Das AIB beweist, dass der Kampf gegen Rechtsextremismus ein gesellschaftliches Anliegen ist und nicht nur der Antifa vorbehalten bleibt, obwohl es beim Lesen so scheint. Lediglich die Anmerkung im Editorial zu Karl Nagel und

Lese-Tour

die "Querfront"-Verbindung ist zu unausgegoren und funktioniert nicht ohne Hintergrundwissen. Wenn schon, dann bitte mit allen Details und offener Dialog (s. Statement von Karl Nagel in der Newsecke weiter vorne im Heft).

Inside artzine #11
40 DIN A 4 Seiten
(vollfarbig)
Preis: €4.-
P.O.Box 2266; 54212 Trier
www.inside-artzine

Soso, jenzzzzzzzzzzz, jetzt begibst du dich mit deiner Zusammenstellung auf die Spuren von GG Allin und rechtfertigst die dargestellte Form als "artscum". Reichlich Titten, tote Puppen, Zombies, Mutationen und verbrannte Körper und Totenschädel "from the depth of this lost planet" gibt es zu bewundern. Abschreckend oder faszinierend, die Collagen, Bilder und Fragmente stehen im inhaltlichen Zusammenhang und wirken beim Betrachten morbide und effektvoll. Zum ersten Male in englisch (bis auf die Aufnahme des kryptischen Textes "Die Kapitanowitsch Trilogie" von R. Saß, der als Günter Ganz-Sichernicht beginnt, Hals und Beine naheliegender Leichen anzubeißen. Mir gefällt der Dialog zwischen dem König der Mörder und Arthur: "Töte mich jetzt". "Wieso(...)hast du eine schwache Blase?" "Man muß gehen, wenn es am Schönsten ist") werden die Texte von Urs Böke, Jan Schleevogt, mxnihil, Roland Adelmann, Jan Off durch radarfivemedia (Ni Gudix) übersetzt. Herausgeber jenz interviewt Michael Hutter (Kunstkrake) und gibt in dieser Form seine Premiere. Und im Wein schlummert die Wahrheit, nicht WAHR? Jenzzz himself reichert die Texte mit einem ordentlich Schuss mysteriöse und mystische Bilder/Collagen an: Morituri te salutant (die Todgeweihten grüßen dich) rufe ich da aus und labe mich am doppelseitgen Beitrag von R.S. Connett (die Rache der Natur durch den Eingriff des Raubtiers "Mensch": Kampf der Mutationen). Jenzzz schildert den Fund der 9 Mumien in Bolivien und die wissenschaftlichen Erklärungen zu den Stigmata (Bombhead, Fireface), die auch abgebildet sind. Ergänzend zum Thema gibt es noch einige Rezis zu Splatter-, Chaos-, Pussy-theme-Zines und reichlich Homepageverweise (autopsybabies.com) für die geschmackvolle Nachbehandlung.

Gesamteindruck: Kunst kennt keine Grenzen und macht nicht vor Vorwürfen wie Sexismus halt. Wer dem zustimmt und keinerlei religiöse und ethische Vorbehalte gegenüber den Illustrationen, Collagen zerstückelten Foeten und Frauenkörper hat, erkennt tiefsinnige und schöne Kunstwerke internationaler (GER, USA, FRA, HOL, JPN, ITA, AUS, BEL) KünstlerInnen, wobei der männliche Anteil dominiert.

Das artzine #11 ist lecker abartig und obszön, obskur und obsessiv. Das Layout ist eine Augenweide und heute nacht schaue ich mir das artzine unter der Decke mit Taschenlampe an und freu' mich, wenn sich die schwarzen Schatten bewegen: ist es der Wind oder der Sensemann?

Last Order please

Zines:

UNDERDOG #15
(Special über RIOT GRRL; Frauenaktivitäten im PunkROCK": Patti Pattex, Ladyfest Europe/MEXICAN HOLIDAY, Ego-Technik (Riotgrrl.de) , DUITSE HERDER, SISSY BOYZ...inklusive GRATIS-CD: LINK, MEXICAN HOLIDAY, CUT MY SKIN...:
€2,50 + € 1,45.- (Porto)

UNDERDOG #14
(Special über Bremen-Punk: Sub-Cool-Tour; Ingo (BOLZEN), SUPERVOSS, AGGRA MAKABRA, MAD MONKS, SCUMPIES...Treffpunkte, Locations, Adressen; inklusive GRATIS-CD-Beilage: 2ND SOLUTION, MAD MONKS, AGGRA MAKABRA, BOLZEN...
€ 2,50.- + € 1,45 (Porto)

WILLKOMMEN IN DER WELT DES UNDERDOG-SHOP-WINDOW

Ich will...

☐ **das UNDERDOG-Fanzine abonnieren (4 Ausgaben für €10.-; inkl. Porto und Abo-CD)**

☐ **...das Shirt_____in Größe_____und Farbe_____ für €_____(zstzl. Porto: €2,20.-)**

☐ **...das Shirt_____in Größe_____und Farbe_____ für €_____(zstzl. Porto: €2,20.-)**

☐ **...beide Shirts für €16.- (inkl. Porto)**

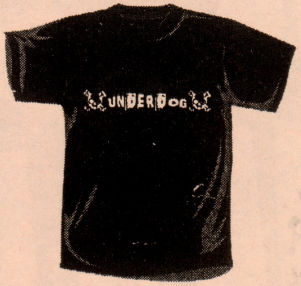
☐ **...die Spezialausgabe _____à €2,50.- + € 1,45 Porto**

☐ **...die Spezialausgabe_____à € 2,50.- + € 1,45 Porto**

☐ **...beide Spezialausgaben für € 5.- (inkl. Porto)**

Shirts:

U-DOG-Motiv 1:
Farbe: schwarz, grün, blau, rot, weiß
Größe: S – XL
Preis: € 10.- + € 2,20.- (Porto)



U-DOG-Motiv 2:
Farbe: schwarz, grün, blau, rot, weiß
Größe: S – XL
Preis: € 8.- + € 2,20.- (Porto)

Bestellbedingungen:

- Versand nur per Vorkasse
- Bestellung schriftlich oder per Mail (Anschrift s. S.3)

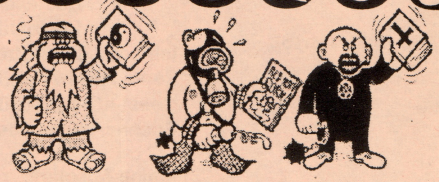
Ich habe den Betrag von €_____auf das Konto Nr.: 16793200, Volksbank Wildeshauser Geest eG, BLZ:28066214 (Inhaber: Fred Spenner) überwiesen

Meine Anschrift:
Name:_____
Straße, Nr.:_____
PLZ, Ort:_____
Tel./Mail:_____

UNDERDOG

Autonomes Zentralorgan Wildeshausen

UNDERGROUND



☆Politik ☆Satire ☆Musik ☆Comix

www.underdogfanzine.de

www.myspace.com/underdogfanzine